Aug 790

Lob und Ehr
und Preiß/und Ge-
walt seye dem Lam̃
von Ewigkeit zu
Ewigkeit.

J. U. K. fecit

4,6 1.

Christliches Gesang-Büchlein/

Der jenigen Kirchen-Schul-und Hauß-Gesänge/ So zu gemeinem Christlich- und andächtigem Gebrauch/ vornemlich der lieben Evangelischen Jugend/ in der deß Heil. Reichs-Stadt Augspurg/ zu gutem verfasset worden:

Samt einem Anhang.

Verlegt und gedruckt bey Johann Christoph Wagner/
1701.

Vorrede.

BEy abermahls wiederhohlter Auflag gegenwärtigen Gesang-Büchleins fället allein für zuerinneren / daß nochmahls die eigne Wort der alten guten Editionen und der Authoren jeden Gesangs / so viel eben der allgemeine Kirchen-Gebrauch zugelassen / seyen beybehalten: jedoch benebens die Fehler / welche meistens vom gemeinen Volck im Singen eingeschlichen / mit etwas grösserem Druck erkanntlich gemacht / und zum Verbesseren angezeigt worden.

Der Höchste gebe wie bißhero / so ferners seine Vätterliche Gnad und den Beystand deß Heil. Geistes / zu sol-

cher Andacht und Ubung Christlicher Gottseligkeit; damit auch durch dieser-ley Gebrauch und Applicirung deß Wort GOttes/ die Göttliche Ehre er-hoben/ der Kirchen Bestes befördert/ dem Feind und denen Feinden Geistli-cher Widerstand gethan/ und ein jeder Bußfertig- Glaubig- und Leydender Christ erbauet/ gestärcket/ getröstet/ und zur bald erscheinenden Herrlich-keit deß Sohns GOttes/ unsers lieben Heylandes JESU Christi/ wohl bereitet und ermuntert werde/

AMEN.

Kirchen- und Catechismus-Lieder.

1.
NUn bitten wir den Heiligen Geist/
Um den rechten Glauben allermeist/
Daß Er uns behüte an unserm Ende/
Wenn wir heimfahren aus disem Elende.
Kyrie eleison.

2.
Du werthes Liecht/ gib uns deinen Schein/
Lehr uns JEsum Christum erkeñen allein/
Daß wir an Ihm bleiben/ dem treuen Heyland/
Der uns bracht hat zu dem rechten Vaterland. Kyrie eleison.

3.
Du süsse Lieb/ schenck uns deine Gunst/
Laß uns empfinden der Liebe Brunst/
Daß wir uns von Hertzen einander lieben/
Und im Friede auf einem Sinne bleiben.
Kyrie eleison.

4.
Du höchster Tröster in aller Noth/
Hilff/ daß wir nicht fürchten Schand noch Tod/
Daß in uns die Sinne nicht verzagen/
Wenn der Feind das Leben wird verklagen/
Kyrie eleison.

D. Mart. Luther.

1.
Kom̃ Heiliger Geist/ HErre GOtt/
Erfüll mit deiner Gnaden Gut
Deiner Gläubigen Hertz/ Muth und Sinn/
Dein brünstig Lieb entzünd in ihn'n.
O HErr! durch deines Liechtes Glantz/
Zu dein Glauben versammlet hast
Das Volck aus aller Welt Zungen/
Das sey dir/ HERR/ zu Lob gesungen.
Alleluja/ Alleluja.

2.
Du heiliges Liecht/ edler Hort/
Laß uns leuchten deß Lebens Wort/
Und lehr uns GOTT recht erkennen/
Von Hertzen Vatter Ihn nennen.
O HErr! behüt für frembder Lehr/
Daß wir nicht Meister suchen mehr/
Denn

Denn JEsum Christ mit rechtem Glauben/
Und Jhm aus gantzer Macht vertrauen.
Alleluja/ Alleluja.

3.

Du heilige Brunst/ süsser Trost/
Nun hilff uns frölich und getrost
In deinem Dienst beständig bleiben/
Die Trübsal uns nicht abtreiben.
O HErr! durch dein Krafft uns bereit/
Und stärck deß Fleisches Blödigkeit/
Daß wir hie ritterlich ringen/
Durch Tod und Leben zu dir dringen.
Alleluja/ Alleluja.

D. Mart. Luther.

1.

WIr glauben all an einen GOTT/
Schöpffer Himmels und der Erden/
Der sich zum Vatter geben hat/
Daß wir seine Kinder werden.
Er will uns allzeit ernehren/
Leib und Seel auch wol bewahren.
Allem Unfall will Er wehren/
Kein Leyd soll uns widerfahren:
Er sorget für uns/ hütt und wacht/
Es steht alles in seiner Macht.

2.

Wir glauben auch an JEsum Christ/
Seinen Sohn/ und unsern HErren/
Der ewig bey dem Vatter ist/
Gleicher GOtt von Macht und Ehren;
Von Maria der Jungfrauen/
Ist ein wahrer Mensch gebohren/
Durch den Heilign Geist im Glauben.
Für uns/ die wir warn verlohren/
Am Creutz gestorben/ und vom Tod
Wieder auferstanden durch GOtt.

3.

Wir glauben an den Heilgen Geist/
GOtt mit Vatter und dem Sohne/
Der aller Blöden ein Tröster heisst/
Uns mit Gaben zieret schone.
Die gantze Christenheit auf Erden
Hält in einem Sinn gar eben.
Hie all Sünd vergeben werden/
Das Fleisch soll uns wieder leben:
Nach diesem Elend/ ist bereit
Uns ein Leben in Ewigkeit.

D. Mart. Luther.

1.
VAtter unser im Himmelreich/
Der du uns alle heissest gleich
Brüder seyn/ und dich ruffen an/
Und wilt das Beten von uns han;
Gib/ daß nicht bet allein der Mund/
Hilff/ daß es geh aus Hertzens-Grund.

2.
Geheiligt werd der Name dein/
Dein Wort bey uns hilff halten rein/
Daß wir auch leben heiliglich/
Nach deinem Namen würdiglich.
Behüt uns/ HErr/ für falscher Lehr/
Das arm verführte Volck bekehr.

3.
Es komm dein Reich zu dieser Zeit/
Und dort hernach in Ewigkeit:
Der Heilig Geist uns wohne bey/
Mit seinen Gaben mancherley.
Deß Satans Zorn und groß Gewalt
Zerbrich/ vor ihm dein Kirch erhalt.

4.
Dein Will gescheh/ HErr GOtt/ zugleich
Auf Erden/ wie im Himmelreich.
Gib uns Gedult in Leidens-Zeit/
Gehorsam seyn in Lieb und Leid:
Wehr und steur allem Fleisch und Blut/
Das wider deinen Willen thut.

5.
Gib uns heut unser täglich Brod/
Und was man darff zur Leibes-Noth.
Behüt uns/ HErr/ für Unfried und Streit/
Für Seuchen und für theurer Zeit;
Daß wir in gutem Friede stehn/
Der Sorg und Geitzes müssig gehn.

6.
All unser Schuld vergib uns/ HErr/
Daß sie uns nicht betrüben mehr;
Wie wir auch unsern Schuldigern
Ihr Schuld und Fehl vergeben gern.
Zu dienen mach uns all bereit/
In rechter Lieb und Einigkeit.

7.
Führ uns/ HErr/ in Versuchung nicht/
Wenn uns der böse Geist anficht;
Zur lincken und zur rechten Hand/
Hilff uns thun starcken Widerstand/
Im Glauben vest und wolgerüst/
Und durch deß Heilgen Geistes Trost.

8.
Von allem Ubel uns erlöß/
Es sind die Zeit und Tage böß:
Erlöß uns von dem ewign Tod/
Und tröst uns in der letzten Noth.
Beschehr uns auch ein seeligs End/
Nimm unser Seel in deine Händ.

9. Amen!

9

Amen! das ist/ es werde wahr/
Stärck unsern Glauben immerdar/
Auf daß wir ja nit zweifflen dran/
Was wir hiemit gebetten han.
Auf dein Wort in dein Namen dein/
So sprechen wir das Amen fein.

D. Mart. Luther.

Im Thon: HErr Christ der einig GOttes Sohn.

O Vatter aller Frommen!
Geheilget werd dein Nam;
Laß dein Reich zu uns kommen/
Dein Will der mach uns zahm;
Gib Brod/ vergib die Sünde/
Kein Args das Hertz entzünde/
Löß uns aus aller Noth.

VAtter unser im Himmelreich/
Geheiligt werd dein Nam zugleich;
Dein Reich zukomm / dein Will uns führ/
Gib Brod/ vergib die Sünde hier;
In der Versuchung steh uns bey/
Mach uns von allen Plagen frey.

1.

DJß sind die heilign zehn Gebott/
Die uns gab unser HErre GOtt/
Durch Mosen seinen Diener treu/
Hoch auf dem Berg Sinai/
HERR erbarm dich über uns.

2.

Ich bin allein dein GOtt und HErr/
Kein Götter solt du haben mehr;
Du solt mir gantz vertrauen dich;
Von Hertzengrund lieben mich/
HERR erbarm dich über uns.

3.

Du solt nicht führen in Unehrn
Den Namen GOttes deines HErrn:
Du solt nicht preisen recht noch gut/
Ohn was GOtt selbs redt und thut/
HERR erbarm dich über uns.

4.

Du solt heilign den siebenden Tag/
Daß du und dein Hauß ruhen mag:
Du solt von deim Thun lassen ab/
Daß GOtt sein Werck in dir hab/
HERR erbarm dich über uns.

5.

Du solt ehrn und gehorsam seyn
Dem Vatter und der Mutter dein/
Und wo dein Hand ihn'n dienen kan/
So wirst du langes Leben han/
HERR erbarm dich über uns.

6.

Du solt nicht tödten zorniglich/
Nicht hassen noch selbst rächen dich:
  Gedult haben und sanfften Muth/
  Und auch dem Feinde thun das gut/
    HERR erbarm dich über uns.

7.

Dein Eh solt du bewahren rein/
Daß auch dein Hertz kein andre meyn;
  Und halten keusch das Leben dein/
  Mit Zucht und Mässigkeit fein/
    HERR erbarm dich über uns.

8.

Du solt nicht stehlen Geld noch Gut/
Nit wuchern jemands Schweiß noch Blut:
  Du solt aufthun dein milde Hand
  Den Armen in deinem Land/
    HERR erbarm dich über uns.

9.

Du solt kein falscher Zeuge seyn/
Nicht lügen auf den Nächsten dein:
  Sein Unschuld solt auch retten du/
  Und seine Schand decken zu/
    HERR erbarm dich über uns.

10.

Du solt deins Nächsten Weib und Hauß
Begehren nicht/ noch etwas draus:
  Du solt ihm wünschen alles gut/
  Wie dir dein Hertz selber thut/
    HERR erbarm dich über uns.

11.
Die Gebott all uns gegeben sind/
Daß du dein Sünd/ O Menschen-Kind!
Erkennen solt / und lernen wol/
Wie man vor GOtt leben soll/
HERR erbarm dich über uns.

12.
Das helff uns der HErr JEsus Christ/
Der unser Mittler worden ist:
Es ist mit unserm Thun verlohrn/
Verdienen doch eitel Zorn/
HERR erbarm dich über uns.

D. Mart. Luther.

1.
ACh bleib bey uns / HErr JEsu Christ/
Weil es nun Abend worden ist/
Dein Göttlichs Wort/ das helle Liecht/
Laß ja bey uns außlöschen nicht.

2.
In dieser letztn betrübten Zeit/
Verleih uns/ HERR/ Beständigkeit/
Daß wir dein Wort und Sacrament
Rein bhalten biß an unser End.

D. Nic Selneccerus.

1.
O GOtt! du höchster Gnaden-Hort/
Verleih/ daß uns dein Göttlich Wort
Von Ohren so zu Hertzen dring/
Daß es sein Krafft und Schein verbring.

2.
Der einig Glaub ist diese Krafft/
Der steiff an JEsu Christo hafft/
Die Werck der Lieb sind dieser Schein/
Dardurch wir Christi Jünger seyn.

3.
Verschaff bey uns auch/ lieber HErr/
Daß wir durch deinen Geist je mehr
In deiner Erkäntnis nehmen zu/
Und endlich bey dir finden Ruh

Conrad Hubert.

Von der Christlichen Kirchen und dem Wort GOttes.

1.
ERhalt uns/ HErr/ bey deinem Wort/
Und steur deß Pabsts und Türken Mord/
Die JEsum Christum deinen Sohn
Stürtzen wollen von seinem Thron.

2.
Beweiß dein Macht/ HErr JEsu Christ/
Der du HERR aller Herren bist/
Beschirm dein arme Christenheit/
Daß sie dich lob in Ewigkeit.

3.
GOtt Heiliger Geist/ du Tröster werth/
Gib deim Volck einerley Sinn auf Erd/
Steh uns bey in der letzten Noth/
Gleit uns ins Leben aus dem Tod.

4.
[O GOtt! laß dir befohlen seyn
Kirch/Schul/und uns die Kinder dein:
In wahrem Glauben uns erhalt/
Und rett uns von der Feind Gewalt.]

5.
Ihr Anschläg/HErr/zunichte mach/
Laß sie treffen die böse Sach/
Und stürtz sie in die Grub hinein/
Die sie machen den Christen dein.

6.
So werden sie erkennen doch/
Daß du/ unser GOTT/ lebest noch/
Und hilffst gewaltig deiner Schaar/
Die sich auf dich verlassen gar.

D. Mart. Luther.

1.
VErleih uns Frieden gnädiglich/
HErr GOtt/ zu unsern Zeiten:
Es ist doch ja kein andrer nicht/
Der für uns könte streiten/
Denn du/ unser GOTT/ alleine.

2.
Gib unsern Herren und aller Obrigkeit
Fried und gut Regiment/
Daß wir unter ihnen
Ein geruhig und stilles Leben führē mögen/
In aller Gottseligkeit/und Erbarkeit/Amen.

D. Mart. Luther.

1.

ACh GOtt! vom Himmel sih darein/
Und laß dich deß erbarmen :/:
Wie wenig sind der Heilign dein/
Verlassen sind wir Armen/
Dein Wort lässt man nicht haben wahr/
Der Glaub ist auch verloschen gar
Bey allen Menschen-Kindern.

2.

Sie lehren eitel falsche List/
Was eigen Witz erfindet :/:
Ihr Hertz nicht eines Sinnes ist/
In GOttes Wort gegründet:
Der wehlet diß/ der ander das/
Sie trennen uns ohn alle Maß/
Und gleissen schön von aussen.

3.

GOTT woll außrotten alle gar/
Die falschen Schein uns lehren :/:
Darzu ihr Zung stoltz offenbahr
Spricht: Trotz/ wer wills uns wehren?
Wir haben Recht und Macht allein/
Was wir setzen/ das gilt gemein/
Wer ist/ der uns soll meistern?

4.

Darum spricht GOtt: Ich muß auf seyn/
Die Armen sind zerstöret :/:
Ihr Seufftzen dringt zu Mir herein/
Ich hab ihr Klag erhöret:

Mein heilsam Wort soll auf dem Plan
Getrost und frisch sie greiffen an/
Und seyn die Krafft der Armen.

5.

Das Silber durchs Feur sibenmal
Bewährt/ wird lauter funden :/:
An GOttes Wort man halten soll
Deßgleichen alle Stunden:
Es will durchs Creutz bewähret seyn/
Da wird erkandt sein Krafft und Schein/
Und leucht starck in die Lande.

6.

Das wollst du GOtt bewahren rein/
Vor diesem argen Gschlechte :/:
Und laß uns dir befohlen seyn/
Daß sichs in uns nicht flechte.
Der gottloß Hauff sich umher find/
Wo diese lose Leuthe sind
In deinem Volck erhaben.

7.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/
Und auch dem Heilgen Geiste :/:
Als es im Anfang war und nun:
Der uns sein Gnade leiste;
Daß wir wandlen in seinem Pfad/
Daß uns die Sünd der Seel nicht schad/
Wer das begehrt/ sprech Amen!

D. Mart. Luther.

1.

WO GOtt der HErr nicht bey uns hält/
Wenn unsre Feinde toben :/:
Und Er unser Sach nicht zufällt/
Im Himmel hoch dort oben:
Wo Er Israels Schutz nicht ist/
Und selber bricht der Feinde List;
So ists mit uns verlohren.

2.

Was Menschen-Krafft und Witz anfäht/
Soll uns billich nicht schröcken :/:
Er sitzet an der höchsten Stätt/
Er wird ihr'n Rath aufdecken.
Wenn sies aufs klügste greiffen an/
So geht doch GOtt ein andre Bahn/
Es steht in seinen Händen.

3.

Sie wüten fast und fahren her/
Als wolten sie uns fressen :/:
Zu würgen steht all ihr Begehr/
GOtts ist bey ihn'n vergessen.
Wie Meeres-Wellen einher schlahn/
Nach Leib und Leben sie uns stahn/
Deß wird sich GOTT erbarmen.

4.

Sie stellen uns wie Ketzern nach/
Nach unserm Blut sie trachten :/:
Noch rühmen sie sich Christen auch/
Die GOTT allein groß achten.

Ach GOtt! der theure Name dein/
Muß ihrer Schalckheit Deckel seyn/
Du wirst einmahl aufwachen.

5.

Auffsperren sie den Rachen weit/
Und wollen uns verschlingen :/:
Lob und Danck sey GOTT allezeit/
Es wird ihn'n nicht gelingen.
Es wird ihr Strick zerreissen gar/
Und stürtzen ihre falsche Lahr:
Sie werdens GOTT nicht wehren.

6.

Ach HErr GOtt! wie reich tröstest du!
Die gäntzlich sind verlassen :/:
Der Gnaden-Thür steht nimmer zu/
Vernunfft kan das nicht fassen.
Sie spricht: Es ist nun alls verlohrn/
Da doch das Creutz hat neu gebohrn/
Die deiner Hülff erwarten.

7.

Die Feind sind all in deiner Hand/
Darzu all ihr Gedancken :/:
Ihr Anschläg sind dir wol bekandt/
Hilff nur/ daß wir nicht wancken.
Vernunfft wider den Glauben ficht/
Aufs künfftig will sie trauen nicht/
Da du wirst selber trösten.

8. Den

8.

Den Himmel und auch die Erden
Hast du/ HErr GOtt/ gegründet :/:
Dein Liecht laß uns helle werden/
Das Hertz uns werd entzündet/
In rechter Lieb deß Glaubens dein/
Biß an das End beständig seyn:
Die Welt laß immer murren.

D. Justus Jonas.

1.

ES woll uns GOTT genädig seyn/
Und seinen Seegen geben :/:
Sein Antlitz uns mit hellem Schein
Erleucht zum ewigen Leben:
Daß wir erkennen seine Werck/
Und was Ihm liebt auf Erden;
Und JEsus Christus Heil und Stärck
Bekandt den Heyden werden/
Und sie zu GOTT bekehren.

2.

So dancken GOTT und loben dich
Die Heyden überalle :/:
Und alle Welt die freue sich/
Und sing mit grossem Schalle/
Daß du auf Erden Richter bist/
Und läst die Sünd nicht walten.

Dein Wort die Hut und Weyde ist/
Die alles Volck erhalten/
In rechter Bahn zu wallen.

3.

Es dancke GOTT und lobe dich
Das Volck in guten Thaten :/:
Das Land bringt Frucht und bessert sich/
Dein Wort ist wohlgerathen.
Uns segne Vatter und der Sohn/
Uns segne GOtt der Heilig Geist/
Dem alle Welt die Ehre thu/
Vor Ihm sich fürchte allermeist.
Nun sprecht von Hertzen/ Amen!

D. Mart. Luther.

1.

Wär GOTT nicht mit uns diese Zeit/
So soll Israel sagen :/:
Wär GOTT nicht mit uns diese Zeit/
Wir hätt'n müssen verzagen/
Die so ein armes Häufflein sind/
Veracht von so viel Menschenkind/
Die an uns setzen alle.

2.

Auf uns ist so zornig ihr Sinn/
Wo GOTT das hätt zugeben :/:
Verschlungen hätten sie uns hin/
Mit gantzem Leib und Leben/

Wir

Wir wärn als die ein Fluth ersäufft/
Und über die groß Wasser läufft/
Und mit Gewalt verschwemmet.

3.

GOtt Lob und Danck! der nicht zugab/
Daß ihr Schlund uns möcht fangen :/:
Wie ein Vogel deß Stricks komt ab/
Ist unser Seel entgangen.
Strick ist entzwey/und wir sind frey/
Deß HErren Namen steht uns bey/
Deß GOtts Himmels und der Erden.

4.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ꝛc.
Wie oben am 14. Blat.

D. Mart. Luther.

1.

Ach HErre GOtt! Dein Göttlich Wort
Ist lang verdunckelt blieben :/:
Biß durch dein Gnad Uns ist gesagt/
Was Paulus hat geschrieben/
Und andere Apostel mehr/
Aus deim Göttlichen Munde.
Das danckn wir dir Mit Fleiß/daß wir
Erlebet han die Stunde.

2.

Daß es mit Macht An Tag ist bracht/
Wie klärlich ist vor Augen :/:

Ach Gott mein HErr! Erbarm dich der/
Die dich noch jetzt verlaugnen/
Und achten sehr Auf Menschen-Lehr/
Darinn sie doch verderben:
Deins Worts Verstand Mach ihnn bekandt/
Daß sie nicht ewig sterben.

3.

Wilt du nun fein Gut Christe seyn/
So must du erstlich glauben :/:
In GOtt vertrau/ Darauf vest bau
Hoffnung und Lieb im Glauben/
Allein durch Christ/ Zu aller Frist;
Dein Nächsten lieb darneben/
Das Gwissen frey/ Reins Hertz darbey/
Das kein Creatur kan geben.

4.

Allein/ HErr/ du must solches thun/
Doch gar aus lauter Gnaden :/:
Wer sich deß tröst/ Der ist erlöst/
Und kan ihm niemand schaden/
Ob wolten gleich/ Pabst/Kayser/Reich/
Sie und dein Wort vertreiben:
Ist doch ihr Macht Gegn dir nichts geacht/
Sie werdns wol lassen bleiben.

5.

Hilff HErre GOtt/ In dieser Noth/
Daß sich die auch bekehren :/:

Die

Die nichts betrachtn/ Dein Wort ver-
Und wollens auch nicht lehren: (achtn/
Sie sprechen schlecht/ Es sey nicht recht/
Und habens nie gelesen/
Auch nie gehört Das edle Wort/
Ists nicht ein teufflisch Wesen?

6.

Ich glaub gwiß gar/ Daß es sey wahr/
Was Paulus uns thut schreiben :/:
Es muß geschehn/ Daß alls vergehn/
Dein Göttlich Wort soll bleiben
In Ewigkeit: Wär es auch leid
Viel hart-verstockten Hertzen:
Kehrn sie nicht um/ Werden sie drum
Leiden gar grossen Schmertzen.

7.

GOtt ist mein HErr/ So bin ich der/
Dem Sterben kommt zu gute :/:
Dardurch uns hast/ Aus aller Last/
Erlößt mit deinem Blute:
Das danck ich dir/ Drum wirst du mir
Nach deiner Verheissung geben/
Was ich dich bitt: Versag mirs nit/
Im Tod/ und auch im Leben.

8.

HERR/ich hoff je/ Du werdest die/
In keiner Noth verlassen :/:

Die dein Wort recht/ Als treue Knecht/
Im Hertz'n und Glaub'n fassen/
Gibst ihn'n bereit Die Seeligkeit/
Und läst sie nicht verderben/
O HErr! durch dich Bitt ich/ laß mich
Frölich und willig sterben.

D. Mart. Luther.

1.

NUn welche ihre Hoffnung gar
Auf GOtt den HErren legen :/:
Die bleiben stäts ohnwanckelbar/
Und kan sich nicht bewegen:
Ihr Glaub ist satt/ Kein Mangel hat/
Von GOTT hat er die Stärcke/
Darum spricht man/ Sie werden bstahn/
Gleich wie Sion der Berge.

2.

Dann um die Stadt Jerusalem/
Da ist gar viel Gebürge :/:
Damit der Feind kein Zugang nehm/
Daß er sie nicht erwürge:
Also thut GOTT In aller Noth
Sein gläubig Volck umgeben/
Und bey ihm stahn Von jetzund an/
Und biß ins ewig Leben.

3. GOtt

3.

GOTT ist gerecht und allweg gut/
Der wird auch nicht zulassen :/:
Der Sünder und Gottlosen Ruth
Uber die Gottsgenossen:
Auf daß der Grecht Nit werd geschmächt/
Daß er in Sünd nicht falle
Mit seiner Händ/ Daß doch GOtt wend/
Behüt die Frommen alle.

4.

O HErr! thu wohl den Frommen all/
Die recht im Glauben leben :/:
Die aber tretten in Abfall/
Und sich in Irrthum geben;
Die wird der HErr verwerffen fern/
Mit den Sündern zerstöhren:
Aber ohn Fehl/ Hab Israel
Den Frieden GOtts deß HErren.

5.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/
Und auch dem Heilgen Geiste :/:
Als es im Anfang war und nun/
Der uns sein Gnade leiste.
Daß wir wandlen/ Und stäts handlen
Zu Lob Göttlichem Namen/
Wer das begehrt/ Der wirds gewehrt/
Nun sprecht von Hertzen/ Amen.

Matth. Greiter.

1.

AN Wasserflüssen Babylon/
Da sassen wir mit Schmertzen :/:
Als wir gedachten an Zion/
Da weinten wir von Hertzen:
Wir hiengen auf mit schwerem Muth/
Die Orgeln und die Harpffen gut
An ihre Bäum der Weiden/
Die drinnen sind in ihrem Land/
Da musten wir vil Schmach und Schand
Täglich von ihnen leiden.

2.

Die uns gefangen hielten lang/
So hart an selben Orten :/:
Begehrten von uns ein Gesang/
Mit gar spöttlichen Worten/
Und suchten in der Traurigkeit/
Ein frölich Gsang in unserm Leid:
Ach lieber thut uns singen!
Ein Lobgesang/ ein Liedlein schon/
Von den Gedichten aus Zion/
Das frölich thut erklingen.

3.

Wie sollen wir in solchem Zwang/
Und Elend itzt vorhanden :/:
Dem HErren singen ein Gesang/
So gar in frembden Landen?

Jeru-

Jerusalem vergeß ich dein/
So wolle GOtt der Rechten mein
Vergessen in meim Leben.
Wenn ich nicht dein bleib eingedenck/
Mein Zung sich oben anehenck/
Und bleib am Rachen kleben.

4.

Ja wenn ich nicht mit gantzem Fleiß
Jerusalem! dich ehre :/:
Im Anfang deiner Freuden preiß
Von itzt und immer mehre.
Gedenck der Kinder Edom sehr
Am Tag Jerusalem/ O HErr!
Die in ihr Boßheit sprechen:
Reiß ab/ reiß ab/ zu aller Stund/
Vertilg sie gar biß auf den Grund:
Den Boden wolln wir brechen.

5.

Du schnöde Tochter Babylon/
Zerbrochen und zerstöhret:
Wol dem/ der dir wird gebn den Lohn/
Und dir das wiederkehret/
Dem Ubermuth und Schalckheit groß;
Und misst dir auch mit solcher Maß/
Wie du uns hast gemessen.
Wol dem/ der deine Kinder klein/
Erfasst/ und schlägt sie an ein Stein/
Damit dein werd vergessen.

6.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/
Und auch dem Heilgen Geiste :/:
Als es im Anfang war und nun/
Der uns sein Gnade leiste;
Daß wir auf diesem Jammerthal/
Von Hertzen scheuen überall/
Der Welt gottloses Leben/
Und streben nach der neuen Art/
Darzu der Mensch gebildet ward.
Wer das begehrt/ sprech/ Amen!

Wolffgang Dachstein.

1.

ES spricht der Unweisen Mund wol:
Den rechten GOTT wir meinen :/:
Doch ist ihr Hertz Unglaubens voll/
Mit That sie Ihn verneinen.
Ihr Wesen ist verderbet zwar/
Vor GOTT ist es ein Greuel gar/
Es thut ihr keiner kein Gutes.

2.

GOTT selbst vom Himmel sah herab
Auf aller Menschen Kinder :/:
Zu schauen sie Er sich begab/
Ob Er jemand möcht finden/
Der sein Verstand gerichtet hätt/
Mit Ernst nach GOttes Worten thät/
Und fragt nach seinem Willen.

3.
Da war niemand auf rechter Bahn/
Sie warn all außgeschritten :/:
Ein jeder gieng nach seinem Wahn/
Und hielt verlohrne Sitten.
Es thät ihr keiner doch kein gut/
Wiewol gar viel betrog der Muth/
Ihr Thun solt GOTT gefallen.

4.
Wie lang wollen unwissend seyn/
Die solche Müh aufladen :/:
Und fressen dafür das Volck mein/
Und nehrn sich mit seim Schaden.
Es steht ihr Trauen nicht auf GOtt/
Sie ruffen Ihm nicht in der Noth/
Sie wolln sich selbst versorgen.

5.
Darum ist ihr Hertz nimmer still/
Und steht allzeit in Forchten :/:
GOTT bey den Frommen bleiben will/
Dem sie mit Glauben g'horchen.
Ihr aber schmäht deß Armen Rath/
Und hönet alles/ was er sagt/
Daß GOTT sein Trost ist worden.

6.
Wer soll Israel/ dem Armen/
Zu Zion Heyl erlangen :/:
GOTT wird sich seins Volcks erbarmen/
Und lösen die Gefangnen:

Das wird Er thun durch seinen Sohn/
Davon wird Jacob Wonne hon/
Und Jsrael sich freuen.

7.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ꝛc.
Wie oben am 14. Blat.

D. Mart. Luther.

Etliche Buß=Lieder.

1.

AUs tieffer Noth schrey ich zu dir/
HErr GOtt erhör mein Ruffen :/:
Dein gnädig Ohren kehr zu mir/
Und meiner Bitt sie öffen.
Denn so du wilt das sehen an/
Was Sünd und Unrecht ist gethan:
Wer kan/ HERR/ vor dir bleiben?

2.

Bey dir gilt nichts denn Gnad und Gunst/
Die Sünde zu vergeben :/:
Es ist doch unser Thun umsonst/
Auch in dem besten Leben.
Vor dir niemand sich rühmen kan/
Deß muß sich förchten jederman/
Und deiner Gnaden leben.

3. Dar=

3.

Darum auf GOTT will hoffen ich/
Auf mein Verdienst nicht bauen:/:
Auf Jhn mein Hertz soll lassen sich/
Und seiner Güte trauen/
Die mir zusagt sein werthes Wort/
Das ist mein Trost und treuer Hort/
Deß will ich allzeit harren.

4.

Und ob es währt biß in die Nacht/
Und wieder an den Morgen:/:
Doch soll mein Hertz an Gottes Macht
Verzweiffeln nicht/ noch sorgen.
So thu Jsrael rechter Art/
Der aus dem Geist erzeiget ward/
Und seines GOtts erharre.

5.

Ob bey uns ist der Sünden viel/
Bey GOtt ist vielmehr Gnade:/:
Sein Hand zu helffen hat kein Ziel/
Wie groß auch sey der Schade.
Er ist allein der gute Hirt/
Der Jsrael erlösen wird/
Aus seinen Sünden allen.

6.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ rc.
Wie oben am 14. Blat.

D. Mart. Luther.

1.

ALlein zu dir/ HErr JEsu Christ/
Mein Hoffnung steht auf Erden :/:
Ich weiß/ daß du mein Tröster bist;
Kein Trost mag mir sonst werden.
Von Anbegin ist nichts erkohrn/
Auf Erden war kein Mensch gebohrn/
Der mir aus Nöthen helffen kan/
Ich ruff dich an/
Zu dem ich mein Vertrauen han.

2.

Mein Sünd sind schwer und übergroß/
Und reuen mich von Hertzen :/:
Derselben mach mich quitt und loß/
Durch deinen Tod und Schmertzen:
Und zeig mich deinem Vatter an/
Daß du hast gnug für mich gethan;
So werd ich quitt der Sünden Last/
HERR/ halt mir väst/
Weß du dich mir versprochen hast.

3.

Gib mir nach dein'r Barmhertzigkeit/
Den wahren Christen-Glauben :/:
Auf daß ich deine Süssigkeit/
Mög inniglich anschauen:
Vor allen Dingen lieben dich/
Und meinen Nächsten gleich als mich.

Am

Am letsten End/ dein Hülff mir send/
Damit behend/
Deß Teufels List sich von mir wend.

4.

Ehr sey GOTT in dem höchsten Thron/
Dem Vatter aller Güte :/:
Und JEsu Christ seim liebsten Sohn/
Der uns allzeit behüte;
Und GOtt dem Heiligen Geiste/
Der uns sein Hülff allzeit leiste:
Damit wir Jhm gefällig seyn
Hie in dieser Zeit/
Und folgends in der Ewigkeit.

Conrad Hubert.

1.

O HErre GOtt/ begnade mich/
Nach deiner Güt erbarme dich/
Tilg aus mein Ubertrettung/
Nach deiner grossen Erbarmung :/:
Und wasch mich wol/ O HErre GOtt!
Von aller meiner Missethat/
Und mach mich rein von Sünde/
Die ich in mir befinde.
Und meine Sünd ist stets vor mir/
Jch hab allein gesündigt dir/

Vor dir hab ich übel gethan/
In deinem Wort wirst du bestahn/
So man dich Rechts ersuchet.

2.

Sih in Untugend bin ich gemacht/
Wie mich mein Mutter hat gebracht/
In Sünden mich empfangen:
Viel Sünd hab ich begangen :/:
Zur Warheit hast du aber Lust/
Und gabest mir auch/ daß ich wusst/
Die Weißheit dein ohn Sorgen/
Die heimlich ist verborgen.
Entsündig mich mit Jsop schon/
Daß ich werd rein/ und wasch mich nun
Schneeweiß; auch Freud laß hören mich/
Daß die Gebein werden frölich/
Die du so hast zerschlagen.

3.

Sih nicht auf mein sündliche-statt/
Tilg ab all meine Missethat:
HERR/ wollst in mir erschaffen
Ein rein Hertz/ thu ich hoffen :/:
Ein rechten Geist verneu in mir/
Verwirff mich auch nicht gar von dir;
Nimm nicht dein Heilg'n Geiste
Von mir/ sein Gnad mir leiste:
Und laß mir wieder kommen her
Den Trost deins Heils/ o Gott mein Herr!

Der

Der freye Geist enthalte mich/
Die Gottlosen will lehren ich
Ihr Wege zu dir kehren.

4.

Von Blutschulden auch mich errett/
O GOtt/ du meines Heils ein GOtt!
Daß mein Zung mög erschallen
Dein G'rechtigkeit ob allen :/:
HERR thu mir auf die Lippen mein/
Mein Mund verkünd das Lobe dein/
Zum Opffer hast kein Luste/
Ich geb es dir auch sonste:
Brand-Opffer auch gleich allesamt
G'fallen dir nicht/ sind nur ein Tand/
Vor deinen Augen nur ein Haß/
Die Opffer GOtts sind aber das/
Ein gar zerbrochen Geiste.

5.

Ein zerbroch'n und zerschlagen Hertz
Wirst du nicht werffen hinterwerts/
Und wirst es nicht verachten/
Das kan ich wol betrachten :/:
O HErre GOtt/ thu wol Zion/
Nach deinem guten Willen schon:
Jerusalem die Mauren
Werden wieder erbauen.
Denn wirst du haben Lust und Freud/
Zum Opffer der Gerechtigkeit/

Zu den Brand-Opffern deinen Muth/
So wird man denn die Kälber gut
Auf deinen Altar legen.

6.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/
Als es im Anfang war und nun/
Und auch dem Heilgen Geiste/
Der uns sein Gnade leiste :/:
Durch unsern HErren JEsum Christ/
Der unser Heyland worden ist/
Und hat uns Gnad erworben/
Ist für uns all gestorben.
Daß uns die Sünd nicht schaden kan/
So wir wandeln auf seiner Bahn/
In rechter Lieb/ Hoffnung und Glaub/
Daß uns der Feind die Seel nicht raub/
Durch JEsum Christum/ Amen!

Matth. Greiter.

1.

ERbarm dich mein/ O HErre GOtt!
Nach deiner grossn Barmhertzigkeit :/:
Wasch ab/ mach rein mein Missethat:
Ich erkenn mein Sünd und ist mir leid.
Allein ich dir gesündigt hab/
Das ist wider mich stetiglich:
Das Böß vor dir mag nicht bestahn/
Du bleibst gerecht/ ob du urtheilest mich.

2. Sih

2.

Sih/ HERR/ in Sünd bin ich gebohrn/
In Sünd empfieng mich mein Mutter :/:
Die Warheit liebst/ thust offenbarn/
Deiner Weißheit heimlich Güter.
Bespreng mich HERR mit Jsopo:
Rein werd ich/ so du wäschest mich/
Weisser deñ Schnee/ mein Ghör wird froh/
All mein Gebein wird freuen sich.

3.

HERR/ sih nicht an die Sünde mein/
Thu ab all Ungerechtigkeit :/:
Und mach in mir das Hertze rein/
Ein neuen Geist in mir bereit.
Verwirff mich nicht von deim Angsicht/
Dein Heilgen Geist wend nicht von mir/
Die Freud dein Heils HErr zu mir richt/
Der willig Geist enthalt mich dir.

4.

Die Gottlosen will ich dein Weg/
Die Sünder auch darzu lehren :/:
Daß sie vom bösen falschen Steg/
Zu dir durch dich sich bekehren.
Beschirm mich/ HERR/ meins Heils ein GOtt/
Für dem Urtheil durchs Blut bedeut/
Mein Zung verkündt dein rechts Gebott/
Schaf/ daß mein Mund dein Lob außbreit.

5.
Kein leiblich Opffer von mir heisch/
Ich hätt dir das auch gegeben :/:
So nimm nun den zerknirschten Geist/
Betrübts und traurigs Hertz darneben.
Verschmäh nicht GOtt das Opffer mein/
Thu wohl in deiner Gütigkeit
Dem Berg Zion/ da Christen seyn/
Die opffern dir Gerechtigkeit.

Erhard Hegenwald.

1.
Ach Gott und HErr! Wie groß und schwer
Sind mein begangne Sünden:
Da ist niemand/ Der helffen kan/
In dieser Welt zu finden.

2.
Lieff ich gleich weit/ Zu dieser Zeit
Biß an der Welt ihr Ende;
Und wolt loß seyn/ Deß Creutzes mein;
Würd ich doch solchs nicht wenden.

3.
Zu dir flieh ich/ Verstoß nicht mich/
Wie ichs wol hab verdienet.
Ach Gott zürn nicht! Geh nicht ins Gricht:
Dein Sohn hat mich versöhnet.

4.
Solls ja so seyn/ Daß Straff und Pein/
Auf Sünde folgen müssen:

So

So fahr hie fort/ Und schone dort/
Und laß mich hier wol büssen.

5.

Gib/ HErr/ Gedult! Vergiß der Schuld/
Verleih ein g'horsam Hertze:
Laß mich nur nicht/ Wies wol geschicht/
Mein Heyl murrend verschertzen.

6.

Handel mit mir/ Wies düncket dir/
Durch dein Gnad wil ichs leiden:
Laß mich nur nicht/ Dort ewiglich
Von dir seyn abgescheiden.

7.

Gleichwie sich fein/ Ein Vögelein/
In hohle Bäum verstecket/
Wenns trüb hergeht/ Die Lufft unstät/
Menschen und Vieh erschrecket.

8.

Also/ HErr Christ/ Mein Zuflucht ist/
Die Höhle deiner Wunden/
Wen̄ Sünd und Tod/ Mich bracht in Noth/
Hab ich mich drein gefunden.

9.

Darinn ich bleib/ Ob hie der Leib
Und Seel vonander scheiden:
So werd ich dort/ Bey dir/ mein Hort/
Seyn in ewigen Freuden.

10.
Ehre sey nun/ GOtt Vattr und Sohn/
Dem Heilign Geist zusammen/
Zweifle auch nicht/ Weil Christus spricht:
Wer glaubt/ wird seelig/ Amen.

Joh. Göldelius.

1.
WO soll ich fliehen hin?
Weil ich beschweret bin
Mit viel und grossen Sünden.
Wo kan ich Rettung finden?
Wann alle Welt herkäme/
Mein Angst sie nicht wegnähme.

2.
O JESU! voller Gnad/
Auf dein Gebot und Rath/
Kommt mein betrübt Gemüthe
Zu deiner grossen Güte/
Laß du auf mein Gewissen
Ein Gnaden-Tröpfflein fliessen.

3.
Ich/ dein betrübtes Kind/
Werff alle meine Sünd/
So viel ihr in mir stecken/
Und mich so hefftig schrecken/
In deine tieffe Wunden/
Da ich stets Heil gefunden.

4.

Durch dein unschuldig Blut/
Die schöne rothe Fluth/
Wasch ab all meine Sünde:
Mit Trost mein Hertz verbinde/
Und ihr nicht mehr gedencke/
Ins Meer sie tieff versencke.

5.

Du bist der/ der mich tröst/
Weil du mich selbst erlöst;
Was ich gesündigt habe/
Hast du verscharrt im Grabe/
Da hast du es verschlossen/
Da wirds auch bleiben müssen.

6.

Ist meine Boßheit groß:
So werd ich ihr doch loß/
Wann ich dein Blut auffasse/
Und mich darauf verlasse.
Wer sich zu dir nur findet/
All Angst ihm bald verschwindet.

7.

Mir mangelt zwar sehr viel/
Doch was ich haben will/
Ist alles mir zu gute/
Erlangt mit deinem Blute:
Damit ich überwinde/
Tod/ Teufel/ Höll und Sünde.

8.
Und wann deß Sathans Heer/
Mir gantz entgegen wär/
Darff ich doch nicht verzagen/
Mit dir kan ich sie schlagen:
Dein Blut darff ich nur zeigen/
So muß ihr Trutz bald schweigen.

9.
Dein Blut/ der edle Safft/
Hat solche Stärck und Krafft:
Daß auch ein Tröpfflein kleine/
Die gantze Welt kan reine/
Ja gar aus Teufels Rachen/
Frey/ loß und ledig machen.

10.
Darum allein auf dich/
HErr Christ verlaß ich mich:
Jetzt kan ich nicht verderben/
Dein Reich muß ich ererben:
Dann du hast mirs erworben/
Da du für mich gestorben.

11.
Führ auch mein Hertz und Sinn/
Durch deinen Geist dahin:
Daß ich mög alles meiden/
Was Dich und mich kan scheiden/
Und ich an deinem Leibe/
Ein Gliedmaß ewig bleibe.

D. Joh. Habermann.

1.

HErr JEsu Christ/ du höchstes Gut/
Du Brunnquell der Genaden :/:
Sih doch/ wie ich in meinem Muth/
Mit Schmertzen bin beladen ;
Und in mir hab der Pfeile viel/
Die im Gewissen ohne Ziel/
Mich armen Sünder drücken.

2.

Erbarm dich mein in solcher Last/
Nimm sie aus meinem Hertzen :/:
Dieweil du sie gebüsset hast
Am Holtz/ mit Todes-Schmertzen/
Auf daß ich nicht für grossem Weh
In meinen Sünden untergeh/
Noch ewiglich verzage.

3.

Ach GOtt! wenn mir das kommet ein/
Was ich mein Tag begangen :/:
So fällt mir auf mein Hertz ein Stein/
Und bin mit Furcht umfangen :
Ja ich weiß weder aus noch ein/
Und müsst ewig verlohren seyn/
Wenn ich dein Wort nicht hätte.

4.

Aber dein heilsam Wort das macht/
Mit seinem süssen singen :/:
Daß mir das Hertze wieder lacht/
Und fast beginnt zu springen/

Die-

Dieweil es alle Gnad verheisst
Denen/ die mit zerknirschtem Geist/
O JEsu! zu dir kommen.

5.

Und weil ich denn in meinem Sinn/
Wie ich zuvor geklaget :/:
Auch ein betrübter Sünder bin/
Den sein Gewissen naget/
Und gerne möcht im Blute dein/
Von Sünden abgewaschen seyn/
Wie David und Manasse.

6.

Als komm ich auch zu dir allhie/
In meiner Noth geschritten :/:
Und thu dich mit gebeugtem Knie/
Von gantzem Hertzen bitten:
Vergib mir doch genädiglich/
Was ich mein Lebtag wider dich/
Auf Erden hab begangen.

7.

O HErre GOtt! vergib mirs doch/
Um deines Namens willen:
Und thu in mir das schwere Joch
Der Ubertrettung stillen:
Daß sich mein Hertz zu frieden geb/
Und dir hinfort zu Ehren leb/
In kindlichem Gehorsam.

8. Stärck

8.

Stärck mich mit deinem Freuden-Geist/
Heil mich mit deinen Wunden :/:
Wasch mich mit deinem Todes-Schweiß
In meiner letzten Stunden:
Und nimm mich einst/wenns dir gefällt/
In wahrem Glauben aus der Welt
Zu deinen Außerwählten.

Barthol. Ringwald.

Etliche Glaubens- und Trost-Lieder.

1.

DEr HERR ist mein getreuer Hirt/
Hält mich in seiner Hute :/:
Darum mir gar nichts mangeln wird/
Irgend an einem Gute.
Er lässt mich weid'n ohn unterlaß/
Darauf wächst das wolschmeckend Graß/
Seines heilsamen Wortes.

2.

Zum reinen Wasser Er mich weisst/
Das mich erquicken thute :/:
Das ist sein frohn Heiliger Geist/
Der mich macht wohlgemuthe.
Er führet mich auf rechter Straß/
In sein'n Geboten ohn ablaß/
Von wegen seines Namens.

3.

Ob ich wandert im finstern Thal/
Förcht ich kein Unglücke :/:
In Verfolgung/ Leiden/ Trübsal/
Und dieser Welte Tücke.
Denn du bist bey mir stetiglich/
Dein Stab und Stecken tröstẽn mich/
Auf dein Wort ich mich lasse.

4.

Du b'reitest vor mir einen Tisch/
Vor mein'n Feind'n allenthalben :/:
Machst mein Hertz unverzagt und frisch/
Mein Haupt thust du mir salben/
Mit deinem Geist dem Freuden-Oel/
Und schenckest voll ein meiner Seel/
Deiner geistlichen Freuden.

5.

Gutes und die Barmhertzigkeit
Lauffen mir nach im Leben :/:
Und ich werd bleiben allezeit
Im Hauß deß HErren eben.
Auf Erd in der Christlichen G'mein/
Und nach dem Tod da werd ich seyn
Bey Christo meinem HErren.

6.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ N.
Wie oben am 14. Blat.

Wolffgang Mosel.

1.

HErr Christ der einig GOttes Sohn/
Vatters in Ewigkeit :/:
Aus seinem Hertz'n entsprossen:
Gleich wie geschrieben steht.
Er ist der Morgensterne/
Sein Glantz streckt er so ferne/
Vor andern Sternen klar.

2.

Für uns ein Mensch gebohren/
Im letsten Theil der Zeit :/:
Der Mutter unverlohren/
Ihr Jungfräulich Keuschheit;
Den Tod für uns zerbrochen/
Den Himmel aufgeschlossen/
Das Leben wieder bracht.

3.

Laß uns in deiner Liebe/
Und Erkäntnis nehmen zu :/:
Daß wir im Glauben bleiben/
Und dienen im Geist so;
Daß wir hie mögen schmecken/
Dein Süssigkeit im Hertzen/
Und dürsten stets nach dir.

4.

Du Schöpffer aller Dinge/
Du vätterliche Krafft :/:
Regierst von End zu Ende/
Kräfftig/ aus eigner Macht/

Das Hertz uns zu dir wende/
Und kehr ab unser Sinne/
Daß sie nicht irren von dir.

5.

Ertödt uns durch dein Güte/
Erweck uns durch dein Gnad :/:
Den alten Menschen kräncke/
Daß der neu leben mag/
Wol hier auf dieser Erden/
Den Sinn und all Begehrden/
Und G'dancken haben zu dir.

Andreas Cnoph.

1.

ICh ruff zu dir HErr JEsu Christ/
Ich bitt/ erhör mein Klagen :/:
Verleih mir Gnad zu dieser Frist/
Laß mich doch nicht verzagen/
Den rechten Glauben/ HErr/ ich main/
Den wollest du mir geben/
Dir zu leben/
Meim Nächsten nutz zu seyn/
Dein Wort zu halten eben.

2.

Ich bitt noch mehr/ O HErre GOtt!
Du kanst es mir wol geben :/:
Daß ich nicht wieder werd zu Spott/
Die Hoffnung gib darneben;

Voraus wann ich muß hie davon/
Daß ich dir mög vertrauen/
Und nicht bauen/
Auf alles mein Thun/
Sonst wirds mich ewig reuen.

3.

Verleih/daß ich aus Hertzengrund/
Mein Feinden mög vergeben :/:
Verzeih mir auch zu dieser Stund:
Schaff mir ein neues Leben/
Dein Wort mein Speiß laß allweg seyn/
Damit mein Seel zu nehren/
Mich zu wehren/
Wenn Unglück geht daher/
Das mich bald möcht abkehren.

4.

Laß mich kein Lust noch Forcht von dir
In dieser Welt/ abwenden :/:
Beständig seyn ans End gib mir/
Du hasts allein in Händen:
Und wem dus gibst/der hats umsonst.
Es mag niemand ererben/
Noch erwerben/
Durch Wercke deine Gnad/
Die uns errett vom Sterben.

5.

Ich lig im Streit/ und widerstreb:
Hilff/O HErr Christ! dem Schwachen :/:

An deiner Gnad allein ich kleb/
Du kanst mich stärcker machen.
Komt nun Anfechtung her/ so wehr/
Daß sie mich nicht umstossen/
Du kanst massen/
Daß mirs nicht bring Gefähr/
Ich weiß/ du wirsts nicht lassen.

Paulus Speratus.

1.

AUf meinen lieben GOTT
Trau ich in Angst und Noth:
Er kan mich allzeit retten/
Aus Trübsal/ Angst und Nöthen:
Mein Unglück kan Er wenden/
Steht all's in seinen Händen.

2.

Ob mich mein Sünd ansicht;
Wil ich verzagen nicht:
Auf Christum wil ich bauen/
Und Ihm allein vertrauen;
Ihm thu ich mich ergeben/
Im Tod und auch im Leben.

3.

Ob mich der Tod nimmt hin:
Sterben ist mein Gewinn/
Und Christus ist mein Leben/
Dem thu ich mich ergeben.

Ich

Ich sterb heut oder morgen/
Mein Seel wird GOTT versorgen.

4.

O mein HErr JEsu Christ!
Der du so gedultig bist/
Für mich am Creutz gestorben/
Hast mir das Heyl erworben:
Auch uns allen zugleiche
Das ewig Himmelreiche.

5.

Amen zu aller Stund
Sprech ich aus Hertzengrund/
Du wollest uns thun leiten/
HErr Christ/ zu allen Zeiten:
Auf daß wir deinen Namen
Ewiglich preisen/ Amen.

Sigismundus Weingärtner.

1.

NUn freut euch lieben Christen Gmein/
Und lasst uns frölich springen :/:
Daß wir getrost/und all in ein
Mit Lust und Liebe singen/
Was GOTT an uns gewendet hat/
Und seine süsse Wunderthat:
Gar theur hat Ers erworben.

2.

Dem Teufel ich gefangen lag/
Im Tod war ich verlohren :/:

Mein Sünd mich quälet Nacht und Tag/
Darinn ich war gebohren;
Ich fiel auch immer tieffer drein/
Es war kein Guts am Leben mein/
Die Sünd hat mich besessen.

3.

Mein gute Werck die galten nicht/
Es war mit ihn'n verdorben :/:
Der frey Will hasset GOttes G'richt/
Er war zum Gut'n erstorben.
Die Angst mich zu verzweiffeln treib/
Das nichts dann Sterben bey mir bleib/
Zur Höllen must ich sincken.

4.

Da jammerts GOTT in Ewigkeit
Mein Elend üb'r die massen :/:
Er dacht an sein Barmhertzigkeit/
Er wolt mir helffen lassen:
Er wandt zu mir sein Vatter-Hertz/
Es war bey Ihm fürwahr kein Schertz/
Er ließ sein Bestes kosten.

5.

Er sprach zu seinem lieben Sohn:
Die Zeit ist hie zu erbarmen :/:
Fahr hin meins Hertzen werthe Cron/
Und sey das Heyl dem Armen/
Und hilff ihm aus der Sünden-Noth/
Erwürg für ihn den bittern Tod/
Und laß ihn mit dir leben.

6.

Der Sohn dem Vatter g'horsam ward/
Er kam zu mir auf Erden :/:
Von einer Jungfrau rein und zart/
Er wolt mein Bruder werden.
Gar heimlich führt Er sein Gewalt/
Er gieng in einer arm'n Gstalt;
Den Teufel wolt Er fangen.

7.

Er sprach zu mir: halt dich an mich/
Es soll dir jetzt gelingen :/:
Ich geb mich selber gantz für dich/
Da wil ich für dich ringen:
Denn ich bin dein/ und du bist mein/
Und wo ich bleib/ da solt du seyn/
Uns soll der Feind nicht scheiden.

8.

Vergiessen wird man mir mein Blut/
Darzu mein Leben rauben :/:
Das leid ich alles dir zu gut/
Das halt mit vestem Glauben.
Den Tod verschlingt das Leben mein/
Mein Unschuld trägt die Sünde dein:
Da bist du seelig worden.

9.

Gen Himmel zu dem Vatter mein
Fahr ich aus diesem Leben :/:
Da wil ich seyn der Meister dein/
Den Geist wil ich dir geben/

Der dich in Trübsal tröstẽn soll/
Und lehren mich erkennen wol/
Und in der Warheit leiten.

10.

Was ich gethan hab und gelehrt/
Das solt du thun und lehren :/:
Damit das Reich GOtt's werd gemehrt
Zu Lob und seinen Ehren:
Und hüt dich vor der Menschen Gsatz/
Davon verdirbt der edle Schatz/
Das laß ich dir zuletzte.

D. Mart. Luther.

1.

DUrch Adams Fall ist gantz verderbt
Menschlich Natur und Wesen :/:
Dasselb Gifft ist auf uns geerbt/
Daß wir nicht konten genesen.
Ohn GOttes Trost/ Der uns erlößt
Hat von dem grossen Schaden/
Darein die Schlang
Hevam bezwang/
GOtt's Zorn auf sich zu laden.

2.

Weil dañ die Schlang Hevam hat bracht
Daß sie ist abgefallen :/:
Von GOttes Wort/ Das sie veracht/
Dadurch sie in uns allen

Bracht hat den Tod; So war je noth/
Daß uns auch GOTT solt geben
Sein lieben Sohn/
Den Gnaden-Thron/
In dem wir möchten leben.

3.

Wie uns nun hat ein frembde Schuld
In Adam all verhöhnet/
Also hat uns ein frembde Huld
In Christo all versöhnet:
Und wie wir all/ Durch Adams Fall/
Sind ewigs Tods gestorben/
Also hat GOTT
Durch Christi Tod
Verneut/ das war verdorben.

4.

So Er uns den sein Sohn hat g'schenckt/
Da wir sein Feind noch waren :/:
Der für uns ist ans Creutz gehenckt/
Getödt/ gen Himmel g'fahren/
Dadurch wir seyn Vom Tod und Pein
Erlößt/ so wir vertrauen
In diesem Hort/
Deß Vatters Wort:
Wem wolt vor Sterben grauen?

5.

Er ist der Weg / das Liecht / die Pfort /
Die Warheit und das Leben /
Deß Vatters Rath und ewigs Wort /
Den Er uns hat gegeben
Zu einem Schutz / Daß wir mit Trutz
An Ihn vest sollen glauben /
Darum uns bald /
Kein Macht noch Gwalt /
Aus seiner Hand wird rauben.

6.

Der Mensch ist gottloß und verflucht /
Sein Heyl ist auch noch ferne :/:
Der Trost bey einem Menschen sucht /
Und nicht bey GOTT dem HErren.
Dann wer ihm wil Ein ander Ziel
Ohn diesen Tröster stecken /
Den mag gar bald
Deß Teufels Gwalt
Mit seiner List erschrecken.

7.

Wer hofft in GOtt und dem vertraut /
Der wird nimmer zu schanden :/:
Denn wer auf diesen Felsen baut /
Ob ihm gleich geht zu handen
Viel Unfalls hie; Hab ich doch nie /

Den

Den Menschen sehen fallen/
Der sich verlässt
Auf GOttes Trost/
Er hilfft sein'n Gläubig'n allen.

8.

Ich bitt/ O HErr! aus Hertzengrund/
Du wollst nicht von mir nehmen :/:
Dein heiligs Wort aus meinem Mund:
So wird mich nicht beschämen
Mein Sünd und Schuld: deñ in dein Huld
Setz ich all mein Vertrauen.
Wer sich nun vest
Darauf verlässt/
Der wird den Tod nicht schauen.

9.

Mein'n Füssen ist dein heiligs Wort
Ein brennende Lucerne :/:
Ein Liecht/ das mir den Weg weißt fort/
So dieser Morgensterne
In uns aufgeht/ So bald versteht
Der Mensch die hohe Gaben/
Die GOttes Geist
Den'n gwiß verheisst/
Die Hoffnung darein haben.

Lazarus Spengler.

1.

ES ist das Heyl uns kommen her
Von Gnad und lauter Güte :/:
Die Werck die helffen nimmermehr/
Sie mögen nicht behüten.
Der Glaub siht JEsum Christum an/
Der hat gnug für uns all gethan/
Er ist der Mittler worden.

2.

Was GOtt im Gsetz gebotten hat/
Da man es nicht kunt halten:
Erhub sich Zorn und grosse Noth/
Vor GOtt so mannigfalte.
Vom Fleisch wolt nicht heraus der Geist/
Vom Gsetz erfordert allermeist;
Es war mit uns verlohren.

3.

Es war ein falscher Wahn dabey/
GOtt hätt sein Gsetz drum geben/
Als ob wir möchten selber frey
Nach seinem Willen leben.
So ist es nur ein Spiegel zart/
Der uns zeigt an die sündig Art
In unserm Fleisch verborgen.

4.

Nicht müglich war/ dieselbig Art
Aus eignen Kräfften lassen:
Wiewol es offt versuchet ward;
Doch mehrt sich Sünd ohn massen.

Den

Deñ Gleißners Werck GOtt hoch verdamt/
Und jedem Fleisch der Sünden Schand
Allzeit war angebohren.

5.

Noch must das Gsetz erfüllet seyn/
Sonst wärn wir all verdorben:
Darum schickt GOtt sein Sohn herein/
Der selber Mensch ist worden.
Das gantz Gesetz hat Er erfüllt/
Damit seins Vatters Zorn gestillt/
Der über uns gieng alle.

6.

Und wenn es nun erfüllet ist
Durch den/ der es kunt halten:
So lerne itzt ein frommer Christ
Deß Glaubens recht Gestalte:
Nicht mehr/ denn lieber HErre mein/
Dein Tod wird mir das Leben seyn/
Du hast vor mich bezahlet.

7.

Daran ich keinen Zweiffel trag/
Dein Wort kan nicht betrügen:
Nun sagst du/ daß kein Mensch verzag/
Das wirst du nimmer lügen.
Wer glaubt an dich/ und wird getaufft/
Demselben ist der Himm'l erkaufft/
Daß er nicht werd verlohren.

8.

Er ist gerecht vor GOTT allein/
Der diesen Glauben fasset:
Der Glaub gibt aus von ihm den Schein/
So er die Werck nicht lasset.
Mit GOtt der Glaub ist wol daran/
Dem Nächsten wird die Lieb guts thun/
Bist du aus GOtt gebohren.

9.

Es wird die Sünd durchs Gsetz erkant/
Und schlägt das G'wissen nieder:
Das Evangelium kommt zu hand/
Und stärckt den Sünder wieder:
Es spricht: nur kreuch zum Creutz herzu/
Im Gsetz ist weder Rast noch Ruh
Mit allen seinen Wercken.

10.

Die Wercke kommen gwißlich her
Aus einem rechten Glauben:
Denn das nicht rechter Glaube wär/
Woltst ihn der Werck berauben.
Doch macht allein der Glaub gerecht/
Die Werck die sind deß Nächsten Knecht/
Darbey wirn Glauben mercken.

11.

Die Hoffnung wart der rechten Zeit/
Was GOttes Wort zusaget:
Wenn das geschehen soll zur Freud/
Setzt GOtt kein gwisse Tage.

Er

Er weiß wol wenns am besten ist/
Und braucht an uns kein arge List/
Deß solln wir Jhm vertrauen.

12.

Ob sichs anließ/ als wolt Er nit/
Laß dich es nicht erschrecken:
Denn wo Er ist am besten mit/
Da wil Ers nicht entdecken.
Sein Wort laß dir gewisser seyn/
Und ob dein Hertz sprech lauter nein/
So laß doch dir nicht grauen.

13.

Sey Lob und Ehr mit hohem Preiß
Um dieser Gutthat willen:
GOtt Vatter/Sohn/ Heiligem Geist/
Der woll mit Gnad erfüllen
Was Er in uns ang'fangen hat/
Zu Ehren seiner Majestat/
Das g'heiligt werd sein Nahme.

14.

Sein Reich zukomm/ sein Will auf Erd
G'scheh wie ins Himmels Throne:
Das täglich Brod ja heut uns werd/
Wollst unser Schuld verschonen/
Als wir auch unsern Schuld'gern thun:
Laß uns nicht in Versuchung stahn/
Löß uns vom Ubel/ Amen.

Paulus Speratus.

1.

WAs mein GOtt wil/ das gscheh allzeit/
Sein Will der ist der beste:
Zu helffen den'n Er ist bereit/
Die an Ihn glauben veste.
Er hilfft aus Noth Der fromme GOtt/
Und züchtiget mit Massen.
Wer GOtt vertraut/ Vest auf Ihn baut/
Den wil Er nicht verlassen.

2.

GOTT ist mein Trost/ mein Zuversicht/
Mein Hoffnung und mein Leben;
Was mein GOtt wil/ das mir geschicht/
Wil ich nicht widerstreben/
Sein Wort ist wahr/ Deñ all mein Haar/
Er selber hats gezehlet:
Er hüt und wacht/ Stets für uns tracht/
Auf daß uns ja nichts fehlet.

3.

Muß ich nun gleich von dieser Welt
Scheiden nach GOttes Willen;
Zu meinem GOtt/ wenns Ihm gefällt/
Wil ich Ihm halten stille.
Mein arme Seel/ Ich GOtt befehl/
In meinen letzten Stunden/
O frommer GOtt! Sünd/ Höll und Tod
Hast du mir überwunden.

4. Noch

4.
Noch eins/ HERR/ wil ich bitten dich/
Du wirst mirs nicht versagen:
Wenn mich der böse Geist anficht/
Laß mich doch nicht verzagen:
Hilff/ steur und wehr/ Ach Gott mein HErr!
Zu Ehren deinem Namen;
Wer das begehrt/ Dem wirds gewährt/
Drauf sprech ich frölich/ Amen.

Marggraf Albrecht zu Brandenburg.

1.
VOn GOTT wil ich nicht lassen/
Denn Er lässt nicht von mir;
Führt mich auf rechter Strassen/
Da ich sonst irret sehr;
Reichet mir seine Hand;
Den Abend als den Morgen/
Thut Er mich wol versorgen/
Sey wo ich woll im Land.

2.
Wenn sich der Menschen Hulde
Und Wolthat all verkehrt;
So findt sich GOtt gar balde/
Sein Macht und Gnad bewehrt/
Hilffet aus aller Noth/
Errett von Sünd und Schanden/
Von Ketten und von Banden/
Und wenns auch wär der Tod.

3.

Auf Ihn wil ich vertrauen
In meiner schweren Zeit:
Es kan mich nicht gereuen/
Er wendet alles Leid.
Ihm sey es heimgestellt;
Mein Leib/mein Seel/mein Leben/
Sey GOtt dem HErrn ergeben/
Er machs/ wies Ihm gefällt.

4.

Es thut Ihm nichts gefallen/
Denn was mir nutzlich ist:
Er meints gut mit uns allen/
Schenckt uns den HErren Christ/
Sein allerliebsten Sohn:
Durch Ihn Er uns beschehret/
Was Leib und Seel ernehret/
Lobt Ihn ins Himmels Thron.

5.

Lobt Ihn mit Hertz und Munde/
Welchs Er uns beydes schenckt:
Das ist ein seel'ge Stunde/
Darinn man sein gedenckt;
Sonst verdirbt alle Zeit/
Die wir zubring'n auf Erden/
Wir sollen seelig werden/
Und bleibn in Ewigkeit.

6.

Auch wenn die Welt vergehet
Mit ihrem Stoltz und Pracht:
Wed'r Ehr noch Gut bestehet/
Welchs vor war groß geacht.
Wir werden nach dem Tod
Tieff in die Erd begraben/
Wenn wir geschlaffen haben/
Wil uns erwecken GOtt.

7.

Die Seel bleibt unverlohren/
Geführt in Abrams Schoß:
Der Leib wird neu gebohren/
Von allen Sünden loß/
Gantz heilig/ rein und zart/
Ein Kind und Erb deß HErren/
Daran muß uns nicht irren
Deß Teuffels listig' Art.

8.

Darum ob ich schon dulde/
Hier Widerwärtigkeit:
Wie ich auch wol verschulde;
Kommt doch die Ewigkeit:
Ist aller Freuden voll.
Dieselb ohn einig Ende/
Dieweil ich Christum kenne/
Mir widerfahren soll.

9.
Das ist deß Vatters Wille/
Der uns erschaffen hat:
Sein Sohn hat guts die Fülle
Erworben und Genad:
GOtt der Heilige Geist/
Im Glauben uns regieret/
Zum Reich der Himmel führet/
Ihm sey Lob/ Ehr und Preiß.

Nicolaus Heermann.

1.
JESU! der du meine Seele
Hast durch deinen bittern Tod/
Aus deß Teuffels finstern Höle
Und der schweren Sünden-Noth
Kräfftiglich heraus gerissen/
Und mich solches lassen wissen
Durch dein angenehmes Wort/
Sey doch jetzt O GOtt! mein Hort.

2.
Treulich hast du ja gesuchet
Die verlohrnen Schäfelein:
Als sie lieffen gantz verfluchet
In der Höllen Pful hinein/
Ja du Satans Uberwinder/
Hast die hochbetrübten Sünder
So geruffen zu der Buß/
Daß ich billich kommen muß.

3.
Ach! ich bin ein Kind der Sünden/
Ach! ich irre weit und breit;
Es ist nichts bey mir zu finden
Als nur Ungerechtigkeit:
All mein Tichten/ all mein Trachten/
Heisset unsern GOtt verachten:
Bößlich leb ich gantz und gar/
Und sehr gottloß immerdar.

4.
HERR/ich muß es ja bekennen/
Das nichts Gutes wohnt in mir;
Das zwar/ was wir wollen nennen/
Halt ich meiner Seelen für:
Aber Fleisch und Blut zu zwingen/
Und das Gute zu vollbringen/
Folget gar nicht/ wie es soll/
Was ich nicht wil/ thu ich wol.

5.
Aber/ HERR/ ich kan nicht wissen
Wie vil meiner Fehler seyn:
Mein Gemüth ist gantz zerrissen
Durch der Sünden Schmertz und Pein/
Und mein Hertz ist matt von Sorgen/
Ach vergib mir das verborgen!
Rechne nicht die Missethat/
Die dich/HERR/ erzürnet hat.

6. JESU/

6.

JEsu/ du hast weggenommen
  Meine Schulden durch dein Blut:
Laß es/ O Erlöser! kommen
  Meiner Seeligkeit zu gut;
Und dieweil Du so zuschlagen/
Hast die Sünd am Creutz getragen/
  Ey so sprich mich endlich frey/
  Daß ich gantz dein eigen sey.

7.

Weil mich auch der Höllen Schrecken
  Und deß Satans Grimmigkeit/
Vielmahl pflegen aufzuwecken/
  Und zu führen in den Streit/
Daß ich schier muß unterligen:
Ach so hilff/ HErr JEsu/ siegen!
  O du meine Zuversicht/
  Laß mich ja verzagen nicht.

8.

Deine roth-gefärbte Wunden/
  Deine Nägel/ Cron und Grab:
Deine Schenckel vest gebunden
  Wenden alle Plagen ab;
Deine Pein und blutigs Schwitzen/
Deine Striemen/ Schläg und Ritzen/
  Deine Marter/ Angst und Stich/
  O HErr JEsu/ trösten mich!

9. Wenn

9.

Wenn ich vor Gericht soll tretten/
Da man nicht entfliehen kan/
Ach! so wollest du mich retten/
Und dich meiner nehmen an/
Du allein/HERR/kanst es stöhren/
Daß ich nicht den Fluch darff hören:
Ihr zu meiner lincken Hand
Seyd von mir noch nie erkant.

10.

Du ergründest meine Schmertzen/
Du erkennest meine Pein:
Es ist nichts in meinem Hertzen
Als dein herber Tod allein.
Diß mein Hertz mit Leid vermenget/
Das dein theures Blut besprenget/
So am Creutz vergossen ist/
Geb ich dir/ HErr JEsu Christ.

11.

Nun ich weiß / du wirst mir stillen
Mein Gewissen/ das mich plagt:
Es wird deine Treu erfüllen/
Was du selber hast gesagt:
Daß auf dieser weiten Erden
Keiner soll verlohren werden;
Sondern ewig leben soll/
Wenn er nur ist Glaubens voll.

12. HErr!

12.
HErR! ich glaube/ hilff mir Schwachen/
Laß mich ja verderben nicht:
Du/ Du kanst mich stärcker machen/
Wenn mich Sünd und Tod anficht:
Deiner Güte wil ich trauen/
Biß ich frölich werde schauen/
Dich/ HErr JEsu/ nach dem Streit
In der süssen Ewigkeit.

Johann Rist.

1.
JEsu! meine Freude/
Meines Hertzens Weyde/
JEsu! meine Zier:
Ach! wie lang/ ach lange!
Ist dem Hertzen bange/
Und verlangt nach Dir?
GOttes Lamm/ mein Bräutigam/
Ausser Dir soll mir auf Erden
Nichts sonst liebers werden.

2.
Unter deinem Schirmen
Bin ich vor dem Stürmen/
Aller Feinde frey:
Laß den Satan wittern/
Laß den Feind erbittern/
Mir steht JESUS bey.

Ob es jetzt gleich kracht und blitzt/
Ob gleich Sünd und Hölle schrecken/
JESUS wil mich decken.

3.

Trotz dem alten Drachen/
Trotz dem Todes-Rachen/
Trotz der Furcht darzu.
Tobe Welt/ und springe/
Ich steh hier/ und singe/
In gar sichrer Ruh;
GOttes Macht hält mich in acht/
Erd und Abgrund muß verstummen/
Ob sie noch so brummen.

4.

Weg mit allen Schätzen/
Du bist mein Ergötzen/
JESU! meine Lust:
Weg mit eiteln Ehren/
Ich mag euch nicht hören/
Bleibt mir unbewust;
Elend/Noth/Creutz/Schmach und Tod/
Soll mich/ob ich viel muß leiden/
Nicht von JESU scheiden.

5.

Gute Nacht/ O Wesen/
Das die Welt erlesen/
Mir gefällst du nicht;

Gute

Gute Nacht/ ihr Sünden/
Bleibet weit dahinden/
Kommt nicht mehr ans Liecht:
Gute Nacht/ du Stoltz und Pracht/
Dir sey gantz du Laster-Leben/
Gute Nacht gegeben.

6.

Weicht ihr Trauer-Geister/
Denn mein Freuden-Meister
JESUS/ tritt herein:
Denen/ die GOTT lieben/
Muß auch ihr Betrüben
Lauter Zucker seyn.
Duld ich schon hier Spott und Hohn/
Dannoch bleibst du auch im Leide/
JESU! meine Freude.

Johann Franck.

1.

JESU! Du mein liebstes Leben/
Meiner Seelen Bräutigam:
Der du bist vor mich gegeben
An des bittern Creutzes Stamm:
JESU! meine Freud und Wonne/
Du/ mein Hoffnung/ Schatz und Theil/
Mein Erlösung/ Schmuck und Heil:
Hirt und König/ Liecht und Sonne/

Ach/ wie soll ich würdiglich
Mein HErr JEsu/ preisen dich?

2.

O du Wunder-schönes Wesen!
O du Glantz der Herzlichkeit:
Von dem Vatter außerlesen
Zum Erlöser in der Zeit;
Ach! ich weiß/ daß ich auf Erden/
Der ich bin ein schnöder Knecht/
Heilig/ seelig und gerecht
Sonder dich kan nimmer werden:
HERR/ ich bleib ein böser Christ/
Wo dein Hand nicht mit mir ist.

3.

Ey so komm du Trost der Heyden/
Komm mein Liebster stärcke mich:
Komm/ erquicke mich mit Freuden/
Komm/ und hilff mir gnädiglich.
Eile bald mich zu erleuchten/
GOTT! mein Hertz ist schon bereit/
Komm mit deiner Süssigkeit/
Leib und Seel mir zu befeuchten.
Komm du klares Sonnen-Liecht/
Daß ich ja verirre nicht.

4.

Komm mein Liebster/ laß mich schauen/
Wie du bist so wolgestalt:
Schöner/ als die schönsten Frauen/
Allzeit lieblich/ nimmer alt:

Komm

Komm du Aufenthalt der Siechen/
  Komm du liechter Gnadenschein/
  Komm du süsses Blümelein/
Laß mich deinen Balsam riechen.
  Du/ mein Leben/ komm heran/
  Daß ich dein geniessen kan.

5.

Ach! wie wird dein freundlichs Blicken/
  Allerliebster Seelen-Schatz:
Meinen Geist in mir erquicken/
  Und ihn führen auf den Platz/
Da er solche Lust empfindet/
  Die nicht zu vergleichen ist.
  Deine Lieb/ HErr JEsu Christ/
Ist es/ die mich gar entzündet/
  Die mein Hertz zu Tag und Nacht/
  Auch im Leiden freudig macht.

6.

Schaff in mir noch hier auf Erden/
  Daß ich wie ein Bäumlein vest/
Dir mög eingepflantzet werden/
  Diesen Schatz halt ich fürs best/
Auch viel höher als Rubinen/
  Theurer als den güldnen Sand/
  Schöner als den Diamant/
Die zur blossen Hoffart dienen/
  Besser als der Perlen Schein/
  Wenn sie noch so köstlich seyn.

7.

O du Paradiß der Freuden!
Das mein Geist mit Schmertzen sucht:
O du starcker Trost im Leiden!
O du frische Lebens-Frucht!
O du Himmel-süsser Bissen/
Wie bekommst du mir so wol!
Ja mein liebster Schatz der soll
Mich in höchster Wollust küssen.
Gib mir deinen zarten Mund/
Denn so wird mein Hertz gesund.

8.

HERR/ ich bitte dich; erzeige/
Daß du reden wilt in mir:
Und die Welt gantz in mir schweige;
Treibe deinen Glantz herfür/
Daß ich bald zu dir mich kehre;
Und dein Wort/ der edle Schatz/
Find in meinem Hertzen Platz;
Daß mich deine Warheit lehre/
Daß ich Sünd und Laster frey
Dir/ mein GOTT/ gefällig sey.

9.

Lieblich sind dein edle Hütten/
Schön von Gnad und Himmels-Gunst:
Da du pflegest außzuschütten
Deiner süssen Liebe Brunst.

Meine Seele/ GOTT/ verlanget/
Daß sie frölich möge stehn/
Und mit klaren Augen sehn
Wie dein hohe Wohnung pranget.
Leib und Seel erfreuen sich/
HERR/ in Dir gantz inniglich.

10.

Wol den Menschen/ die da loben
Deine Wolthat immerdar:
Und durch deinen Schutz von oben
Sich beschirmen vor Gefahr/
Die dich heissen ihre Stärcke:
Die ihr Leben in der Ruh
Und der Tugend bringen zu/
Daß man rühmet ihre Wercke.
Christen/ die also gethan/
Tretten frey deß Himmels Bahn.

11.

Dieses/ JESU/ schafft dein lieben/
JESU/ GOttes liebster Sohn:
Das dich in die Welt getrieben
Von deß hohen Himmels Thron.
O wie tröstlich ist dein Leiden!
O wie heilig ist dein Wort!
Das uns zeigt deß Lebens Pfort:
Da wir uns in Freuden weiden/
Wo die grosse Fürsten-Schaar/
Dir zu Dienst ist immerdar.

12.

Machet weit die hohe Pforten/
Oeffnet Thür und Thor der Welt:
Wünschet Glück an allen Orten/
Sehet/ da kommt unser Held.
Sehet/ Er kommt einzuziehen
Als ein Ehren-König pflegt/
Wenn er seinen Feind erlegt;
Alles Volck soll sich bemühen
Hoch zu preisen unsern GOTT/
GOTT/ den Grossen Zebaoth.

13.

Hochgelobet / hochgeehret
Sey deß HErren theurer Nam:
Herzlich ist sein Reich vermehret/
Das aus Gnaden zu uns kam.
Er ist GOTT/ der uns gegeben
Seel und Leib/ auch Ehr und Gut/
Der durch seiner Engel Hut
Schützet unser Leib und Leben.
Dancket Ihm zu aller Frist/
Weil der HERR so freundlich ist.

Johann Rist.

1.

WEr in dem Schutz deß Höchsten ist/
Und sich GOTT thut ergeben;

Der spricht: Du HErr mein Zuflucht bist
Mein GOtt/ Hoffnung/ und Leben.
Der Du ja wirst erretten mich
Vons Teuffels Stricken gnädiglich/
Und von der Pestilentze.

2.

Mit seinen Flügeln deckt Er dich/
Auf Jhn solt du vertrauen:
Sein Warheit schützt dich g'waltiglich/
Daß dich bey Nacht kein Grauen
Noch Betrübnus erschrecken mag/
Auch kein Pfeil/ der da fleugt bey Tag/
Weil dir sein Wort thut leuchten.

3.

Kein Pestilentz dir schaden kan/
Die in dem Finstern schleichet:
Kein Seuch noch Kranckheit rühret dich an
Die im Mittag umstreichet;
Ob tausend stürben dir beyseit/
Und zehen tausend anderweit/
Soll es doch dich nicht treffen.

4.

Ja du wirst auch noch Lust und Freud
Mit deinen Augen sehen:
An der Gottlosen Hertzenleid/
Wenn Vergeltung wird g'schehen;

Wei

Weil der HERR ist dein Zuversicht/
Und dir der Höchst sein Schutz verspricht/
Drum daß du Ihm vertrauest.

5.

Kein Ubels wird begegnen dir/
Kein Plag dein Hauß wird rühren:
Denn Er sein Engeln für und für
Befihlet dich zu führen/
Und zu behüten vor Unfall/
Auf Händen tragen überall/
Daß kein Stein dein Fuß letze.

6.

Auf Löw'n und Ottern wirst du gehn/
Und tretten auf die Drachen:
Auf jungen Löwen wirst du stehn/
Ihr Zähn und Gifft verlachen.
Denn dir der keines schaden kan/
Kein Seuch kommt den von andern an/
Der auf GOTT thut vertrauen.

7.

Er begehrt mein aus Hertzengrund/
Und hofft auf meine Güte:
Drum hilff Ich ihm zu aller Stund/
Ich wil ihn wol behüten:
Ich wil allzeit sein Helffer seyn/
Drum daß er kennt den Namen mein/
Deß soll er sich ja trösten.

8.
Er rufft mich an als seinen GOTT/
Drum wil Ich ihn erhören:
Ich steh bey Ihm in aller Noth/
Ich wil ihm Hülff gewähren:
Zu Ehren Ich ihn bringen wil/
Langs Leben ihm auch geben vil/
Mein Heyl wil Ich ihm zeigen.

9.
Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ 2c.
Wie oben am 14. Blat.

Sebaldus Heyden.

Im Thon: Nun dancket alle GOtt/ 2c.

1.
HERR/ Du erforschest mich/ und kennest meine Seele/
Mein Hertze/ der ich Dir mich gantz und gar befehle.
Ich sitze oder steh'/ so ist es Dir bewußt/
Du prüfest all mein Thun/ und meines Hertzens Lust.

2.
HERR/ Du verstehest wohl/ wo sich mein Sinn hinlencket/
Von ferne weissest Du was auch mein Hertz nur dencket.
Ich lige oder steh/ so bist Du um mich her/
Und siehest meinen Weg/ und alles mein Begehr.

3. Denn

3.

Denn siehe! es ist nicht ein Wort auf meiner Zungen/
Daß Du nicht weissest/HERR/dein Geist hat mich durchdrungen.
Du hast gebildet mich/ wie ich bin um und um/
Und hältest deine Hand auf mir zu deinem Ruhm.

4.

Mir ists zu wunderlich/ zu hoch/ das zu erkennen/
Ich kans begreiffen nicht/ ich kan es gar nicht nennen.
Wo solt ich wohl hingehn vor deinem Geist und Licht?
Wo würd ich fliehen hin vor deinem Angesicht?

5.

Führ ich gen Himmel auf/ so bist Du da zugegen/
Wenn ich mir in die Höll ein Bette wolte legen;
So würdest Du allda bey mir zugegen seyn/
Wo solt ich gehen hin vor deinem hellen Schein?

6.

Wenn ich der Morgenröth' gleich nehme schnelle Flügel/
Und blieb am End deß Meers weit über Berg und Hügel;
So würde deine Hand daselbst mich führen doch/
Und deine Rechte/HERR/mich feste halten noch.

7.

Und sprech ich Finsterniß und Nacht mag mich bedecken/
So ist die Nacht selbst Licht um mich her aller Ecken.

Denn auch die Finsterniß ist bey Dir finster nicht/
Die Nacht ist wie der Tag/ das Finstre wie das Licht.

8.

Du hast in deiner Macht/ HERR/ mein GOTT/ meine Nieren/
Und kanst mich/ wo Du wilt/ hinlencken und hinführen.
In Mutterleibe/ HERR/ hast Du gebildet mich/
Und mich mit deiner Hand bedecket gnädiglich.

9.

Deß danck ich Dir/ daß ich auf solche Wunder-Weise
Erschaffen worden bin/ Dich/ höchster GOTT/ ich preise:
Sehr Wunder-wunderbar sind alle deine Werck/
Und meine Seel erkennt wohl deine Macht und Stärck.

10.

Es war Dir mein Gebein/ mein Schöpffer/ nicht verhehlen/
Du liessest mich Dir seyn aufs äusserst anbefohlen/
Da ich im Dunckeln ward gebildet und gemacht
Zu unterst in der Erd/ und hattest auf mich acht.

11.

Dein Auge sahe mich in meinem Kindes-Wesen/
Durch deine Gütigkeit/ HERR/ muste ich genesen.
Es war schon in dein Buch geschrieben jeder Tag/
Der keiner noch nicht war/ der folgen solt hernach.

12. Doch

12.

Doch / O wie köstlich sind vor mir / GOTT / dein' Anschläge /
Wer kan erreichen doch / HERR / deine Wunder-Wege!
HERR / deine Wunder sind so groß / so hoch / so viel /
Wer kan sie sprechen aus / weil deren ist kein Ziel?

13

Mehr würde ihrer seyn dann Sand am Meer zu finden /
Solt ich sie zehlen her / die doch nicht zu ergründen:
HERR / deine Güt ist groß / und währet für und für /
Wenn ich erwache / HERR / so bin ich noch bey Dir.

14.

Wirst Du nicht / O mein GOTT / die Ungerechten tödten /
Und / ihr Blutgierigen / ihr müßt vor Scham erröthen.
Und von mir weichen weg / sie reden lästerlich
Von mir / der Feinde Rott erhebt sich wider Dich.

15.

Ich hasse / HERR / mit Ernst / die Dir mit Haß ergeben /
Und ich verwerffe sie / die Dir / HERR / widerstreben /
Ich hasse sie gar sehr / mein Hertz es ernstlich meynt /
Die Boßheit hasse ich / drum sind sie mir so feind.

16

Erforsche Du mich / GOTT / dein Licht mein Hertz durchscheine /
Erkenn' und prüfe mich / erfahre wie ichs meyne.
Und siehe ob ich auch auf bösem Wege bin /
Und führe mich zur Ruh auf ew'gen Wege hin.

Im Thon: Vatter unser im Himmelreich.

1.

ACh GOtt! wie manches Hertzenleid
Begegnet mir zu dieser Zeit.
Der schmale Weg ist Trübsal voll/
Den ich zum Himmel wandern soll.
Wie schwerlich lässt sich Fleisch und Blut
Zwingen zu dem ewigen Gut.

2.

Wo soll ich mich denn wenden hin?
Zu dir/ HErr JEsu/ steht mein Sinn/
Bey dir mein Hertz Trost/ Hülff und Rath/
Allzeit gewiß gefunden hat.
Niemand jemals verlassen ist/
Der getrau't hat auf JEsum Christ.

3.

Du bist der grosse Wunder-Mann/
Das zeigt dein Ampt und dein Person:
Welch Wunderding hat man erfahrn/
Daß du/ mein GOtt/ bist Mensch gebohrn/
Und führest uns durch deinen Tod/
Gantz wunderlich aus aller Noth.

4.

JESU/ mein HErr und GOtt allein/
Wie süß ist mir der Nahme dein!
Es kan kein Trauren seyn so schwer/
Dein süsser Nahm erfreut vielmehr/
Kein Elend mag so bitter seyn/
Dein süsser Nahm es lindert fein.

5.
Ob mir gleich Leib und Seel verschmacht/
So weist du/ HERR/ daß ichs nicht acht/
Wenn ich dich hab/ so hab ich wol/
Was mich ewig erfreuen soll.
Dein bin ich ja mit Leib und Seel/
Was kan mir thun Sünd/ Tod und Höll?

6.
Kein bessre Treu auf Erden ist/
Denn nur bey dir/ HErr JEsu Christ.
Ich weiß/ daß du mich nicht verlässt/
Dein Warheit bleibt mir ewig vest:
Du bist mein rechter treuer Hirt/
Der mich ewig behüten wird.

7.
JESU/ mein Freud/ mein Ehr und Ruhm/
Meins Herzens Schatz uñ mein Reichthum:
Ich kans doch ja nicht zeigen an/
Wie hoch dein Nahm erfreuen kan.
Wer Glaub und Lieb im Hertzen hat/
Der wirds erfahren mit der That.

8.
Drum hab ich offt und viel geredt:
Wenn ich an dir nicht Freude hätt/
So wolt ich den Tod wünschen her/
Ja daß ich nie gebohren wär:
Denn wer dich nicht im Hertzen hat/
Der ist gewiß lebendig todt.

9.

JESU/ du edler Bräut'gam werth/
Mein höchste Zierd auf dieser Erd:
An dir allein ich mich ergötz
Weit über alle güldne Schätz:
So offt ich nur gedenck an dich/
All mein Gemüth erfreuet sich.

10.

Wenn ich mein Hoffnung stell zu dir/
So fühl ich Fried und Trost in mir:
Wenn ich in Nöthen bet und sing/
So wird mein Hertz recht guter Ding:
Dein Geist bezeugt/ daß solches frey
Deß ewign Lebens Vorschmack sey.

11.

Drum wil ich/ weil ich lebe noch/
Das Creutz dir willig tragen nach:
Mein GOtt/ mach mich darzu bereit/
Es dient zum besten allezeit.
Hilff mir mein Sach recht greiffen an/
Daß ich mein Lauff vollenden kan.

12.

Hilff mir auch zwingen Fleisch und Blut/
Vor Sünd und Schanden mich behüt/
Erhalt mein Hertz im Glauben rein/
So leb und sterb ich dir allein.
JESU/ mein Trost/ hör mein Begier:
O mein Heyland/ wär ich bey dir!

Martinus Mollerus.

1.
CHriste/ wahrer Sohn GOttes fron/
Dein Lob wir ewig preisen:
Wer deinen Nahmen ruffet an/
Dem thust du Hülff beweisen.
Dann du bist der Einig Mittler/
Gegn GOtt dem Vatter HErre:
Dein bitter Tod Halff uns aus Noth/
Dir sey ewig Lob/ Ehre.

2.
GOtt Vatter hat dir geben Gwalt
Im Himmel und auf Erde:
Sünd/ Tod/ Teufel hast du gefallt/
Die Höll hast du zerstöhret.
Deß habn wir Fried/ Sicher'n Zutritt/
Zu GOtt dem Vatter HErre:
Dein bitter Tod/ Halff uns aus Noth/
Dir sey ewig Lob/ Ehre.

3.
Die Füll der Gnad hast du ohn Maß/
Die Schrifft thut Zeugnus geben:
Du bists Leben/ Warheit und Straß
Zu dem ewigen Leben.
Erscheinst doch schlecht/ Gleich wie ein Knecht/
Trugst unser Sünden schwere:
Dein bitter Tod/ Halff uns aus Noth/
Dir sey ewig Lob/ Ehre.

4.
Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ rc.
Wie oben am 14. Blat.

Im Thon: Christus der uns seelig macht/ rc.

1.

SChwing dich auf zu deinem GOtt/
Du betrübte Seele!
Warum ligst du GOtt zum Spott/
In der Schwermuths-Höle?
Merckst du nicht deß Satans List?
Er wil durch sein Kämpffen/
Deinen Trost/ den JEsus Christ
Dir erworben/ dämpffen.

2.

Schüttle deinen Kopff und sprich:
Fleuch du alte Schlange/
Was erneurst du deinen Stich/
Machst mir angst und bange?
Ist dir doch der Kopff zerknickt/
Und ich bin durchs Leiden
Meines Heylands/ dir entzückt
In den Saal der Freuden.

3.

Hab ich was nicht recht gethan/
Ist mirs leid von Hertzen:
Dahingegen nehm ich an
Christi Blut und Schmertzen:
Dann das ist die Ranzion
Meiner Missethaten:
Bring ich diß vor GOttes Thron/
Ist mir wolgerathen.

4. Stür-

4.

Stürme/ Teufel/ und du Tod/
Was könnt ihr mir schaden?
Deckt mich doch in meiner Noth
GOtt/ mit seiner Gnaden;
Der GOtt/ der mir seinen Sohn
Selbst verehrt aus Liebe/
Daß der ewig Spott und Hohn
Mich nicht dort betrübe.

5.

Schreye/ tolle Welt/ es sey
Mir GOtt nicht gewogen!
Es ist lauter Teuscherey/
Und im Grund erlogen.
Wäre GOtt mir gram und feind/
Würd Er seine Gaben/
Die mein eigen worden seind/
Wol behalten haben.

6.

Dann was ist im Himmels-Zelt/
Was im tieffen Meere/
Was ist gutes in der Welt/
Das nicht mir gut wäre?
Weme brennt das Sternen-Liecht?
Worzu ist gegeben
Lufft und Wasser? dient es nicht
Mir und meinem Leben?

7. Ich

7.

Ich bin GOttes/ GOtt ist mein/
Wer ist/ der uns scheide?
Dringt das liebe Creutz herein
Mit dem bittern Leide;
Laß es dringen: Kommt es doch
Von geliebten Händen/
Bricht/ und kriegt geschwind ein Loch/
Wann es GOtt wil wenden.

8.

Kinder / die der Vatter soll
Ziehn zu allem Guten/
Die gedeyen selten wohl
Ohne Zucht und Ruthen:
Bin ich dann nun GOttes Kind;
Warum wil ich fliehen/
Wann Er mich von meiner Sünd
Auf was guts wil ziehen?

9.

Es ist hertzlich gut gemeint
Mit der Christen Plagen:
Wer hier zeitlich wol geweint/
Darff nicht ewig klagen;
Sondern hat vollkommne Lust/
Dort in Christi Garten/
Als aus seinem Wort bewusst/
Endlich zugewarten.

10.

GOttes Kinder säen zwar
Traurig / und mit Thränen:
Aber endlich bringt das Jahr/
Wornach sie sich sehnen:
Dann es kommt die Ernde-Zeit/
Da sie Garben machen/
Da wird all ihr Gram̃ und Leid
Lauter Freud und Lachen.

11.

Ey! so faß/ O Christen-Hertz/
Alle deine Schmertzen/
Wirff sie frölich hinterwärts/
Laß deß Trostes Kertzen
Dich entzünden mehr und mehr/
Gib dem grossen Namen
Deines GOttes Preiß und Ehr:
Er wird helffen/ Amen.

Paulus Gerhard.

Im Thon: O HErre GOtt/dein Göttlich Wort/ꝛc.

1.

WEr GOtt vertraut/ Hat wol gebaut/
Im Himmel und auf Erden:
Wer sich verlässt Auf JEsum Christ/
Dem muß der Himmel werden.
Darum auf dich All Hoffnung ich
Gar vest und steiff thu setzen.
HErr JEsu Christ/ Mein Trost du bist/
In Todes-Noth und Schmertzen.

2. Und

2.

Und wanns gleich wär Dem Teufel sehr
Und aller Welt zuwider:
Dennoch so bist Du JEsu Christ/
Der sie all schlägt darnieder.
Und wann ich dich Nur hab um mich
Mit deinem Geist und Gnaden/
So kan fürwahr/ Mir gantz und gar
Wed'r Tod noch Teufel schaden.

3.

Dein tröst ich mich Gantz sicherlich/
Denn du kanst mir wol geben/
Was mir ist noth/ Du treuer GOtt/
In dies'm und jenem Leben.
Gib wahre Reu/ Mein Hertz erneu/
Errette Leib und Seele.
Ach höre/ HERR/ Diß mein Begehr/
Und laß mein Bitt nicht fehlen.

Im Thon: Nun lasst uns GOtt dem HErren/ etc.

1. NUn lasset GOttes Güte
Uns führen zu Gemüthe:
Kommt lasset uns erwegen
Deß frommen Vatters Segen.

2. Eh wir ans Liecht gesetzet/
Hat Er uns hoch geschätzet/
Und hat uns eingeschrieben
Zum Leben und zum Lieben.

3. Da

3. Da wir noch sind gelegen
Ohn Regen und Bewegen/
Ohn Menschen-Hülff und Sorgen/
Der Mutter auch verborgen.

4. Hat Er allein uns geben
Die Glieder und das Leben:
Ohn einig unsern Heller
War Küchen da/ und Keller.

5. Er hat zu rechter Stunde
Vollkömmlich und gesunde
Auf seiner Engel Wagen
Uns in die Welt getragen.

6. Er hat uns eingenommen
In die Gemein der Frommen:
Gemacht zu seinen Erben/
Die auch nicht tödtet sterben.

7. Er gibt uns zu erkennen
Sein Wort/ daß wir Ihn nennen
Ein Vatter und Ernehrer/
Und alles Guts Beschehrer.

8. Er gibt vor unser Sünde
Sein eingebohrnes Kinde/
Und lässt es für uns würgen/
Als einen rechten Bürgen.

9. Diß lasset uns bedencken/
Wenn uns die Sorgen kräncken:
Wer seinen Sohn hergibet/
Derselb aufs höchste liebet.

10. Solt Er uns was versagen/
So wir Jhm gläubig klagen/
Was wir vonnöthen haben/
Zur Hüll/ zur Speiß/ zum Laben?

11. Die Vögel in den Lüfften/
Die Thierlein in den Klüfften/
Die Blümlein auf den Wegen/
Uns müssen widerlegen.

12. Der sie so treulich heget/
Und ihrer fleissig pfleget/
Solt einen Himmels-Erben
Er dencken zu verderben?

13. O Vatter! Vatter! gibe/
Daß deine grosse Liebe
Wir inniglich betrachten/
Und so gering nicht achten.

14 O Vatter! uns beschehre/
Zu deinem Lob und Ehre/
Daß wir dir recht vertrauen/
Und gäntzlich auf dich bauen.

15. Wenn wir nun dieses haben/
So werden uns die Gaben/
Die wir zu diesem Leben
Bedürffen/ wol gegeben.

16. Eh Himmel und die Erden
Zunichte müssen werden;
Als solten seyn verlassen
Die Fleisches-Sorge hassen.

Johann Michael Dilhen.

1. Wer

1.

WEr nur den lieben GOtt läſſt walten/
Und hoffet auf Jhn allezeit/
Den wird Er wunderlich erhalten
In aller Noth und Traurigkeit:
Wer auf den Allerhöchſten traut/
Der hat auf keinen Sand gebaut.

2.

Was helffen uns die ſchweren Sorgen?
Was hilfft uns unſer Weh und Ach?
Was hilfft es/ daß wir alle Morgen
Beſeufftzen unſer Ungemach?
Wir machen unſer Creutz und Leid
Nur gröſſer durch die Traurigkeit.

3.

Man halte nur ein wenig ſtille/
Und ſey doch in ſich ſelbſt vergnügt;
Wie unſers GOttes Gnaden-Wille/
Wie ſein Allwiſſenheit es fügt;
GOTT/ der uns Jhm hat außerwehlt/
Der weiß auch ſehr wol was uns fehlt.

4.

Er kennt die rechte Freuden-Stunden/
Er weiß wol wenn es nützlich ſey;
Wenn Er uns nur hat treu erfunden/
Und mercket keine Heucheley/
So kommt GOtt eh wir uns verſehn/
Und läſſet uns viel Guts geſchehn.

5. Denck

5.

Denck nicht in deiner Trangsals-Hitze/
Daß du von GOtt verlassen seyst/
Und daß GOtt dem im Schoose sitze/
Der sich mit stetem Glücke speißt/
Die Folgezeit verändert viel/
Und setzet jeglichem sein Zihl.

6.

Es sind ja GOtt sehr schlechte Sachen/
Und ist dem Höchsten alles gleich/
Den Reichen klein und arm zu machen/
Den Armen aber groß und reich.
GOTT ist der rechte Wunder-Mann/
Der bald erhöhn/ bald stürtzen kan.

7.

Sing/bet/und geh auf GOttes Wegen/
Verricht das deine nur getreu/
Und trau deß Himmels reichem Segen/
So wird er bey dir werden neu:
Denn welcher seine Zuversicht
Auf GOTT setzt/ den verlässt Er nicht.

Georg Neumarck.

Vom Christlichen Leben und Wandel.

1.

WOl dem Menschen/der wandelt nicht/
In dem Rath der Gottlosen:
Noch auf dem Weg der Sünder tritt/
Noch sitzt/ da Spötter kosen:

Son-

Sondern hat seine Lust gemein/
In deß HErren Gesetz allein/
Und redt das Tag und Nachte.

2.

Der wird seyn wie ein Baumes-Pflantz
Bey guten Wasserbächen:
Der sein Frucht bringt im Sommers-Glantz/
Sein Blat wird sich nicht schwächen.
Was er anfangt/ wird glücken ihm/
So die Gottlosen fahren hin
Gleich wie Spreuer vom Winde.

3.

Die Gottlosen in dem Gericht
Werden nicht stehen bleiben:
Auch Sünder bey den G'rechten nicht/
Die der HERR wird vertreiben.
Denn GOtt kennt der Gerechten Weg/
Und aber der Gottlosen Steg
Wird durch sein Gwalt umkommen.

4.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ rc.
Wie oben am 14. Blat.

Ludwig Oeler.

1.

Wo GOtt zum Hauß nit gibt sein Gunst/
So arbeit jederman umsonst.
Wo GOtt die Stadt nicht selbst bewacht/
So ist umsonst der Wächter Wacht.

2. Ver-

2.

Vergebens / daß ihr früh auffsteht /
Darzu mit Hunger schlaffen geht /
Und esst eur Brod mit Ungemach:
Deñ wems Gott gönnt / gibt Ers im Schlaf.

3.

Nun sind sein Erben unser Kind /
Die uns vom Jhm gegeben sind:
Gleichwie die Pfeil ins Starcken Hand /
So ist die Jugend GOtt bekandt.

4.

Es soll und muß dem g'schehen wol /
Der dieser hat sein Köcher voll /
Sie werden nicht zu Schand und Spott /
Vor ihrem Feind bewahrt sie GOtt.

5.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn /
Samt Heilgem Geist in einem Thron /
Welchs Jhm auch also sey bereit /
Von nun an biß in Ewigkeit.

1.

WOl dem / der in GOttes Forcht steht /
Und auch auf seinem Wege geht:
Dein eigen Hand dich nehren soll /
So lebst du recht / und geht dir wol.

2.

Dein Weib wird in deim Hause seyn
Wie ein R ben voll Trauben fein /
Und deine Kinder um dein Ti ch /
Wie Oel-Pflantzen gesund und frisch.

3 Sih /

3.
Sih/ so reich Seegen hangt dem an/
Wo in Gottesfurcht lebt ein Mann:
Von ihm låst der alt Fluch und Zorn/
Den Menschenkindern angebohrn.

4.
Aus Zion wird GOTT segnen dich/
Daß du wirst schauen stetiglich
Das Glück der Stadt Jerusalem/
Für GOTT in Gnaden angenehm.

5.
Fristen wird Er das Leben dein/
Und mit Güte stets bey dir seyn;
Daß du wirst sehen Kindes-Kind/
Und daß Israel Friede find.

6.
Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ &c.
Wie auf erst vorhergehendem 96. Bl.

1.
KOmt her zu mir/ spricht Gottes Sohn/
All/ die ihr seyd beschweret nun/
Mit Sünden hart beladen:
Ihr Jungen/ Alt/ Frauen und Mann/
Ich will euch geben/ was ich han/
Will heilen euren Schaden.

2.
Mein Joch ist süß/ mein Bürd ist ring/
Wer mirs nachträgt in dem Geding/

Der Höll wird er entweichen:
Ich wil ihm treulich helffen tragn /
Mit meiner Hülff wird er erjagn
Das ewig Himmelreiche.

3.

Was ich gethan und g'litten hie
In meinem Leben spath und früh/
Das solt ihr auch erfüllen:
Was ihr gedenckt/ ja redt und thut/
Das wird euch alles recht und gut/
Wanns gschicht nach GOttes Willen.

4.

Gern wolt die Welt auch seelig seyn/
Wenn nur nicht wär die schwere Pein/
Die alle Christen leiden:
So mag es anders nicht geseyn/
Darum ergib dich nur darein/
Wer ewig Pein will meiden.

5.

All Creatur bezeuget das /
Was lebt im Wasser / Laub und Gras/
Sein Leyden kans nicht meiden:
Wer denn in GOttes Namn nicht will/
Zuletzt muß er deß Teuffels Ziel
Mit schwerem Gwissen leiden.

6.

Heut ist der Mensch schön/jung und lang/
Sih/ morgen ist er schwach und kranck/
Bald muß er auch gar sterben.

Gleich

Gleich wie die Blumen auf dem Feld
Also muß auch die schnöde Welt
In einem hui verderben.

7.

Die Welt erzittert ob dem Tod/
Wenn einr ligt in der letzten Noth/
Denn will er erst fromm werden.
Einer schafft diß/ der ander das/
Seinr armen Seel er gantz vergaß/
Dieweil er lebt auf Erden.

8.

Und wenn er nimmer leben mag/
So hebt er an ein grosse Klag/
Will sich erst GOTT ergeben:
Ich fürcht fürwar/ die Göttlich Gnad/
Die er allzeit verspottet hat/
Wird schwerlich ob ihm schweben.

9.

Eim Reichen hilfft doch nicht sein Gut/
Dem Jungen nicht sein stoltzer Muth/
Er muß aus disem Mäyen:
Wenn einer hätt die gantze Welt/
Silber und Gold/ und alles Geld/
Noch muß er an den Reyhen.

10.

Dem Glehrten hilfft doch nicht sein Kunst/
Der weltlich Pracht ist gar umsonst/
Wir müssen alle sterben:

Wer sich in Christo nicht bereit/
Weil er lebt in der Gnaden-Zeit:
Ewig muß er verderben.

11.

Höret und merckt/ ihr lieben Kind/
Die itzund GOTT ergeben sind/
Lasst euch die Müh nicht reuen:
Halt stets am heilgen Gottes-Wort:
Das ist eur Trost und höchster Hort:
GOTT wird euch schon erfreuen.

12.

Nicht übel ihr um übel gebt/
Schaut/ daß ihr hie unschuldig lebt/
Lasst euch die Welt nur äffen:
Gebt GOTT die Rach und alle Ehr/
Den engen Steig geht immer her:
GOTT wird die Welt schon straffen.

13.

Wañ es gieng nach deß Fleisches Muth/
In Gunst/ und Gsund/ mit grossem Gut/
Würd ihr gar bald erkalten.
Darum schickt GOTT die Trübsal her/
Damit eur Fleisch gezüchtigt werd/
Zur ewign Freud erhalten.

14.

Ist euch das Creutz bitter und schwer/
Gedenckt/ wie heiß die Hölle wär/
Darein die Welt thut rennen:

Mit

Mit Leib und Seel muß Leiden seyn/
Ohn Unterlaß die ewig Pein/
Und mag doch nicht verbrennen.

15.

Ihr aber werd nach diser Zeit
Mit Christo haben ewig Freud/
Dahin solt ihr gedencken:
Es lebt kein Mann/der ausssprechn kan
Die Glory und den ewign Lohn/
Den euch der HERR wird schencken.

16.

Und was der ewig gütig GOTT
In seinem Wort versprochen hat/
Geschworn bey seinem Namen/
Das hält und gibt Er gwiß fürwar:
Der helff uns zu der Engel-Schaar/
Durch JEsum Christum/ Amen.

Barth. Ringwald.

1.

O HErr! wer wird sein Wohnung han
In deinen Zelten kluge :/:
Auf deinem heilgen Berge schon
Da ewig han sein Ruhe?
Der unbefleckten Wandel treibt/
Und würcket die Gerechtigkeit
Warhafftig in seim Hertzen.

2.

Und der kein falsche Zunge hat
Seinn Nächsten zu betrügen :/:

Nachred und Schmach er nicht gestatt/
Die Menschen zu verlügen:
Den Schalck hat er für nichts geacht/
Die Frommen hat er groß gemacht/
Die GOTT den HErren fürchten.

3.
Wer seinem Nächsten Treue leist/
Mit Gfährd nicht thut verführen :/:
Keinn Wucher er nicht von ihm heischt/
Läst ihm die Händ nit schmieren.
Wer dise Ding recht halten thut/
Der bleibt ewig in sichrer Hut:
Mit GOTT wird er regieren.

4.
Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/rc.
Wie oben am 14. Blat.

Wolffgang Dachstein.

1. O GOTT! du frommer GOTT/
du Brunnquell aller Gaben/
Ohn dem nichts ist/ was ist/ von dem wir
alles haben:
Gesunden Leib gib mir/ und daß in sol-
chem Leib/
Ein unverletzte Seel und rein Gewissen
bleib.

2.
Gib/daß ich thu mit Fleiß/was mir zu thun
gebühret/
Wozu mich dein Befehl in meinem Stande
führet, Gib/

Gib/ daß ichs thue bald/ zu der Zeit/ da
ich soll/
Und wann ichs thu/ so gib/ daß es gera-
the wol.

3.

Hilff/ daß ich rede stets/ womit ich kan be-
stehen/
Laß kein unnützlichs Wort aus meinem
Munde gehen:
Und wann in meinem Ampt ich reden
soll und muß/
So gib den Worten Krafft und Nach-
druck ohn Verdruß.

4.

Findt sich Gefährlichkeit/ so laß mich nicht
verzagen;
Gib einen Helden-Muth/ das Creutz hilff
selber tragen:
Gib/ daß ich meinen Feind mit Sanfft-
muth überwind/
Und wann ich Raths bedarff/ auch guten
Rath erfind.

5.

Laß mich mit jederman in Fried und Freund-
schafft leben.
So weit es Christlich ist. Wilt du mir et-
was geben;
An Reichthum / Gut und Geld/ so gib
auch diß darbey/
Daß von unrechtem Gut nichts unter-
menget sey.

6. Soll

6.

Soll ich in diser Welt mein Leben höher bringen/
Durch manchen sauren Tritt hindurch ins Alter dringen/
So gib Gedult; für Sünd und Schanden mich bewahr/
Auf daß ich tragen mag mit Ehren graues Haar.

7.

Laß mich an meinem End auf Christi Tod abscheiden/
Die Seele nimm zu dir hinauf zu deinen Freuden/
Dem Leib ein Räumlein gönn bey seiner Freunde Grab/
Auf daß er seine Ruh an ihrer Seiten hab.

8.

Wann du die Todten wirst an jenem Tag erwecken/
So thu auch deine Hand zu meinem Grab ausstrecken:
Laß hören deine Stim̃/ und meinen Leib weck auf/
Und führ ihn schön verklärt zum außerwehlten Hauff.

Joh. Hermann.

Etliche Lob- und Danck-Lieder.

1.

Allein GOtt in der Höh sey Ehr/
Und Danck für seine Gnade :/:
Darum/ daß nun und nimmermehr
Uns rühren kan kein Schade.
Ein Wohlgefalln GOtt an uns hat/
Nun ist groß Fried ohn Unterlaß/
All Fehd hat nun ein Ende.

2.

Wir loben/ preisn/ anbeten dich/
Für deine Ehr wir dancken :/:
Daß du/ GOtt Vatter/ ewiglich
Regierst ohn alles wancken.
Gantz ungemessen ist deine Macht/
Fort gschicht/ was dein Will hat bedacht:
Wol uns deß feinen HErren.

3.

O JESU Christ/ Sohn eingebohrn
Deines himmlischen Vatters :/:
Versöhner dern/ die warn verlohrn/
Du Stiller unsers Haders:
Lamm GOttes/ Heilger HErr und GOtt!
Nimm an die Bitt von unser Noth/
Erbarm dich unser aller.

4.

O Heilger Geist! Du höchstes Gut/
Du allerheilsamster Tröster:/:
Fürs Teuffels Gwalt fortan behüt/
Die JEsus Christ erlöset
Durch grosse Martr und bittern Tod.
Abwend all unsern Jammer und Noth;
Darzu wir uns verlassen.

D. Nic. Selneccer.

1.

NUn lob/ mein Seel/ den HErren/
Was in mir ist/ den Namen seyn:/:
Sein Wolthat thut Er mehren/
Vergiß es nicht/ O Hertze mein!
Hat dir dein Sünd vergeben/
Und heilt dein Schwachheit groß;
Errett dein armes Leben/
Nimmt dich in seinen Schoß/
Mit reichem Trost beschüttet/
Verjungt dem Adler gleich/
Der Köng schafft Recht/ behütet/
Die leiden in seinem Reich.

2.

Er hat uns wissen lassen
Sein heilig Recht und sein Gericht:/:
Darzu sein Güt ohn massen/
Es manglt an seinr Erbarmung nicht.

Sein

Seinn Zorn lässt Er wol fahren/
Strafft nicht nach unser Schuld:
Die Gnad thut Er nicht sparen/
Den Blöden ist Er hold/
Sein Güt ist hoch erhaben/
Ob den'n/ die fürchten Ihn:
So fern der Ost vom Abend/
Ist unser Sünd dahin.

3.

Wie sich ein Vattr erbarmet/
Ubr seine junge Kindlein klein;
So thut der HERR uns Armen/
So wir Ihn kindlich fürchten rein.
Er kennt das arm Gemächte/
GOtt weiß/ wir sind nur Staub/
Gleichwie das Graß vom Rechen/
Ein Blum und fallends Laub/
Der Wind nur drüber wehet/
So ist es nimmer da:
Also der Mensch vergehet/
Sein End das ist ihm nah.

4.

Die GOttes Gnad alleine/
Steht vest/ und bleibt in Ewigkeit :/:
Bey seinr liebn Gemeine/
Die steht in seiner Furcht bereit/

Die seinen Bund behalten:
  Er herrscht im Himmelreich.
Ihr starcken Engel waltet
  Seins Lobs/ und dient zugleich
Dem grossen HERRN zu Ehren/
  Und treibt sein heilges Wort.
Mein Seel soll auch vermehren
  Sein Lob an allem Ort.

5.

Sey Lob und Preiß mit Ehren
  GOtt Vatter/Sohn/ Heiligem Geist :/:
Der woll in uns vermehren/
  Was Er uns aus Gnaden verheist:
Daß wir Ihm vest vertrauen/
  Gäntzlich uns lassen auf Ihn!
Von Hertzen auf Ihn bauen/
  Daß unsr Hertz/ Muth und Sinn
Ihm tröstlich thue anhangen:
  Drauf singen wir zur Stund
Amen/ wir werdens erlangen/
  Gläubn wir aus Hertzengrund.

Joh. Poliander.

Im

Im Thon: Der am Creutz ist meine Liebe/ ꝛc.

1.

ZU den Bergen stehn erhoben
Meine Augen für und für/
Zu dem GOtt im Himmel droben
Von dem Hülffe kommet mir.
Meine Hülffe kömmt vom HERRN/
Der die Sonne/ Mond und Stern/
Der den Himmel und die Erden
Durch sein Wort hat lassen werden.

2.

Er läst deinen Fuß nicht gleiten/
Dessen Aug auf dich gericht/
Und wird dir den Weg bereiten/
Der dich hütet schläffet nicht/
Sieh! der Hüter Israel
Der bewahret deine Seel/
Wird nicht schlummern oder schlaffen?
Daß es wohl geh' seinen Schaafen.

3.

Er läst dich nicht gar abmatten/
Er behütet dich für Schand:
Er/ der HERR/ ist selbst dein Schatten
Uber deiner rechten Hand.
Daß die Sonn am Tage nicht
Dich verletze/ noch das Liecht
In der Nacht der Mond dir schade/
Denn du stehst in seiner Gnade.

4.

Und Er wird für allem Bösen
Dich behüten immerdar/
Er wird deine Seel erlösen
Aus der Angst/ Noth und Gefahr:
Deinen Ausgang und Eingang
Wird der HERR dein Lebenlang
Biß in Ewigkeit bewahren/
Kein Leyd wir dir widerfahren.

1.

WJe schön leuchtet der Morgenstern/
Voll Gnad und Warheit von dem HERRN;
Die süsse Wurtzel Jesse:/:
Du Sohn Davids aus Jacobs Stam̃/
Mein König und mein Bräutigam/
Hast mir mein Hertz besessen.
Lieblich / Freundlich /
Schön und herrlich/
Groß und ehrlich;
Reich von Gaben/
Hoch und sehr prächtig erhaben.

2.

Ey mein Perle/ du werthe Cron/
Wahr GOttes und Marien Sohn/
Ein Hochgebohrner König :/:
Mein Hertz heisst dich ein Lilium/
Dein süsses Evangelium
Ist lauter Milch und Hönig.
Ey! mein Blümlein/
Hosianna/
Himmlisch Manna
Das wir essen/
Deiner kan ich nicht vergessen.

3.

Geuß sehr tieff in mein Hertz hinein/
Du heller Jaspis und Rubin/
Die Flamme deiner Liebe :/:
Und erfreu mich/ daß ich doch bleib
An deinem außerwehlten Leib
Ein lebendige Riebe.
Nach dir Ist mir
Gratiosa
Coeli Rosa/
Kranck und glimmet/
Mein Hertz durch Liebe verwundet.

4.

Von GOtt kommt mir ein Freuden-
Schein/
Wenn du mit deinen Aeugelein
Mich freundlich thust anblicken :/:
O HERR JESU/ mein trautes Gut!
Dein Seel/ dein Geist/ dein Leib und
Blut/
Mich innerlich erquicken.
Nimm mich Freundlich
In dein Arme/
Daß ich warme
Werd von Gnaden/
Auf dein Wort komm ich geladen.

5.

HErr GOtt Vatter/ mein starcker Held/
Du hast mich ewig vor der Welt
In deinem Sohn geliebet:
Dein Sohn hat mich Ihm selbst ver-
traut/
Er ist mein Schatz/ ich bin sein Braut/
Sehr hoch in Ihm erfreuet.
Eja! Eja!
Himmlisch Leben
Wird Er geben
Mir dort oben/
Ewig soll mein Hertz Ihn loben.

6. Zwingt

6.

Zwingt die Seiten in Cithara/
Und lasst die süsse Musica
Gantz freudenreich erschallen:
Daß ich möge mit JEsulein/
Dem wunderschönen Bräutgam mein/
In steter Liebe wallen.
Singet/ Springet/
Jubiliret/
Triumphiret/
Danckt dem HErren/
Groß ist der König der Ehren.

7.

Wie bin ich doch so hertzlich froh/
Daß mein Schatz ist das A und O/
Der Anfang und das Ende :/:
Er wird mich doch zu seinem Preiß
Aufnehmen in das Paradeiß/
Deß klopff ich in die Hände.
Amen! Amen!
Komm du schöne
Freuden-Crone/
Bleib nicht lange/
Deiner wart ich mit Verlangen.

D. Philipp Nicolai.

Im Thon: Von GOTT will ich nicht lassen/ rc.

1.

MEin meine Seel erhebet
 Den HErren ihren GOtt/
Mein Geist voll Freuden schwebet
 Im HErren Zebaoth.
 Mein Heil ist nun nicht weit
Der Höchst hat angesehen
Mein Seufftzen und mein Flehen
 In meiner Niedrigkeit.

2.

Man wird mich seelig preisen
 Zur Kindes-Kinder Zeit/
Weil mir GOtt will erweisen
 Gnad und Barmhertzigkeit:
 Die bleibe für und für
Bey denen die ihn scheuen/
Und seines Heils sich freuen:
 Das würcket Er in mir.

3.

Er kan Gewalt verüben
 Mit seines Armes Macht/
Der Stoltzen Sinn betrüben
 Und legen ihren Pracht.
 Er stürtzet sie vom Stul/
Und wann sie hoch gestiegen/
Muß ihre Macht erliegen
 Und sincken in den Pful.

4. Hin-

4.

Hingegen Jhm gefallen
Die Demuth ziehen vor
Der Hoffart/ ja für allen
Erhebt Er sie empor:
Die Reichen låst Er leer/
Und kan nach seinem Willen
Die hungert / reichlich füllen:
Nichts ist dem HErren schwer.

5.

Er hat sich angenommen/
Jsrael seines Knechts:
Er denckt an alle Frommen
Und seines Gnaden-Rechts/
Was Er hat Abraham
Versprochen / und den Alten/
Das will Er feste halten /
Und helffen Jacobs Stamm.

D. Mart. Luther.

HErr GOtt! Dich loben wir/
HErr GOtt! wir dancken Dir.
Dich/ Vatter/ in Ewigkeit/
Ehrt die Welt weit und breit.
All Engel und Himmels-Heer/
Und was dienet deiner Ehr.
Auch Cherubim und Seraphim/
Singen immer mit hoher Stimm:
Heilig ist unser GOTT/
Heilig ist unser GOTT/
Heilig ist unser GOTT/
Der HErre Zebaoth.
Dein Göttlich Macht und Herrlichkeit
Geht über Himml und Erden weit.
Der heiligen zwölff Boten Zahl/
Und die lieben Propheten all/
Die theuren Märtrer allzumahl/
Loben Dich/ HErr! mit grossem Schall.
Die gantze werthe Christenheit
Rühmt Dich auf Erden allezeit.
Dich/ GOtt Vatter/ im höchsten Thron/
Deinen rechten und eingen Sohn:
Den Heilgen Geist und Tröster werth/
Mit rechtem Dienst sie lobt und ehrt.
Du König der Ehren/ JEsu Christ/
GOtt Vatters ewger Sohn Du bist.
Der Jungfrau Leib nicht hast verschmächt/
Zu'rlösen das menschlich Geschlecht.

Du

Du hast dem Tod zerstört sein Macht/
Und all Christen zum Himmel bracht.
Du sitzst zur Rechten GOttes gleich/
Mit aller Ehr ins Vatters Reich.
Ein Richter Du zukünfftig bist/
Alles was todt und lebend ist.
Nun hilff uns/ HErr/ den Dienern dein/
Die mit deim theuren Blut erlöst seyn.
Laß uns im Himmel haben Theil/
Mit den Heilgen im ewgen Heil.
Hilff deinem Volck/ HErr JEsu Christ/
Und segne was dein Erbtheil ist.
Wart und pfleg ihr zu aller Zeit/
Und heb sie hoch in Ewigkeit.
Täglich/ HErr GOtt/ wir loben Dich/
Und ehrn dein Namen stetiglich.
Behüt uns heut/ O treuer GOtt!
Für aller Sünd und Missethat.
Sey uns gnädig/ O HErre GOtt!
Sey uns gnädig in aller Noth/
Zeig uns deine Barmhertzigkeit/
Wie unser Hoffnung zu Dir steht.
Auf Dich hoffen wir/ lieber HErr/
In Schanden laß uns nimmerwehr/
Amen.

D. Mart. Luther.

Vom Creutz und Leiden.

1.
WAnn wir in höchsten Nöthen seyn/
Und wissen nicht/ wo aus noch ein/
Und finden weder Hülff noch Rath/
Ob wir gleich sorgen früh und spat;

2.
So ist das unser Trost allein/
Daß wir zusammen in gemein/
Dich anruffen/ O treuer GOtt!
Um Rettung aus der Angst und Noth.

3.
Und heben unser Augn und Hertz
Zu dir in wahrer Reu und Schmertz/
Und suchen der Sündn Vergebung/
Und aller Straffen Linderung.

4.
Die du verheissest gnädiglich
Allen/ die darum bitten Dich/
Im Namen deins Sohns JEsu Christ/
Der unser Heil und Fürsprechr ist.

5.
Drum kommen wir/ O HErre GOtt!
Und klagen Dir all unser Noth:
Weil wir jetzt stehn verlassen gar/
In grosser Trübsal und Gefahr.

6. Sih

6.
Sih nicht an unser Sünde groß/
Sprich uns derselben aus Gnaden loß/
Steh uns in unserm Elend bey/
Mach uns von allen Plagen frey.

7.
Auf daß von Hertzen können wir
Nachmahls mit Freuden dancken dir/
Gehorsam seyn nach deinem Wort/
Dich allzeit preisen hie und dort.

D. Paul Eberns.

1.
IN Dich hab ich gehoffet / HERR/
Hilff/daß ich nicht zu Schanden werd/
Noch ewiglich zu Spotte/
Das bitt ich Dich / Erhalte mich/
In deiner Treu / HErr GOtte.

2.
Dein gnädig Ohr neig / HErr/ zu mir/
Erhör mein Bitt/ thu Dich herfür/
Eyl bald mich zu erretten/
In Angst und Weh/ Ich lig und steh/
Hilff mir aus meinen Nöthen.

3.
Mein GOtt und Schirmer/steh mir bey/
Sey mir ein Burg/ darinn ich frey/
Und ritterlich mög streiten
Wider mein Feind / Der gar vil seynd
An mir auf beyden Seiten.

4. Du

4.
Du bist mein Stärck/ mein Felß/ mein
Hort/
Mein Schild/ mein Krafft/ sagt mir
dein Wort/
Mein Hülff/ mein Heil/ mein Leben/
Mein starcker GOtt In aller Noth/
Wer mag Dir widerstreben?

5.
Mir hat die Welt trüglich gericht/
Mit Lügen und mit falschem Gdicht/
Vil Netz und heimlich Stricke.
HErr nim̃ mein wahr/ In diser Gfahr/
Bhüt mich für falschen Tücken.

6.
HErr/ meinen Geist befehl ich Dir/
Mein GOtt/ mein GOtt/ weich nicht
von mir/
Nim̃ mich in deine Hände:
O wahrer GOtt/ Aus aller Noth/
Hilff mir am letzten Ende.

7.
Glory/ Lob/ Ehr und Herrlichkeit/
Sey GOtt Vatter und Sohn bereit/
Dem Heilgen Geist mit Namen/
Die Göttlich Krafft Mach uns sighafft/
Durch JEsum Christum/ Amen.

Adam Reußner.

1. War=

1.

WArum betrübst du dich / mein Hertz /
Bekümerst dich / und trägest Schmertz
Nur um das zeitlich Gut?
Vertrau du deinem HErren GOtt /
Der alle Ding erschaffen hat.

2.

Er kan und will dich lassen nicht /
Er weiß gar wohl / was dir gebricht:
Himmel und Erd ist sein.
Mein Vatter und mein HErre GOtt /
Der mir beysteht in aller Noth.

3.

Weil Du mein GOtt und Vatter bist /
Dein Kind wirst Du verlassen nicht /
Du Vätterliches Hertz:
Ich bin ein armer Erdenkloß /
Auf Erden weiß ich keinen Trost.

4.

Der Reich verlässt sich auf sein Gut /
Ich aber will vertraun meinm GOtt.
Ob ich gleich werd veracht /
So weiß ich und glaub vestiglich /
Wer GOtt vertraut dem mangelt nicht.

5.

Elia / wer ernehret dich /
Da es so lange regnet nicht /
In so schwer theurer Zeit?

Ein Wittwe aus Sidonier Land/
Zu welcher du von GOtt warst gsand.

6.

Da er lag unterm Wacholder-Baum/
Der Engel GOtts vom Himmel kam/
Und bracht ihm Speiß und Tranck;
Er gieng gar einen weiten Gang/
Biß zu dem Berg Horeb genannt.

7.

Deß Daniels GOtt nicht vergaß/
Da er unter den Löwen saß:
Sein'n Engel sand Er hin/
Und ließ ihm Speise bringen gut
Durch seinen Diener Habacuc.

8.

Joseph in Egypt'n verkauffet ward/
Vom König Pharao gefangen hart
Um sein Gottsfürchtigkeit:
GOtt macht ihn zu eim grossen Herrn/
Daß er kund Vattr und Brüdr ernehrn.

9.

Es ließ auch nicht der treue GOtt
Die drey Männ'r im Feur-Ofen roth:
Sein'n Engel sandt Er hin/
Bewahrt sie für deß Feuers Glut/
Und halff ihnen aus aller Noht.

10.

Ach GOtt! Du bist noch heut so reich/
Als Du bist gewesen ewiglich/

Mein Vertrauen steht zu Dir:
Mach mich an meiner Seelen reich/
So hab ich gnug hier und ewiglich.

11.

Der zeitlichn Ehr will ich gern entbehrn:
Du wollst mich nur deß Ewign gewährn/
Das Du erworben hast
Durch deinen herben bittern Tod/
Das bitt ich Dich/mein HErr und GOtt.

12.

Alles/ was ist auf dieser Welt/
Es sey Silber/ Gold oder Geld/
Reichthum und zeitlich Gut/
Das währet nur ein kleine Zeit/
Und hilfft doch nicht zur Seeligkeit.

13.

Ich danck Dir Christ/ O GOttes Sohn!
Daß Du mich solchs erkennen lahn
Durch dein Göttliches Wort:
Verleih mir auch Beständigkeit
Zu meiner Seelen Seeligkeit.

14.

Lob/ Ehr und Preiß sey Dir gesagt
Für alle dein erzeigt Wolthat/
Und bitt demüthiglich/
Laß mich nicht von deim Angesicht
Verstossen werden ewiglich.

Johann Sachs.

1.

ACh GOtt/ wie lang vergissest mein
Gar nah biß an das Ende :/:
Ach GOtt/ wie lang das Antlitz dein
Thust du doch von mir wenden!
Wie lang soll ich selbst rathen mir
In meiner Seel? ein Schmertzn gebier
Den gantzen Tag im Hertzen?

2.

Wie lang wird doch mein Feind erhöcht?
Sih/ GOtt/ thu mich erhören :/:
Erleucht auch meine Augen recht/
Und thu mich/ HERR/ gewähren.
Daß ich nicht in dem Tod entschlaff/
Und daß mein Feind nichts Arges schaff/
Sprech/ hab mich überwunden.

3.

Und ob ich fiel in Sünd und Leid/
Mein Feind wird sich erspringen :/:
Ich hoff in dein Barmhertzigkeit/
Dem HErren will ich singen.
Mein Hertz freut sich in deinem Heil/
Der mich begabt mit gutem Theil/
Sein Namen will ich preisen.

4.

Dem HErren GOtt vom Himmelreich
Lob/ Ehr und Preiß ich leiste :/:
GOtt Vatter/ GOtt dem Sohn deßgleich/
Und GOtt dem Heilgen Geiste.

Sein

Sein Herrlichkeit / Barmhertzigkeit/
Großmächtigkeit und Heiligkeit
Seynd ewig und ohn Ende.

Matthäus Greiter.

1.

EIn veste Burg ist unser GOtt/
Ein gute Wehr und Waffen :/:
Er hilfft uns frey aus aller Noth/
Die uns jetzt hat betroffen.
Der alt böse Feind
Mit Ernst ers jetzt meint/
Groß Macht und vil List
Sein grausam Rüstung ist/
Auf Erd ist nicht seins gleichen.

2.

Mit unser Macht ist nichts gethan/
Wir sind gar bald verlohren:
Es streit für uns der rechte Mann/
Den GOtt selbst hat erkohren.
Fragst du/ wer der ist?
Er heisst JEsus Christ/
Der HERR Zebaoth/
Und ist kein ander GOtt/
Das Feld muß Er behalten.

3.

Und wann die Welt voll Teuffel wär/
Und wolt uns gar verschlingen :/:

So fürchten wir uns nicht so sehr/
Es soll uns doch gelingen.
Der Fürst diser Welt
Wie saur er sich stellt/
Thut er uns doch nicht/
Das macht/ er ist gericht/
Ein Wörtlein kan ihn fällen.

4.

Das Wort sie sollen lassen stahn/
Und kein Danck darzu haben :/:
Er ist bey uns wol auf dem Plan
Mit seinem Geist und Gaben.
Nehm'n sie uns den Leib/
Gut/ Ehr/ Kind und Weib/
Laß fahren dahin/
Sie habens kein Gewinn/
Das Reich muß uns doch bleiben.

5.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/
Und auch dem Heilgen Geiste :/:
Als es im Anfang war und nun/
Der uns sein Gnade leiste.
Daß wir überall
Hie im Jammerthal
Von Sünden abstohn/
Und seinen Willen thun/
Wer das begehrt/ sprech Amen.

D. Mart. Luther.

1.

Gib Fried zu unser Zeit/ O HERR/
Groß Noth ist itzt vorhanden :/:
Der Feind begehrt nichts anders mehr/
Denn daß er bring zu schanden
Den Namen Christ/ Und dämpff mit List
Wahrn Gottesdienst auf Erden/
Solchen erhalt Durch dein Gewalt/
Du hilffst allein in Gfährden.

2.

Gib Fried/ den wir verlohren han/
Durch Unglaub und böß Leben :/:
Durch dein Wort hast uns geboten an/
Dem wir all widerstreben:
Denn wir zum Theil Diß unser Heil
Mit freflem Gwalt austreiben:
Zum theil ohn Grund/ Bekennen rund
Ohn hertzlich Frömmkeit bleiben.

3.

Gib Fried/ auch deinen Geist uns send/
Der unser Hertz durch Reue :/:
Und leid um unser Sünd behend
In JESU Christ erneue:
Auf daß dein Gnad All Schand und
All Furcht und Kriegeslaste (Schad/
Von uns abkehr/ Dardurch dein Ehr
Bey allem Volck erglaste.

Wolffgang Capito.

1.
ICh heb mein Augen auf zu Dir/
Der Du sitzst in deß Himmels Zier/
Wie die Augen der Knecht behend
Sehen auf ihrer Herren Händ:

2.
Wie die Augen der Mägd schauen
Stets auf die Händ ihrer Frauen;
Also seh'n unser Augen auf GOtt/
Biß Er uns hilfft aus aller Noth.

3.
Erbarm dich/ HErr/ erbarme dich/
Mit deiner Hülff nicht von uns brich/
Dann wir seynd der Verachtung voll/
Du bists/ der uns kan helffen wol.

4.
Unser Seel ist verspott/ verlacht
Von Reichen / und mit Schmach veracht
Von dem hoffärtigen Stammen/
Hilff uns von ihn'n/ HErr GOtt/ Amen.

Cornelius Becker.

1.
WIe nach einer Wasserquelle
Ein Hirsch schreyet mit Begier :/:
Also auch mein arme Seele
Rufft und schreyt/ HErr GOtt/ zu dir.
Nach Dir lebendigen GOtt
Sie dürst und Verlangen hat/
Ach! wenn soll es denn geschehen/
Daß ich dein Antlitz mag sehen?

2.

Tag und Nacht mir meine Zähren
Seynd wie ein Speiß oder Brod :/:
Wenn ich das hör mit Beschweren/
Daß man fragt/ wo ist dein GOtt?
Ich schütt dann mein Hertz gar aus/
Und denck/ wie ich in GOtt's Hauß
Geh mit Leuten/ die lobsingen/
Hüpffen und für Freuden springen.

3.

Mein Seel/ was thust du dich krâncken?
Was machst du dir selber Qual :/:
Hoff zu GOtt/ und thu gedencken/
Ich werd Ihm dancken einmal/
Der mir hilfft/ wenn Er nur richt
Auf mich sein klar Angesicht.
Mein GOtt/ weh ist meiner Seelen/
Die sich grâmen thut und quâlen.

4.

Denn ich denck an Dich mein HErren/
Jenseit dem Jordaner-Land :/:
Und dem Berg Hermon so ferren/
Auch dem Berg Misar genannt.
Ein Abgrund dem andern rufft/
Wenn über mir in der Lufft/
Deine Ungestümme brausen/
Und über mein Haupt hersausen.

5.

Alle deine Wasserwogen/
  Deine Wellen allzumahl :/:
Uber mich zusammen schlagen.
  Doch tröst ich mich in Trübsal/
  Daß Du helffen wirst bey Tag/
  Daß ich deß Nachts singen mag/
Dich als meinen Heyland preise/
Anruff und anbet mit Fleisse.

6.

GOtt mein Felß / will ich dann sagen;
  Wie vergisst du mein so gar :/:
Wenn mich meine Feind so plagen/
  Daß ich trauer immerdar.
  Ihr Schmähwort und falscher Mund
  Mich biß aufs Gebein verwundt/
Denn sie täglich die Red treiben:
Schau / wo nun dein GOtt mag bleiben.

7.

Mein Seel/ was thust du dich kräncken?
  Was machst du dir selber Qual :/:
Hoff zu GOtt und thu gedencken/
  Ich werd Ihm dancken einmahl.
  Der mir sein Heil sichtbarlich
  Stellt für Augen/ und der sich
Ferner wird hernach erklären/
Alsdann meinen GOtt und HErren.

1.

ZIon klagt mit Angst und Schmertzen/
Zion GOttes werthe Stadt :/:
Die Er trägt in seinem Hertzen/
Die Er Jhm erwehlet hat:
Ach! spricht sie/ wie hat mein GOtt
Mich verlassen in der Noth/
Und läßt mich so harte pressen!
Meiner hat Er gantz vergessen.

2.

Der GOtt/ der mir hat versprochen/
Seinen Beystand jederzeit :/:
Der läßt sich vergebens suchen
Jtzt in meiner Traurigkeit.
Ach! will Er dann für und für
Grausam zürnen über mir?
Kan und will Er sich der Armen
Jtzt nicht/ wie vorhin/ erbarmen?

3.

Zion / O du Vielgeliebte!
Sprach zu ihr deß HErren Mund :/:
Zwar du bist itzt die Betrübte/
Seel und Geist ist dir verwundt;
Doch stell alles Trauren ein/
Wo mag eine Mutter seyn/
Die ihr eigen Kind kan hassen/
Und aus ihrer Sorge lassen?

4.

Ja/ wann du gleich möchtest finden
Einen solchen Mutter-Sinn :/:
Da die Liebe kan verschwinden:
So bleib Ich doch/ wer Ich bin.
Meine Treu bleibt gegen dir/
Zion / O du meine Zier!
Du hast mir mein Hertz besessen/
Deiner kan Ich nicht vergessen.

5.

Laß dich nicht den Satan blenden/
Der sonst nichts als schrecken kan:/:
Sihe/ hier in meinen Händen
Hab Ich dich geschrieben an.
Wie mag es dann anders seyn?
Ich muß ja gedencken dein:
Deine Mauren wil Ich bauen/
Und dich fort und fort anschauen.

6.

Du bist mir stets in den Augen/
Du ligst mir in meiner Schoß :/:
Wie die Kindlein/ die noch saugen:
Meine Treu gegen dir ist groß /
Mich und dich soll keine Zeit/
Keine Noth/Gefahr noch Streit /
Ja der Sathan selbst nicht scheiden:
Bleib getreu in allem Leiden.

Mart. Opitz.

1.

FRisch auf/ mein Seel/ verzage nit/
GOtt will sich dein erbarmen :/:
Rath/ Hülff wird Er dir theilen mit/
Er ist ein Schutz der Armen.
Obs offt geht hart / Im Rosengart
Kan man nicht allzeit sitzen:
Wer GOtt vertraut/ Hat wol gebaut/
Den will Er ewig schützen.

2.

Diß hat Joseph/ der fromme Mann/
Sehr offt und vil erfahren :/:
Von David/ Job/ man lesen kan/
Wie sie in Unfall waren:
Doch hat sie GOtt In ihrer Noth
Genädiglich behütet:
Denn wer GOtt traut/ Hat wol gebaut/
Wenn noch der Feind so wütet.

3.

Trotz sey dem Teuffel und der Welt/
Von GOtt mich abzuführen :/:
Auf Jhn mein Hoffnung ist gestellt/
Sein Gutthat thu ich spühren;
Deñ Er mir hat Gnad/ Hülff und Rath
In seinem Sohn verheissen!
Wer Jhm vertraut/ Hat wol gebaut/
Wer will mich anderst weisen?

4.

Wenn böse Leut schon spotten mein/
Mich gantz und gar verachten :/:
Als solt GOtt nicht mein Helffer seyn:
Dannoch will ichs nicht achten.
Der Schutz-Herr mein Ist GOtt allein/
Dem hab ich mich ergeben/
Dem ich vertrau/ Vest auf Ihn bau/
Der kan mich wol erheben.

5.

Ob sichs bißweilen schon anließ /
Als wolt mich GOtt nicht schützen :/:
Und hätt die Welt mein Uberdrüß :/:
Wolt mich auch darzu trutzen:
So weiß ich doch/ Er wird mich noch
Zu seiner Zeit nicht lassen.
Wer GOtt vertraut/ Hat wol gebaut/
Wie könt Er mich dann hassen?

6.

Darum freu dich/ mein liebe Seel/
Es soll kein Noth nicht haben :/:
Welt/Sünd/Tod/Teuffel und die Höll/
Soll dir ewig nicht schaden:
Deñ GOttes Sohn/ Der Gnadenthron/
Hat sie all überwunden.
Auf GOtt vertrau/ Vest auf Ihn bau/
Der hilfft zu allen Stunden.

7.

Der keinen Er verlassen hat/
Die nach seinm Willen leben :/:
Um Gnad/ Hülff suchen/früh und spat/
Sich gäntzlich Jhm ergeben.
Glaub/Lieb Gedult Bringt GOttes Huld/
Darzu ein gut Ggwissen.
Wer GOtt vertraut / Vest darauf baut/
Der solls ewig geniessen.

8.

Wer aber Hülff bey Menschen sucht/
Und nicht bey GOtt dem HErren :/:
Derselb ist gottloß und verflucht/
Kommt nimmermehr zu Ehren :
Denn GOtt allein Will Helffer seyn
In JESU Christi Namen :
Wer solches glaubt/ Und GOtt vertraut/
Soll seelig werden / Amen.

M. Ludwig Helmbold.

1.

MAg ich Unglück nicht widerstahn/
Muß Ungnad han
Der Welt/ für mein recht Glauben :/:
So weiß ich doch/ es ist mein Kunst
GOttes Huld und Gunst/
Die muß man mir erlauben.
GOtt ist nicht weit/ Ein kleine Zeit

Er

Er sich verbirgt/ Biß Er erwürgt/
Die mich seins Worts berauben.

2.

Richt/ wie ich wil/ jetzund mein Sach/
Weil ich bin schwach/
Und GOtt mich Furcht lässt finden :/:
So weiß ich/ daß kein Gewalt bleibt vest/
Ists allerbest/
Das Zeitlich muß verschwinden.
Das ewig Gut Macht rechten Muth/
Darbey ich bleib/ Wag Gut und Leib:
GOtt helff mirs überwinden.

3.

All Ding ein Weil/ ein Sprichwort ist.
HERR JESU Christ/
Du wirst mir stehn zur Seiten :/:
Und sehen auf das Unglück mein/
Als wär es dein/
Wenns wider mich wird streiten.
Muß ich denn dran Auf diser Bahn:
Welt/ wie du wilt/ GOtt ist mein Schild/
Der wird mich wol begleiten.

Maria Königin in Ungarn.

1.

Wies GOtt gefällt/ so gfällt mirs auch/
Und laß mich gar nichts irren :/:
Ob mich zu Zeiten beisst der Rauch:
Und wenn sich schon verwirren

All

All Sachen gar/ Weiß ich fürwar/
GOtt wirds zuletzt wol richten/
Wie Ers wil han/ So muß ergahn/
Solls seyn/ so seys ohn dichten.

2. Wies GOtt gefällt/ zu fried ich bin/
Das übrig laß ich fahren :/:
Was nit seyn soll/stell ich GOtt heim/
Der wil mich recht erfahren/
Ob ich auch wil Ihm halten still/
Wird doch GOtt Gnad beschehren.
Ich zweiffel nicht / Solls seyn/ man spricht/
So seys/ wer kans GOtt wehren?

3. Wies GOtt gefällt/so gfällt mirs wol
In allen meinen Sachen :/:
Was GOtt versehen hat einmal/
Wer kan es anderst machen?
Drum ist umsonst/Welt-Witz uñ Kunst/
Es hilfft nicht Haar-ausrauffen/
Man murr od'r beiß: Solls seyn/so seys/
Wird doch sein'n Weg naus lauffen.

4. Wies GOtt gefällt/ laß ichs ergahn/
Will mich darein ergeben :/:
Wolt ich seinm Willen widerstahn/
So müst ich bleiben kleben:
Denn gwiß fürwar All Tag und Jahr
Bey GOtt sind ausgezehlet:
Ich schick mich drein Es gscheh / solls seyn/
So seys bey mir erwehlet.

5. Wies GOtt gefällt/ so solls ergahn
In Lieb und auch im Leide :/:
Dahin ich mein Sach gstellet han/
Daß sie mir sollen beide
Gefallen wol: Drum mich auch sol
Ja oder Nein nicht schrecken/
Schwartz oder weiß: Solls seyn so seys/
GOtt wird wol Gnad erwecken.

6. Wies GOtt gefällt/ so laufs hinaus/
Ich laß die Vöglein sorgen:
Komt mir das Glück heut nit zu Hauß/
So wird es doch seyn morgen.
Was mir ist bschert/ Bleibt unverwehrt/
Ob sichs schon thut verziehen.
Danck GOtt mit Fleiß: Solls seyn/ so seys/
Er wird mein Glück wol fügen.

7. Wies GOtt gefällt/ dasselb ich wil
Und weiters nichts begehren :/:
Meinr Sach hat Gott gesteckt ein Ziel/
Dabey wirds bleiben werden:
Das Leben mein Setz ich auch drein/
Auf guten Grund zu bauen/
Und nicht aufs Eys: Soll seyn/ so seys/
Will GOtt allein vertrauen.

8. Wies GOtt gefällt/ so nehm ichs an/
Um G'dult wil ich Ihn bitten :/:
Er ist allein/ der helffen kan/
Und wenn ich schon wär mitten

In

In Angst und Noth/ Läg gar im Tod/
Kan Er mich wol erretten/
G'waltiger Weiß: Soll seyn/ so seys/
Ich g'winns/ wer nur will wetten.

Joh. Frid. Churf. zu Sachsen.

1.

VOn Grund deß Hertzen mein
Hab ich mir außerkohren
JESUM das Lämmelein:
Zu loben Ihn Mit heller Stimm
Bin ich allzeit bereit/
Dann Er mein Hertz erfreut:
Bey Ihm ist Trost zu finden
Immer und allezeit.

2. Richt Du/ O HErr/ mein Sach/
Bey Dir bin ich erhöret/
Mit mir zum End es mach/
Du weißt gar wol/ Wañs gschehen soll/
Dir ist die Stund bekandt/
Es steht in deiner Hand/
Du wirst mich nicht verlassen/
Sey wo ich wol im Land.

3. Deß tröst ich mich allzeit/
Wann ich an GOtt gedencke/
Wird mir mein Hertz erfreut.
Auf Glück ich bau/ Und GOtt vertrau/
Er kan wol helffen mir/
Zu Ihm steht mein Begier:

Wer bey Ihm thut anklopffen/
Verlässt Er nimmermehr.
4. Vil Ungunst/ Hohn und Spott
Muß ich jetzunder leiden/
Daß klag ich Dir/ mein GOtt/
Du kanst mein Leyd Wenden in Freud/
Du weisst die rechte Stund/
Drum lobet dich mein Mund/
Du bist der rechte Helffer
Und auch der rechte Grund.
5. Von GOtt laß ich nicht ab/
Dieweil ich hab das Leben/
Biß man mich trägt ins Grab/
Da ruh ich fein/ Samt all den Mein'n/
Niemand mich wecken mag/
Dann GOtt am Jüngsten Tag/
Zu der ewigen Freude/
Da nimmt ein End mein Plag.

Im Thon: Vatter unser im Himmelreich.

1. Nimm von uns/ HErr/ du treuer GOtt!
Die schwere Straff und grosse Noth/
Die wir mit Sünden ohne Zahl
Verdienet haben allzumal:
Behüt für Krieg und theurer Zeit/
Für Seuchen/ Feur und grossem Leid.
2. Erbarm Dich deiner bösen Knecht/
Wir bitten Gnad/ und nicht das Recht:
Denn so du/ HErr/ den rechten Lohn
Uns geben wolltst nach unserm Thun/

So müsst die gantze Welt vergehn/
Und könt kein Mensch für Dir bestehn.
3. Ach HErr GOtt! durch die Treue dein/
Mit Trost und Rettung uns erschein:
Beweiß an uns dein grosse Gnad/
Und straff uns nicht auf frischer That:
Wohn uns mit deiner Güte bey/
Dein Zorn und Grim̃ fern von uns sey.
4. Warum wilt Du so zornig seyn
Uber uns arme Würmelein?
Weist Du doch wol/ Du grosser GOtt/
Daß wir nichts sind/dañ Erd und Koth:
Es ist ja für deim Angesicht
Unser Schwachheit verborgen nicht.
5. Die Sünd hat uns verderbet sehr/
Der Teuffel plagt uns noch vielmehr/
Die Welt/auch unser Fleisch und Blut
Uns allezeit verführen thut.
Solch Elend kennst Du/HERR/allein/
Ach! laß uns Dir befohlen seyn.
6. Gedenck an deins Sohns bittern Tod/
Sih an sein heilg fünff Wunden roth/
Die sind ja für die gantze Welt
Die Zahlung und das Löse-Geld:
Deß trösten wir uns allezeit/
Und hoffen auf Barmhertzigkeit.
7. Leit uns mit deiner rechten Hand/
Und segne unser Stadt und Land:

Gib uns allzeit dein heiligs Wort/
Behüt fürs Teufels List und Mord:
Bescher ein seligs Stündelein/
Auf daß wir ewig bey dir seyn.

Barth. Ringwald.

I.

DU Frieden-Fürst/ HErr JEsu Christ/
Wahr Mensch und wahrer GOtt/
Ein starcker Nohthelffer Du bist
Im Leben und im Tod/
Drum wir allein Im Namen dein/
Zu deinem Vatter schreyen.

2. Recht grosse Noth uns stösset an
Von Krieg und Ungemach/
Daraus uns niemand helffen kan
Dann Du/ drum führ die Sach/
Dein'n Vatter bitt/ Daß Er ja nit
Im Zorn mit uns wol fahren.

3. Gedenck/ HErr/ jetzund an dein Amt/
Daß Du ein Fried-Fürst bist/
Und hilff uns gnädig allesamt
Jetzund zu diser Frist:
Laß uns hinfort Dein Göttlich Wort
Im Fried noch länger schallen.

4. Verdient haben wir alles wol/
Und leidens mit Gedult:
Doch deine Gnad grösser seyn soll/
Dann unser Sünd und Schuld:

Darum

Darum vergib Nach deiner Leib/
Die Du vest zu uns trägest.
5. Es ist groß Elend und Gefahr/
Wo Pestilentz regiert/
Aber viel grösser ist fürwar/
Wo Krieg geführet wird.
Da wird veracht/ Und nicht betracht
Was recht und löblich wäre.
6. Da fragt man nichts nach Erbarkeit/
Nach Zucht und nach Gericht/
Dein Wort ligt auch zu solcher Zeit/
Und geht im Schwange nicht.
Drum hilff uns/ HErr/ Treib von uns (ferr
Krieg und all schädlich Wesen.
7. Erleucht doch unser Sinn und Hertz/
Durch den Geist deiner Gnad/
Daß wir nicht treiben draus ein Schertz/
Der unser Seelen schad:
O JESU Christ/ Allein du bist/
Der solchs wol kan ausrichten.

M. Ludwig Helmbold.

Etliche Sterbens-Lieder.

I.

WEnn mein Stündlein verhanden ist/
Und ich soll fahren mein Strasse :/:
So gleit du mich/ HErr JEsu Christ/
Mit Hülff mich nicht verlasse;

Mein

Mein Seel an meinem letzten End
Befehl ich/ HERR/ in deine Händ/
Du wirst sie wol bewahren.

2.

Mein Sünd mich werden kräncken sehr/
Mein G'wissen wird mich nagen :/:
Denn ihr sind vil wie Sand am Meer/
Doch will ich nicht verzagen:
Gedencken will ich an dein'n Tod/
HErr JESU/ deine Wunden roth
Die werden mich erhalten.

3.

Ich bin ein Glied an deinem Leib/
Deß tröst ich mich von Hertzen :/:
Von Dir ich ungescheiden bleib
In Todes-Noth und Schmertzen:
Wenn ich gleich sterb/ so sterb ich Dir/
Ein ewigs Leben hast Du mir
Mit deinem Tod erworben.

4.

Weil Du vom Tod erstanden bist/
Werd ich im Grab nicht bleiben :/:
Mein höchster Trost dein Auffahrt ist/
Tods-Furcht kanst Du vertreiben:
Dann wo Du bist/ da komm ich hin/
Daß ich stets bey Dir leb und bin/
Drum fahr ich hin mit Freuden.

5.
So fahr ich hin zu JEsu Christ/
Mein Arm thu ich ausstrecken :/:
So schlaff ich ein und ruhe fein /
Kein Mensch kan mich aufwecken/
Dann JEsus Christus GOttes Sohn/
Der wird die Himmels-Thür aufthun/
Mich führn zum ewign Leben.

Nic. Hermann.

1.
ICh hab mein Sach GOtt heimgestellt/
Er machs mit mir wies Ihm gefällt:
Soll ich allhie noch länger lebn/
Nicht widerstrebn /
Seim Willn thu ich mich gantz ergebn.

2.
Mein Zeit und Stund ist wann GOtt wil/
Ich schreib Ihm nicht für Maß noch Ziel.
Es sind gezehlt all Härlein mein /
Beyd groß und klein /
Fällt keines ohn den Willen sein.

3.
Es ist allhie ein Jammerthal/
Angst/ Noth und Trübsal überall:
Deß Bleibens ist ein kleine Zeit/
Voll Mühseel'gkeit/
Und wers bedenckt/ ist immr im Streit.

4.

Was ist der Mensch? ein Erdenkloß/
Von Mutt'rleib komt er nackt und bloß;
Bringt nichts mit sich auf dise Welt/
Kein Gut noch Geld:
Nimt nichts mit sich/ wenn er hinfällt.

5.

Es hilfft kein Reichthum/ Geld noch Gut:
Kein Kunst noch Gunst/ noch stoltzer Muth:
Fürn Tod kein Kraut gewachsen ist/
Mein frommer Christ/
Alles was lebet/ sterblich ist.

6.

Heut sind wir frisch/ gesund und starck/
Morgen todt/ und ligen im Sarck:
Heut blühn wir/ wie ein Rose roth/
Bald kranck und todt:
Ist allenthalben Müh und Noth.

7.

Man trägt eins nach dem andern hin/
Wol aus den Augn und aus dem Sinn:
Die Welt vergisset unser bald/
Sey jung oder alt/
Auch unser Ehren mannigfalt.

8.

Ach HErr/ lehr uns bedencken wol/
Daß wird sind sterblich allzumal!
Auch wir allhie kein Bleiben han/
Müssn all darvon/
Gelehrt/ reich/ jung/ alt oder schön. 9. Das

9.

Das macht die Sünd/ du treuer GOtt/
Dadurch ist komm'n der bitter Tod/
Der nimt und frisst all Menschen-Kind/
Wie er sie find:
Fragt nicht weß Stands oder Ehrn sie sind.

10.

Ich hab hie wenig guter Tag/
Mein täglich Brod ist Müh und Klag:
Wenn mein GOtt wil/ so wil ich mit
Hinfahrn im Fried:
Sterbn ist mein Gwinn/ und schadt mir nit.

11.

Und ob mich schon mein Sünd ansicht/
Dennoch wil ich verzagen nicht:
Ich weiß/ daß mein getreuer GOtt
Für mich in Tod
Seinn liebsten Sohn gegeben hat.

12.

Derselbig mein HERR JEsus Christ
Für all mein Sünd gestorben ist/
Und auferstanden mir zu gut/
Der Höllen Glut
Gelöscht mit seinem theuren Blut.

13.

Dem leb und sterb ich allezeit/
Von Ihm der bittr Tod mich nicht scheidt:
Ich leb odr sterb/ so bin ich sein/
Er ist allein
Der einig Trost und Helffer mein.

14.
Das ist mein Trost zu aller Zeit
In allem Creutz und Traurigkeit:
Ich weiß/ daß ich am Jüngsten Tag
Ohn alle Klag
Werd auferstehn aus meinem Grab.

15.
Mein lieber frommer getreuer GOtt
All mein Gebein bewahren thut:
Da wird nicht eins vom Leibe mein/
Sey groß od'r klein/
Umkommen noch verlohren seyn.

16.
Mein'n lieben GOtt von Angesicht
Werd ich anschaun/ dran zweiffl ich nicht/
In ewg'r Freud und Seeligkeit/
Die mir bereit:
Ihm sey Lob/ Preiß in Ewigkeit.

17.
O JEsu Christe/ GOttes Sohn/
Der Du für uns hast gnug gethon/
Ach schleuß mich in die Wunden dein/
Du bist allein
Der einig Trost und Helffer mein.

18.
Amen/ mein lieber frommer GOtt/
Bescher uns all'n ein selig'n Tod:
Hilff/ daß wir mögen allzugleich
Bald in dein Reich
Kommen und bleiben ewiglich.

D. Joh: Pappus.

1.

Mitten wir im Leben sind
Mit dem Tod umfangen :/:
Wen suchen wir / der Hülffe thu /
Daß wir Gnad erlangen?
Das bist Du / HERR / alleine.
Uns reuet unser Missethat /
Die Dich / HERR / erzürnet hat:
Heiliger HErre GOTT!
Heiliger starcker GOTT!
Heiliger barmhertziger Heyland!
Du ewiger GOTT!
Laß uns nicht versincken
In deß bittern Todes-Noth /
Kyrie eleison.

2.

Mitten in dem Tod ansicht
Uns der Höllen Rachen:
Wer wil uns aus solcher Noth
Frey und ledig machen?
Das thust Du / HERR / alleine.
Es jammert dein Barmhertzigkeit
Unser Klag und grosses Leid.
Heiliger HErre GOTT!
Heiliger starcker GOTT!
Heiliger barmhertziger Heyland!
Du ewiger GOTT!

Laß uns nicht verzagen
Für der tieffen Höllen Glut/
Kyrie eleison.

3.

Mitten in der Höllen-Angst
Unser Sünd uns treiben :/:
Wo solln wir denn fliehen hin/
Da wir mögen bleiben?
Zu Dir/ HERR Christ/ alleine.
Vergossen ist dein theures Blut/
Das gnug für die Sünde thut.
Heiliger HErre GOTT!
Heiliger starcker GOTT!
Heiliger barmhertziger Heyland!
Du ewiger GOTT!
Laß uns nicht entfallen
Von deß rechten Glaubens Trost/
Kyrie eleison.

D. Mart. Luther.

Im Thon: Vatter unser im Himmelreich/ rc.

1.

HERR JEsu Christ/ wahr Mensch und GOtt/
Der Du littst Marter Angst/ und Spott/
Für mich am Creutz auch endlich starbst/
Und mir deins Vatters Huld erwarbst:
Ich bitt durchs bitter Leiden dein/
Du wollst mir Sünder gnädig seyn.

2. Wenn

2.
Weñ ich nun kom̃ in Sterbens-Noth/
Und ringen werde mit dem Tod/
Wenn mir vergeht all mein Gesicht/
Und meine Ohren hören nicht/
Wenn meine Zunge nicht mehr spricht/
Und mir für Angst mein Hertz zerbricht:

3.
Wenn mein Verstand sich nicht besinnt/
Und mir all menschlich Hülff zerrinnt;
So kom̃/ O HErr Christ/ mir behend
Zu Hülff an meinem letsten End/
Und führ mich aus dem Jammerthal/
Verkürtz mir auch deß Todes-Qual.

4.
Die bösen Geister von mir treib/
Mit deinem Geist stets bey mir bleib/
Biß sich die Seel vom Leib abwend/
So nimm sie/ HErr/ in deine Händ:
Der Leib hab in der Erd sein Ruh/
Biß sich der jüngst Tag naht herzu.

5.
Ein frölich Auf'rstehn mir verleih/
Am jüngsten Gricht mein Fürsprechr sey/
Und meiner Sünd nicht mehr gedenck/
Aus Gnaden mir das Leben schenck/
Wie Du hast zugesaget mir/
In deinem Wort/ das trau ich Dir:

6.

Fürwahr/ fürwahr/ euch sage ich/
Wer mein Wort hält/ und glaubt an Mich/
Der wird nicht kommen ins Gericht/
Und den Tod ewig schmecken nicht/
Und ob er gleich hie zeitlich stirbt/
Mit nichten er drum gar verdirbt.

7.

Sondern Ich wil mit starcker Hand
Ihn reissen aus deß Todes Band/
Und zu Mir nehmen in mein Reich/
Da soll er denn mit Mir zugleich
In Freuden leben ewiglich/
Darzu hilff uns ja gnädiglich.

8.

Ach HErr/ vergib all unser Schuld/
Hilff/ daß wir warten mit Gedult/
Biß unser Stündlein kommt herbey/
Auch unser Glaub stets wacker sey
Deim Wort zu trauen vestiglich/
Biß wir entschlaffen seliglich.

D. Paul Eber.

1.

HErtzlich lieb hab ich dich/ O HErr/
Ich bitt/ wollst seyn von mir nicht ferr
Mit deiner Hülff und Gnaden :/:
Die gantz Welt nicht erfreuet mich/
Nach Himl und Erden frag ich nicht/
Wenn ich Dich nur kan haben;

Und

Und wenn mir gleich mein Hertz zubricht/
So bist Du doch mein Zuversicht/
Mein Theil und meines Hertzen Trost/
Der mich durch sein Blut hat erlöst.
HERR JESU Christ!
Mein GOtt und HErr! mein GOtt
und HErr!
In Schanden laß mich nimmermehr.

2.

Es ist ja/ HErr/ dein G'schenck und Gab/
Mein Leib/ Seel/ und alles was ich hab
In disem armen Leben:
Damit ichs brauch zum Lobe dein/
Zu Nutz und Dienst deß Nächsten mein/
Wollst mir deine Gnade geben.
Behüt mich/ HERR/ für falscher Lehr/
Deß Satans Mord und Lügen wehr:
In allem Creutz erhalte mich/
Auf daß ichs trag gedultiglich.
HERR JESU Christ!
Mein HERR und GOtt! mein HERR
und GOtt!
Tröst mir mein Seel in Todes-Noth.

3.

Ach HERR/ laß dein lieb' Engelein
Am letsten End die Seele mein
In Abrahams Schooß tragen :/:

Den Leib in seim Schlafkämmerlein;
Gar sanfft/ ohn einig Qual und Pein
Ruhn biß an jüngsten Tage:
Alsdenn vom Tod erwecke mich/
Daß meine Augen sehen Dich
In aller Freud/ O GOttes Sohn/
Mein Heyland und mein Gnaden-
HERR JESU Christ! (thron.
Erhöre mich! erhöre mich!
Ich wil Dich preisen ewiglich.

Mart. Schalling.

I.

HErr JEsu Christ/ ich weiß gar wol/
Daß ich einmal muß sterben :/:
Wenn aber das geschehen soll/
Und wie ich werd verderben
Dem Leibe nach/ das weiß ich nicht/
Es steht allein in deim Gericht/
Du sihst mein letztes Ende.

2.

Und weil ich denn/ als Dir bewust/
Zwar durch deins Geistes Gabe :/:
An Dir allein die beste Lust
In meinem Hertzen habe/
Und gwißlich glaub/ daß Du allein
Mich hast von Sündn gewaschen rein/
Und mir dein Reich erworben.

3. So

3.

So bitt ich Dich / HErr JEsu Christ /
Halt mich bey den Gedancken :/:
Und laß mich ja zu keiner Frist
Von diser Meinung wancken;
Sondern darbey verharren vest /
Biß daß die Seel aus ihrem Nest
Wird in den Himmel fahren.

4.

Kans seyn / so gib durch deine Hand
Mir ein vernünfftig Ende :/:
Daß ich mein Seel fein mit Verstand
Befehl in deine Hände;
Und so im Glauben sanfft und froh
Auf meinem Bettlein oder Stroh
Aus disem Elend fahre.

5.

Wo Du mich aber in dem Feld
Durch Raub / auf fremder Gräntze :/:
In Wassers-Noth / Hitz oder Kält /
Oder durch Pestilentze
Nach deinem Rath wollst nehmen hin;
So richt mich / HErr / nach meinem Siñ /
Den ich itzt lebend führe.

6.

So wol / wo ich aus Schwachheit groß /
Mich nicht recht halten thäte :/:
Gieng etwan oder läge bloß /
Und unbescheiden redte;

So laß michs/ HErr/ entgelten nicht/
Weils wider mein Bewust geschicht/
Und mich nicht kan besinnen.

7.

O HErr/ gib mir in Todes-Pein
Ein säuberlich Gebärde :/:
Und hilff/ daß mir das Hertze mein
Fein sanfft gebrochen werde/
Und wie ein Liecht/ ohn übrig Weh/
Auf dein unschuldig Blut vergeh/
Das Du für mich vergossen.

8.

Jedoch ich Dich nicht lehren wil/
Noch Dir mein End beschreiben :/:
Sondern Dir allweg halten still/
Bey deinem Wort zu bleiben/
Und glauben/ daß Du/ als ein Fürst
Deß Lebens/ mich erhalten wirst/
Ich sterb gleich wo ich wolle.

9.

Derhalben ich in meinem Sinn
Mich Dir thu gantz ergeben :/:
Denn sih/ der Tod ist mein Gewinn/
Du aber bist mein Leben/
Und wirst mein Leib ohn alle Klag/
Das weiß ich gwiß/ am Jüngsten Tag/
Zum Leben auferwecken.

Barth. Ringwald.

1.

Mit Fried und Freud ich fahr dahin
In GOttes Wille:
Getrost ist mir mein Hertz und Sinn/
Sanfft und Stille:
Wie GOtt mir verheissen hat/
Der Tod ist mein Schlaff worden.

2.

Das macht Christus / wahr GOttes
Der treue Heyland / (Sohn/
Den Du mich/ HErr/ hast sehen lan/
Und machst bekandt/
Daß Er sey das Lebn und Heyl
In Noth und auch im Sterben.

3.

Den hast Du allen fürgestellt
Mit grossen Gnaden:
Zu seinem Reich die gantze Welt
Heissen laden/
Durch sein theur heilsam Wort
An allem Ort erschollen.

4.

Er ist das Heyl und selig Liecht
Für die Heyden /
Zurleuchten die dich kennen nicht
Und zu weiden.
Er ist deins Volcks Israel
Der Preiß/ Ehr/ Freud und Wonne.

D. Mart. Luther.

1.

FReu dich sehr / O meine Seele!
Und vergiß all Noth und Qual :/:
Weil dich nun Christus/ dein HErre/
Rufft aus disem Jammerthal:
Aus Trübsal und grossem Leid
Solst du fahren in die Freud/
Die kein Ohr iemahls gehöret/
Und in Ewigkeit auch währet.

2.

Tag und Nacht hab ich geruffen
Zu dem HErren/ meinem GOtt :/:
Weil mich stets vil Creutz betroffen/
Daß Er mir hülff aus der Noth.
Wie sich sehnt ein Wanders-Mann/
Daß sein Weg ein End mög han:
So hab ich gewünschet eben/
Daß sich enden mög mein Leben.

3.

Denn gleich wie die Rosen stehen
Unter Dornen spitzig gar :/:
Also auch die Christen gehen
In lauter Angst und Gefahr.
Wie die Meeres-Wellen sind/
Und der ungestümme Wind:
Also ist allhier auf Erden
Unser Lauff voller Beschwerden.

4.

Die Welt/ Teuffel/ Sünd und Hölle/
Unser eigen Fleisch und Blut :/:
Plagen stets hier unser Seele/
Lassen uns bey keinem Muth.
Wir sind voller Angst und Plag/
Lauter Creutz sind unsre Tag:
Wann wir nur gebohren werden/
Jammer gnug find sich auf Erden.

5.

Wenn die Morgenröth herleuchtet/
Und der Schlaff sich von uns wendt :/:
Sorg und Kummer daher streichet/
Müh findt sich an allem End:
Unsre Thränen sind das Brod/
So wir essen früh und spat:
Wenn die Sonn nicht mehr thut scheinen/
Ist nichts denn Klagen und Weinen.

6.

Drum/ HErr Christ/ du Morgensterne/
Der du ewiglich aufgehst :/:
Sey von mir jetzund nicht ferne/
Weil mich dein Blut hat erlöst.
Hilff/ daß ich mit Fried und Freud
Mög von hinnen fahren heut:
Ach sey Du mein Liecht und Strasse/
Mich mit Beystand nicht verlasse.

7.

In deine Seite wil ich fliehen
An meinm bittern Todes-Gang :/:
Durch dein Wunden wil ich ziehen
Ins himmlische Vatterland:
In das schöne Paradeiß/
Drein der Schächer thät sein Reiß/
Wirst Du mich/ HErr Christ/ einführen/
Mit ewiger Klarheit zieren.

8.

Ob mir schon die Augen brechen/
Das Gehör mir gantz verschwindt:
Und mein Zung nicht mehr kan sprechen/
Mein Verstand sich nicht besinnt;
Bist Du doch mein Liecht/ mein Wort/
Das Leben/ der Weg/ die Pfort/
Du wirst mich selig regieren/
Die recht Bahn zum Himmel führen.

9.

Laß dein Engel mit mir fahren
Auf Elias Wagen roth :/:
Und mein Seele wol bewahren
Wie Lazari nach dem Tod:
Laß sie ruhn in deiner Schooß/
Erfüll sie mit Freud und Trost/
Biß der Leib kömt aus der Erden/
Mit ihr wird vereinigt werden.

10. Frey

10.
Freu dich sehr/ O meine Seele!
Und vergiß all Noth und Qual:/:
Wen dich nun/ Christus/ dein HErre/
Rufft aus disem Jammerthal:
Seine Freud und Herrlichkeit
Solt du sehn in Ewigkeit/
Mit den Engeln jubiliren/
In Ewigkeit triumphiren.

Simon Graf.

1.
NUn lasst uns den Leib begraben/
Daran wir kein Zweiffel haben/
Er wird am Jüngsten Tag auffstehn/
Und unverweßlich herfür gehn.

2.
Er ist Erd und von der Erden/
Wird auch zur Erd wieder werden/
Und von der Erd wieder auffstehn/
Wenn GOttes Posaun wird angehn.

3.
Die Seele lebt ewig in GOtt/
Der sie allhie aus lauter Gnad/
Von aller Sünd und Missethat
Durch seinen Sohn erlöset hat.

4.
Sein Jammer/ Trübsal und Elend
Ist kommen zu ein'm selign End:
Er hat getragen Christi Joch/
Ist gestorben und lebet noch.

5.

Die Seele lebt ohn alle Klag/
Der Leib schläfft biß an Jüngsten Tag/
An welchem GOtt ihn wird verklären/
Und ewigr Freud wird gewähren.

6.

Hie ist er in Angst gewesen:
Dort aber wird er genesen/
In ewiger Freud und Wonne
Leuchten wie die helle Sonne.

7.

Nun lassen wir ihn hie schlaffen/
Und gehn all heim unser Strassen/
Schicken uns auch mit allem Fleiß/
Denn der Tod kömmt uns gleicher Weiß.

8.

Das helff uns Christus unser Trost/
Der uns durch sein Blut hat erlöst
Vons Teuffels Gwalt und ewigr Pein:
Ihm sey Lob/ Preiß und Ehr allein.

Johann Weiß.

1.

ACh wie elend ist unser Zeit!
Allhie auf diser Erden:
Gar bald der Mensch darnider leit/
Wir müssen alle sterben.
Allhie in disem Jammerthal
Ist Müh und Arbeit überall/
Auch wenn es wol gelinget.

2. Ach

2.
Ach Adams Fall und Missethat
Solchs alles auf uns erben :/:
O GOtt/ gib Du uns guten Raht/
Daß wirs erkennen lernen:
Daß wir so blind und sicher seyn
Mitten in Trübsal und in Pein/
Das ist ja zu erbarmen.

3.
HErr GOtt/ Du unser Zuflucht bist/
Dein Hülffe thu uns senden:
Denn Du der deinen nicht vergist/
Die sich zu Dir nur wenden:
Mit deinem Geiste steh uns bey/
Ein seeligs Stündlein uns verleih/
Durch JEsum Christum/ Amen.

M. Joh. Gigas.

1.
HErtzlich thut mich verlangen
Nach einem selig'n End :/:
Weil ich hie bin umfangen
Mit Trübsal und Elend:
Ich hab Lust abzuscheiden
Von diser bösen Welt/
Sehn mich nach ewigr Freuden/
O JESU! komm nur bald.

2. Du

2.
Du hast mich ja erlöset
Von Sünd/ Tod/ Teuffl und Höll :/:
Es hat dein Blut gekostet:
Drauf ich mein Hoffnung stell.
Warum solt mir denn grauen
Fürm Tod und höllschem Gsind?
Weil ich auf Dich thu bauen/
Bin ich ein seligs Kind.

3.
Wenn gleich süß ist das Leben/
Der Tod sehr bitter mir :/:
Wil ich mich doch ergeben
Zu sterben willig Dir:
Ich weiß ein besser Leben/
Da meine Seel fähret hin/
Deß freu ich mich gar eben/
Sterben ist mein Gewinn.

4.
Der Leib zwar in der Erden
Von Würmen wird verzehrt :/:
Doch auferweckt soll werden
Durch Christum/ schön verklärt/
Wird leuchten als die Sonne/
Und leben ohne Noth
In himmlischer Freud und Wonne/
Was schadt mir denn der Tod?

5.

Ob mich die Welt gleich reitzet
Länger zu leben hier :/:
Und mir auch immer zeiget
Ehr/ Gelt/ Gut/ all ihr Zier:
Doch ich das gar nicht achte/
Es währt eine kleine Zeit:
Das Himmlisch ich betrachte/
Das bleibt in Ewigkeit.

6.

Wenn ich auch gleich nun scheide
Von meinen Freunden gut :/:
Daß mir und ihn'n bringt Leide:
Doch tröst mir meinen Muth/
Daß wir in grössern Freuden
Zusammen werden komm'n/
Und bleiben ungescheiden
Im himmelischen Thron.

7.

Ob ich auch hinterlasse
Betrübte Waysele in :/:
Dern Noth mich übermasse
Jammert im Hertzen mein:
Wil ich doch gerne sterben/
Und trauen meinem GOTT/
Er wird sie wol versorgen/
Retten aus aller Noth.

8.

Was thut ihr so verzagen/
Ihr arme Wäyselein :/:
Solt euch GOtt Hülff versagen/
Der speist die Raben klein?
Frommer Wittwen und Wäysen
Ist Er der Vatter Treu:
Trutz dem / der sie beleidet/
Das gläubt ohn alle Scheu.

9.

Gesegn euch GOtt der HErre/
Ihr Vilgeliebten mein :/:
Trauret nicht allzusehre
Uber den Abschied mein/
Beständig bleibt im Glauben/
Wir werdn in kurtzer Zeit
Einander wieder schauen/
Dort in der Ewigkeit.

10.

Nun wil ich mich gantz wenden
Zu Dir/ HErr Christ/ allein:
Gib mir ein seligs Ende/
Send mir dein Engelein/
Führ mich ins ewig Leben/
Das Du erworben hast
Durch dein Leiden und Sterben/
Und blutiges Verdienst.

11.

Hilff/ daß ich ja nicht wancke
Von Dir/ HERR JESU Christ :/:
Den schwachen Glauben stärcke
In mir zu aller Frist:
Hilff mir ritterlich ringen/
Dein Hand mich halte vest/
Daß ich mag frölich singen
Das Consummatum est.

Barth. Ringwald.

1.

ES ist gewißlich an der Zeit/
Daß GOttes Sohn wird kommen :/:
In seiner grossen Herrlichkeit/
Zu richten Böß und Frommen:
Denn wird das Lachen werden theur/
Wenn alles wird vergehn im Feur/
Wie Petrus davon schreibet.

2.

Posaunen wird man hören gehn
An aller Welte Ende :/:
Darauf bald werden auferstehn
All Todten gar behende:
Die aber noch das Leben han/
Die wird der HErr von Stunden an
Verwandeln und verneuen.

3. Dar-

3.

Darnach wird man ablesen bald
Ein Buch / darinn geschrieben :
Was alle Menschen / jung und alt /
Auf Erden han getrieben. :
Da denn gewiß ein jederman
Wird hören / was er hat gethan
In seinem gantzen Leben.

4.

O weh demselben / welcher hat
Deß HErren Wort verachtet :/:
Und nur auf Erden früh und spat
Nach grossem Gut getrachtet :
Der wird fürwahr gar kahl bestehn /
Und mit dem Satan müssen gehn
Von Christo in die Hölle.

5.

O JESU! hilff zur selben Zeit
Von wegen deiner Wunden :/:
Daß ich im Buch der Seeligkeit
Werd eingezeichnet funden :
Daran ich denn auch zweiffel nicht /
Denn Du hast ja den Feind gericht /
Und meine Schuld bezahlet.

6.

Derhalben mein Fürsprecher sey /
Wenn Du nun wirst erscheinen :/:
Und liß mich aus dem Buche frey
Darinnen stehn die Deinen ;

Auf

Auf daß ich samt den Brüdern mein
Mit Dir geh in den Himmel ein/
Den Du uns hast erworben.

7.

O JEsu Christ/ du machst es lang
Mit deinem Jüngsten Tage:
Den Menschen wird auf Erden bang
Von wegen vieler Plage.
Kom̃ doch/ kom̃ doch/ Du Richter groß/
Und mach uns in der Gnaden loß
Von allem Ubel / Amen.

Barth. Ringwald.

1.

EIn Würmlein bin ich arm und klein
Mit Todes-Noth umgeben :/:
Kein Trost weiß ich in Marck und Bein/
Im Sterben und im Leben:
Denn daß du selbst/ HErr JEsu Christ/
Ein armes Würmlein worden bist/
Ach GOtt/ erhör mein Klagen.

2.

Laß mich/ HErr Christ/ an deinem Leib
Ein grünes Zweiglein bleiben :/:
Mit deinem Geist stets bey mir bleib/
Wenn sich mein Seel soll scheiden.
Wenn mir vergeht all mein Gesicht/
Und meines Bleibens nicht mehr ist
Allhie auf dieser Erden.

3.

So laß mich nicht in dieser Noth
Umkommen noch verzagen:
Kom̃ mir zu Hülff / Du treuer GOtt/
Mein Angst hilff mir ertragen.
Denck / daß ich sey am Leibe dein
Ein Glied und grünes Zweigelein:
Jm Fried laß mich heimfahren.

4.

Gedenck / HErr / an den theuren Eyd /
Den Du selbst hast geschworen :/:
So wahr Du lebst von Ewigkeit /
Jch soll nicht seyn verlohren:
Jch soll nicht kommen ins Gericht /
Den Tod auch ewig schmecken nicht /
Dein Heyl wollst Du mir zeigen.

5.

Ach GOtt / laß mir ein Leuchte seyn
Dein Wort zum ewign Leben :/:
Ein seligs Stündlein mir verleih /
Jch will mich Dir ergeben:
Jch will Dir traun / mein HErr und Gott /
Denn Du verlässt in keiner Noth /
Die deiner Hülff erwarten.

6.

Drauf wil ich nur befehlen Dir
Mein Seel in deine Hände :/:
Ach treuer GOtt / steh vest bey mir /
Dein Hülff nicht von mir wende:

Und

Und wenn ich nicht mehr reden kan/
So nim̃ den letsten Seuffzer an/
Durch JEsum Christum/ Amen.

Barthol. Frölich.

1.

MEinen JESUM laß ich nicht/
Weil Er sich für mich gegeben;
So erfordert meine Pflicht/
Kletten-weiß an Ihm zu kleben:
Er ist meines Lebens Liecht/
Meinen JESUM laß ich nicht.

2.

JESUM laß ich nimmer nicht/
Weil ich soll auf Erden leben:
Ihm hab ich voll Zuversicht
Was ich bin/ und hab/ ergeben.
Alles ist auf Ihn gericht/
Meinen JESUM laß ich nicht.

3.

Laß vergehen das Gesicht/
Hören/ Schmecken/ Fühlen/ weichen;
Laß das letste Tages-Liecht/
Mich auf dieser Welt erreichen:
Wenn der Lebens-Faden bricht/
Meinen JESUM laß ich nicht.

4.
Ich werd Ihn auch lassen nicht/
Wann ich nun dahin gelanget/
Wo für seinem Angesicht/
Frommer Christen Glaube pranget.
Mich erfreut sein Angesicht/
Meinen JEsUM laß ich nicht.

5.
Nicht nach Welt/ nach Himmel nicht
Meine Seele wünscht und sehnet:
JEsUM wünscht sie und sein Liecht/
Der mich hat mit GOtt versöhnet/
Der mich freyet vom Gericht/
Meinen JEsUM laß ich nicht.

6.
JEsUM laß ich nicht von mir/
Geh Ihm ewig an der Seiten.
Christus läßt mich für und für
Zu dem Lebens-Bächlein leiten:
Seelig/ wer mit mir so spricht:
Meinen JEsUM laß ich nicht.

M. Christian Keimann.

Im Thon: Christe/ der Du bist Tag und Liecht/ rc.

1.
O JEsu Christ/ meins Lebens Liecht/
Mein Hort/ mein Trost/ mein Zuversicht/
Auf Erden bin ich nur ein Gast/
Und druckt mich sehr der Sünden Last.

2. Ich

2.

Ich hab für mir ein schwere Reiß/
Zu Dir ins himmlisch Paradeiß/
Da ist mein rechtes Vatterland/
Daran Du dein Blut hast gewandt.

3.

Zur Reiß ist mir mein Hertz sehr matt/
Der Leib gar wenig Kräfften hat/
Allein mein Seele schreyt in mir:
HErr hol mich heim/ nimm mich zu Dir.

4.

Drum stärck mich durch das Leiden dein/
In meiner letsten Todes-Pein:
Dein Blutschweiß mich tröst und erquick/
Mach mich frey durch dein Band und Strick.

5.

Dein Backenstreich und Ruthen frisch
Der Sünden Striemen mir abwisch:
Dein Hohn und Spott/ dein dorne Kron/
Laß seyn mein Ehre/ Freud und Wonn.

6.

Dein Durst und Gallen-Tranck mich lab/
Wenn ich sonst keine Stärckung hab:
Dein Angst-Geschrey komm mir zu gut/
Bewahr mich vor der Höllen Glut.

7.

Wenn mein Mund nicht kan reden frey/
Dein Geist in meinem Hertzen schrey:
Hilff/ daß mein Seel den Himmel find/
Wenn meine Augen werden blind.

8.

Dein letztes Wort laß seyn mein Liecht/
Wenn mir der Tod das Hertz zerbricht:
Behüte mich vor Ungebärd/
Wenn ich mein Haupt nun neigen werd.

9.

Dein Creutz laß seyn mein'n Wanderstab/
Mein Ruh und Rast dein heiligs Grab:
Die reinen Grabe-Tücher dein
Laß meine Sterbe-Kleider seyn.

10.

Laß mich durch deine Nägelmahl
Erblicken die Genaden-Wahl:
Durch deine aufgespaltne Seit
Mein arme Seele heim begleit.

11.

Auf deinen Abschied/ HERR/ ich trau/
Darauf mein letzte Heimfahrt bau:
Thu mir die Himmels-Thür weit auf/
Wenn ich beschließ meins Lebens Lauff.

12.
Am Jüngsten Tag erweck mein'n Leib/
Hilff/ daß ich Dir zur Rechten bleib;
Daß mich nicht treffe dein Gericht/
Welch das erschröcklich Urtheil spricht.

13.
Alsdenn mein Leib verneure gantz/
Daß er leucht wie der Sonnen Glantz;
Und ähnlich sey dein'm klaren Leib/
Auch gleich den lieben Engeln bleib.

14.
Wie werd ich denn so frölich seyn/
Werd singen mit den Engelein;
Und mit der außerwählten Schaar
Ewig schauen dein Antlitz klar?

Martinus Böhm.

Im Thon: Hertzlich thut mich verlangen/ etc.

1.
Valet wil ich dir geben/
Du arge/ falsche Welt :/:
Dein sündlich böses Leben
Durchaus mir nicht gefällt:
Im Himmel ist gut wohnen/
Hinauf steht mein Begier/
Da wird GOTT ewig lohnen
Dem/ der Ihm dient allhier.

2.

Rath mir nach deinem Hertzen/
O JESU! GOttes Sohn :/:
Soll ich ja dulden Schmertzen/
Hilff mir/ HERR Christ/ darvon:
Verkürtz mir alles Leiden/
Stärck meinen blöden Muth/
Laß mich selig abscheiden/
Setz mich in dein Erbgut.

3.

In meines Hertzens Grunde
Dein Nahm und Creutz allein :/:
Funckelt allzeit und Stunde/
Drauf kan ich frölich seyn:
Erschein mir in dem Bilde
Zu Trost in meiner Noth/
Wie Du/ HERR Christ/ so milde
Dich hast geblut zu todt.

4.

Verbirg mein Seel aus Gnaden
In deine offne Seit :/:
Rück sie aus allem Schaden
Zu deiner Herrlichkeit;
Der ist wol hie gewesen/
Wer kommt ins Himmels-Schloß/
Der ist ewig genesen/
Der bleibt in deinem Schooß.

5. Schreib

5.
Schreib meinen Nahm'n aufs beste
Ins Buch deß Lebens ein :/:
Und bind mein Seel gar veste
Ins schöne Bündelein
Dern/ die im Himmel grünen/
Und für Dir leben frey;
So will ich ewig rühmen/
Daß dein Hertz treue sey.

Valerius Herberger.

1.
Christus der ist mein Leben/
Sterben ist mein Gewinn:
Dem thu ich mich ergeben/
Mit Freud fahr ich dahin.

2.
Mit Freud fahr ich von dannen
Zu Christ dem Bruder mein:
Auf daß ich zu Ihm komme/
Und ewig bey Ihm sey.

3.
Ich hab nun überwunden
Creutz/ Leiden/ Angst/ und Noth:
Durch sein heilig fünff Wunden
Bin ich versöhnt mit GOtt.

4.
Wenn meine Kräffte brechen/
Mein Athem geht schwer aus/
Und kan kein Wort mehr sprechen/
HErr/ nimm mein Seufftzen auf.

5.

Wenn mein Hertz und Gedancken
 Zergehn als wie ein Liecht/
Das hin und her thut wancken/
 Wenn ihm die Flamm gebricht.

6.

Alsdann fein sanfft und stille/
 HERR/ laß mich schlaffen ein/
Nach deinem Rath und Willen/
 Wenn kommt mein Stündelein.

7.

Und laß mich an Dir kleben;
 Wie eine Klett am Kleid/
Und ewig bey Dir leben
 In himmlischer Wonn und Freud.

Simon Graf.

1.

IHr lieben Christen/ freut euch nun/
Bald wird erscheinen GOttes Sohn/
Der unser Bruder worden ist/
Das ist der lieb HErr JEsus Christ.

2.

Der Jüngste Tag ist nun nicht ferr/
Komm JEsu Christe lieber HERR/
Kein Tag vergeht/ wir warten dein/
Und wolten gern bald bey Dir seyn.

3. Ver-

3.

Verrathen ist der Wider-Christ/
Sein Heucheley und arge List
Sind offenbar und gar am Tag/
Deß führt er täglich grosse Klag.

4.

Du treuer Heyland/ JEsu Christ/
Dieweil die Zeit erfüllet ist/
Die uns verkündigt Daniel/
So komm/ lieber Immanuel.

5.

Sanct Simeon wart auch auf Dich/
Und deiner Zukunfft freuet sich:
Er ward auch seiner Bitt gewährt/
Da er sah/ was sein Hertz begehrt.

6.

Er sprach: Nun will ich sterben gern/
Weil ich gesehn hab meinen HERRN:
Doch soll ich nicht gestorben seyn/
Sondern im Friede fahr ich fein.

7.

So warten wir nun auch der Stund/
Und bitten Dich von Hertzengrund/
Du wollest nicht ausbleiben lang/
Und straffn einmahl die alte Schlang.

8.

Die alle Welt ermordet hat/
Und kan nicht Lügens werden satt:

Die nimm samt ihrer Läster-Schul
Und wirff sie in den feurign Pful.

9.

Dein liebe Kinder warten all/
Wenn doch einmal die Welt zerfall/
Und wenn deß Teuffels Reich zergeh/
Und er in ewign Schanden steh.

10.

Er ist/ der deinen Namen schändt/
Und der die armen Leut verblendt:
Der böse Geist sucht seinen Ruhm/
Und hindert/ daß dein Reich nicht komm.

11.

Was Du befihlst/ das lästert er/
Und tobt dartwider greulich sehr:
Was uns beschert dein milde Hand/
Das nehm uns gern der Höllenbrand.

12.

Der Satan hört nicht auf zu wehrn/
Daß sich so wenig Leut bekehrn/
Er wendt die Leut von deinem Wort/
Und richtet an Haß/ Neid und Mord.

13.

Der Teuffel brächt uns gern zu Fall/
Und wolt uns gern verschlingen all:
Er tracht nach Leib/ Seel/ Gut und Ehr/
HErr Christ/ dem rothen Drachen wehr.

14. Die

14.
Die Welt kan nun nicht länger stehn/
Ist schwach und alt/ sie muß vergehn/
Sie kracht an allen Orten sehr:
Und kan die Last nicht tragen mehr.

15.
Die Creatur nicht länger kan
Der Eitelkeit seyn unterthan;
Und wolt gern wieder werden frey
Vons Teuffels Mord und Tyranney.

16.
Der Papst hat sie so hart beschwert/
Und alle gut Ordnung verkehrt;
Drum wär sie gern samt uns erlöst/
Wir hoffen all auf deinen Trost.

17.
Die alten Vätter warten all/
Wenn Du erscheinst mit grossem Schall/
Mit aller lieben Engel-Schaar/
Drauf warten sie manch hundert Jahr.

18.
Eyl/ lieber HERR/ eyl zum Gericht/
Laß sehn dein herrlich Angesicht/
Das Wesen der Dreyfaltigkeit/
Das hilff uns/ GOtt in Ewigkeit.

D. Erasmus Alberus.

Etliche Morgen- und Abend-Lieder.

I.

AUs meines Hertzen Grunde
Sag ich Dir Lob und Danck :/:
In dieser Morgenstunde/
Darzu mein Lebenlang/
O GOTT in deinem Thron!
Dir zu Lob/ Preiß und Ehren /
Durch Christum unsern HErren/
Dein'n Eingebohrnen Sohn.

2.

Daß Du mich aus Genaden/
In dis'r vergangenen Nacht :/:
Vor Gfahr und allem Schaden
Behütet und bewacht :
Ich bitt demütiglich /
Wollst mir mein Sünd vergeben/
Wormit in diesem Leben
Ich hab erzürnet Dich.

3.

Du wollest auch behüten
Mich gnädig diesen Tag :/:
Fürs Teuffels List und Wüten/
Für Sünden und für Schmach/
Für Feur und Wassers-Noth/
Für Armuth und für Schanden /
Für Ketten und für Banden/
Fürm bösem schnellen Tod.

4. Mein

4.
Mein Leib/ mein Seel/ mein Leben/
Mein Weib/ Gut/ Ehr und Kind/
In deine Händ thu geben/
Darzu mein Hauß-Gesind/
Ist dein Geschenck und Gab/
Mein Eltern und Verwandten/
Mein Brüder und Bekandten/
Und alles was ich hab.

5.
Dein Engel laß auch bleiben/
Und weichen nicht von mir:/:
Den Satan zu vertreiben/
Auf daß der böß Feind hier/
In diesem Jammerthal/
Sein Tück an mir nicht übe/
Leib und Seel nicht betrübe/
Und bring mich nicht zu Fall.

6.
GOTT will ich lassen rathen/
Denn Er all Ding vermag :/:
Er segne meine Thaten/
Mein Fürnehmen und Sach:
Denn ich Ihm heimgestellt
Mein Leib/ mein Seel/ mein Leben/
Und was Er mir sonst geben:
Er machs wies Ihm gefällt.

7.
Darauf so sprech ich Amen/
Und zweiffle nicht daran :/:
GOtt wird es alls zusammen
Jhm wolgefallen lan:
Drauf streck ich aus mein Hand/
Greiff an das Werck mit Freuden/
Darzu mich GOtt bescheiden/
Jn meinm Beruff und Stand.

M. Joh. Matthesius.

1.
JCh danck Dir/ lieber HErre/
Daß Du mich hast bewahrt :/:
Jn dieser Nacht Gefähre/
Darinn ich lag so hart
Mit Finsternüß umfangen/
Darzu in grosser Noth/
Daraus ich bin entgangen/
Halffst Du mir HErre GOtt.

2.
Mit Danck wil ich Dich loben.
O Du mein GOtt und HErr:
Jm Himmel hoch dort oben:
Den Tag mir auch gewähr/
Warum ich Dich thu bitten/
Und auch dein Will mag seyn:
Leit mich in deinen Sitten/
Und brich den Willen mein.

3. Daß

3.
Daß ich/ HERR/ nicht abweiche
Von deiner rechten Bahn :/:
Der Feind mich nicht erschleiche/
Damit ich irr möcht gahn.
Erhalt mich durch dein Güte/
Das bitt ich fleissig Dich/
Fürs Teuffels List und Wüten/
Damit er setzt an mich.

4.
Den Glauben mir verleihe
An dein'n Sohn JEsum Christ :/:
Mein Sünd mir auch verzeihe
Allhie zu dieser Frist:
Du wirst mirs nicht versagen/
Wie Du verheissen hast/
Daß Er mein Sünd thut tragen/
Und löst mich von der Last.

5.
Die Hoffnung mir auch gibe/
Die nicht verderben läst:
Darzu ein Christlich Liebe
Zu dem/ der mich verletzt/
Daß ich ihm Guts erzeige/
Such nicht darinn das mein/
Und lieb ihn als mich eigen
Nach all dem Willen dein.

6. Dein

6.

Dein Wort laß mich bekennen
Für dieser argen Welt :/:
Auch mich dein Diener nennen /
Nicht fürchten Gwalt noch Geld /
Daß mich bald möcht ableiten
Von deiner Warheit klar:
Wollst mich auch nicht abscheiden
Von der Christlichen Schaar.

7.

Laß mich den Tag vollenden
Zu Lob dem Nahmen dein :/:
Daß ich nicht von Dir wende /
Ans End beständig seyn.
Behüt mir Leib und Leben /
Darzu die Frücht im Land:
Was Du mir hast gegeben /
Steht alls in deiner Hand.

8.

HERR Christ / Dir Lob ich sage /
Für deine Wolthat all :/:
Die Du mir all mein Tage :/:
Erzeigt hast überall.
Dein'n Namen wil ich preisen /
Der Du allein bist gut /
Mit deinem Leib mich speisest /
Tränckst mich mit deinem Blut.

9

Dein ist allein die Ehre /
Dein ist allein der Ruhm :/:
Die Rach Dir niemand wehre/
Dein Seegen zu uns komm:
Daß wir im Fried entschlaffen /
Mit Gnaden zu uns eyl;
Gib uns deß Glaubens Waffen/
Für Teuffels listig Pfeil!

Joh. Kohlroß.

1.

ICh danck dir schon/durch deinen Sohn/
O GOTT durch deine Güte/
Daß Du mich heut in diser Nacht
So gnädig hast behütet.

2.

In welcher Nacht ich lag so hart
Mit Finsternüß umfangen /
Von all mein Sündn geplaget ward/
Die ich mein Tag begangen.

3.

Drum bitt ich Dich aus Hertzens Grund/
Du wollest mir vergeben
All meine Sünd/ die ich begunt
In meinem gantzen Leben.

4.

Und wollest mich auch diesen Tag
In deinem Schutz erhalten/
Daß mir der Feind nicht schaden mag
Mit Listen mannigfalten.

5.

Regier mich nach dein Willen dein/
Laß mich in Sünd nicht fallen/
Auf daß Dir mög das Leben mein/
Und all mein Thun gefallen.

6.

Dann ich befehl Dir Leib und Seel/
Und alls in deine Hände:
In meiner Angst und Ungefäll/
HERR/ mir dein Hülffe sende.

7.

Auf daß der Fürste dieser Welt/
Kein Macht an mir nicht finde:
Denn wo mich nicht dein Gnad erhält/
Ist er mir viel zu g'schwinde.

8.

Ich hab es all mein Tag gehört/
Menschen-Hülff sey verlohren:
Drum steh mir bey/ Du treuer Hort/
Zur Hülff bist Du erkohren.

9.

Allein GOtt in der Höh sey Preiß
Samt seinem eingen Sohne/
In Einigkeit deß Heilign Geists:
Der herrscht ins Himmels Throne.

Michael Prätorius.

1.

CHrist/ der Du bist der helle Tag/
Für Dir die Nacht nicht bleiben mag/
Du leuchtest uns vom Vatter her/
Und bist deß Liechtes Prediger.

2.

Ach lieber HERR! behüt uns heunt
In dieser Nacht fürm bösen Feind/
Und laß uns in Dir ruhen fein/
Und für dem Satan sicher seyn.

3.

Ob schon die Augen schlaffen ein/
So laß das Hertz doch wacker seyn:
Halt über uns dein rechte Hand.
Daß wir nit fallen in Sünd und Schand.

4.

Wir bitten Dich/ HERR JESU Christ/
Behüt uns für deß Teuffels List/
Der stets nach unser Seelen tracht/
Daß er an uns hab keine Macht.

5.

Sind wir doch dein ererbtes Gut/
Erworben durch dein theures Blut:
Das war deß ewig'n Vatters Rath/
Als Er uns Dir geschencket hat.

6.

Befihl dein'm Engel/ daß er komm/
Und uns bewach/ dein Eigenthum:

Gib

Gib uns die lieben Wächter zu/
Daß wir fürm Satan haben Ruh.

7.

So schlaffen wir im Namen dein/
Dieweil die Engel bey uns seyn/
Du heilige Dreyfaltigkeit/
Wir loben Dich in Ewigkeit.

Mich. Weiß.

1.

CHriste/ der Du bist Tag und Licht/
Für Dir ist/ HErr/ verborgen nicht/
Du Vätterliches Liechtes Glantz/
Lehr uns den Weg der Warheit gantz.

2.

Wir bitten dein Göttliche Krafft/
Behüt uns/ HErr/ in dieser Nacht/
Bewahr uns/ HERR/ für allem Leid/
GOtt Vatter der Barmhertzigkeit.

3.

Vertreib den schwerē Schlaff/ HErr Christ/
Daß uns nicht schad deß Feindes List/
Das Fleisch in Züchten reine sey/
So sind mir mancher Sorgen frey.

4.

So unsre Augen schlaffen ein/
Laß unsre Hertzen wacker seyn/
Beschirm uns GOttes rechte Hand/
Und löß uns von der Sünden Band.

5.
Beschirmer/ HErr/ der Christenheit/
Dein Hülff allzeit sey uns bereit/
Hilff uns/ HErr GOtt/ aus aller Noth/
Durch dein heilig fünff Wunden roth.

6.
Gedenck/ O HErr! der schweren Zeit/
Damit der Leib gefangen leit:
Der Seelen/ die Du hast erlöst/
Gib/ O HERR JEsu! deinen Trost.

7.
GOtt Vatter sey Lob/ Ehr und Preiß/
Darzu auch seinem Sohne weiß/
Deß Heilgen Geistes Gütigkeit/
Von nun an biß in Ewigkeit/ Amen.

Mich. Weiß.

1.
WErde munter mein Gemüthe/
Und ihr Sinne geht herfür :/:
Daß ihr preiset GOttes Güte/
Die Er hat gethan an mir;
Da Er mich den gantzen Tag
Für so mancher schweren Plag
Hat erhalten und beschützet/
Daß mich Satan nicht beschmitzet.

2.
Lob und Danck sey Dir gesungen/
Vatter der Barmhertzigkeit :/:

Daß

Daß mir ist mein Werck gelungen/
Daß Du mich für allem Leid/
Und für Sünden mancher Art
So getreulich hast bewahrt/
Auch die Feind hinweg getrieben/
Daß ich unbeschädigt blieben.

3.

Keine Klugheit kan ausrechnen
Deine Güt und Wunderthat :/:
Ja kein Redner kan aussprechen/
Was dein Hand erwiesen hat:
Deiner Wolthat ist zu viel/
Sie hat weder Maß noch Ziel/
Ja Du hast mich so geführet/
Daß kein Unfall mich berühret.

4.

Dieser Tag ist nun vergangen /
Die betrübte Nacht bricht an:
Es ist hin der Sonnen prangen /
So uns all erfreuen kan:
Stehe mir/ O Vatter! bey/
Daß dein Glantz stets vor mir sey/
Und mein kaltes Hertz erhitze/
Wenn ich gleich im Finstern sitze.

5.

HERR/ verzeihe mir aus Gnaden
Alle Sünd und Missethat :/:
Die mein armes Hertz beladen/
Und so gar vergifftet hat/

Daß auch Sathan durch sein Spiel/
Mich zur Höllen stürtzen wil:
Da kanst Du allein erretten;
Straffe nicht mein Ubertretten.

6.

Bin ich gleich von Dir gewichen/
Stell ich mich doch wieder ein:/:
Hat uns doch dein Sohn verglichen
Durch sein Angst und Todes-Pein:
Ich verläugne nicht die Schuld;
Aber deine Gnad und Huld
Ist vil grösser als die Sünde/
Die ich stets in mir befinde.

7.

O du Liecht der frommen Seelen/
O du Glantz der Ewigkeit:/:
Dir will ich mich gantz befehlen
Diese Nacht und allezeit:
Bleibe doch/ mein GOtt/ bey mir/
Weil es nunmehr tunckelt schier;
Da ich mich so sehr betrübe/
Tröste mich mit deiner Liebe.

8.

Schütze mich fürs Teuffels Netzen/
Für der Macht der Finsternüß:/:
Die mir manche Nacht zusetzen/
Und erzeigen vil Verdrüß.
Laß mich dich/ O wahres Liecht/
Nimmermehr verliehren nicht:

Wenn ich Dich nur hab im Hertzen/
Fühl ich nicht der Seelen Schmertzen.

9.

Wenn mein Augen schon sich schliessen/
Und ermüdet schlaffen ein :/:
Muß mein Hertz dennoch geflissen
Und auf Dich gerichtet seyn:
Meiner Seelen mit Begier
Träume stets/ O GOtt/ von Dir/
Daß ich vest an Dir bekleibe/
Und auch schlaffend dein verbleibe.

10.

Laß mich dise Nacht empfinden
Eine sanfft und süsse Ruh :/:
Alles Ubel laß verschwinden/
Decke mich mit Seegen zu:
Leib und Seele/ Muth und Blut/
Weib und Kinder/ Haab und Gut/
Freunde/ Feind und Haußgenossen
Seind in deinen Schutz geschlossen.

11.

Ach bewahre mich für Schrecken/
Schütze mich für Uberfall :/:
Laß mich Kranckheit nicht aufwecken/
Treibe weg deß Krieges-Schall.
Wende Feur- und Wassers-Noth/
Pestilentz und schnellen Tod.
Laß mich nicht in Sünden sterben/
Noch an Leib und Seel verderben.

12.
O Du grosser GOtt/ erhöre/
Was dein Kind gebetten hat :/:
JEsu/ den ich stets verehre/
Bleibe doch mein Schutz und Rath/
Und mein Hort/ Du werther Geist/
Der Du Freund und Tröster heisst/
Höre doch mein sehnlichs Flehen/
Amen/ ja/ das soll geschehen.

Johann Rist.

Im Thon: O Welt ich muß dich lassen/ 2c.

1. NUn ruhen alle Wälder /
Vieh/Menschen/Städt und Felder:
Es schläfft die gantze Welt:
Ihr aber meine Sinnen/
Auf/ auf/ ihr solt beginnen/
Was eurem Schöpffer wohl gefällt.

2. Wo bist du Sonne blieben?
Die Nacht hat dich vertrieben/
Die Nacht deß Tages Feind:
Fahr hin/ ein andre Sonne/
Mein JEsus/ meine Wonne/
Gar hell in meinem Hertzen scheint.

3. Der Tag ist nun vergangen/
Die güldne Sternen prangen/
Am blauen Himmels-Saal:
Also werd ich auch stehen /
Wenn mich wird heissen gehen/
Mein GOtt! aus disem Jammerthal.

4. Der Leib eylt nun zur Ruhe/
Legt ab das Kleid und Schuhe/
Das Bild der Sterblichkeit/
Zieh ich hie aus: Dagegen
Wird Christus mir anlegen/
Den Rock der Ehr und Herrlichkeit.

5. Das Haupt/ die Füß und Hände/
Sind froh/ daß nun zum Ende/
Die Arbeit kommen sey.
Hertz/ freu dich/ du solt werden/
Vom Elend diser Erden/
Und von der Sünden Arbeit frey.

6. Nun geht ihr matten Glieder/
Geht hin/ und legt euch nieder/
Deß Betthes ihr begehrt:
Es kommen Stund und Zeiten/
Da man euch wird bereiten/
Zur Ruh/ ein Betthlein in der Erd.

7. Mein Augen stehn verdrossen/
Im Huy sind sie geschlossen:
Wo bleibt denn Leib und Seel?
Nimm sie zu deinen Gnaden/
Sey gut für allen Schaden/
Du Aug und Wächter Israel.

8. Breit aus die Flügel beyde/
O JEsu! meine Freude/
Und nimm dein Küchlein ein;

Wil Sathan mich verschlingen/
So laß die Engel singen/
Diß Kind soll unverletzet seyn.
9. Auch euch/ ihr meine Lieben /
Soll heute nicht betrüben/
Ein Unfall noch Gefahr/
GOtt laß euch seelig schlaffen /
Stell euch die güldne Waffen/
Ums Beth/und seiner Engel Schaar.

Paul Gerhard.

Etliche Mahlzeit-Lieder.

I.

HErr GOtt/ nun sey gepreiset /
Wir sagen Dir grossen Danck :/:
Du hast uns wol gespeiset/
Und geben guten Tranck /
Dein Mildigkeit zu mercken /
Und unsern Glaub'n zu stärcken/
Daß Du seyst unser GOtt.

2.

Ob wir solchs hab'n genommen
Mit Lust und Ubermaß :/:
Dadurch wir möchten kommen
Vielleicht in deinen Haß:
So wollst Du uns aus Gnaden /
O HErr/ nicht lassen schaden/
Durch Christum deinen Sohn.

3.

Also wollst allzeit nehren/
HERR/ unser Seel und Geist :/:
In Christo gantz bekehren /
Und in Dir machen feist:
Daß wir ihr'n Hunger meiden/
Starck seyn in allem Leiden/
Und leben ewiglich.

4.

O Vatter aller Frommen / 2c.
Wie oben am 7. Blat.

1.

Singen wir aus Hertzen-Grund/
Loben GOtt mit unserm Mund.
Wie Er sein Güt an uns beweist:
So hat Er uns auch gespeisst.
Wie Er Thier und Vög'l ernehrt:
So hat Er uns auch beschehrt/
Welchs wir itzund hab'n verzehrt.

2.

Lob'n wir Jhn als seine Knecht/
Das sind wir Jhm schuldig von recht:
Erkenn'n wie Er uns hat geliebt/
Dem Menschen aus Genaden gibt/
Daß er von Bein/ Fleisch und Haut
Artlich ist zusamm'n gebaut/
Daß er deß Tages Liecht anschaut.

3.

Alsbald der Mensch sein Leben hat/
Seine Küche vor ihm staht.

In dem Leib der Mutter sein
Ist er zugerichtet fein:
Ob es ist ein kleines Kind;
Mangel doch an nirgends find/
Biß es in die Welte kommt.

4.

GOtt hat die Erd'n zugericht/
Lässts an Nahrung mangeln nicht:
Berg und Thal die macht Er naß/
Daß dem Vieh auch wächst sein Graß.
Aus der Erden Wein und Brod
Schaffet GOtt/ und gibts uns satt/
Daß der Mensch sein Leben hat.

5.

Das Wass'r das muß geben Fisch/
Die lässt GOtt tragen zu Tisch:
Eyr von Vögeln eingelegt/
Werden Junge draus geheckt:
Müssn der Menschen Speise seyn.
Hirsche/ Schaafe/ Rind'r und Schwein/
Schaffet GOtt und gibts allein.

6.

Danck'n wir sehr/ und bitten Ihn/
Daß'r uns geb deß Geistes Sinn/
Daß wir solches recht verstehn/
Stets nach sein'n Gebotten gehn.
Seinen Namen machen groß
In Christo ohn Unterlaß:
So sing'n wir recht das Gratias.

1.

NUn lasst uns GOtt dem HErren
Danck sagen / und Jhn ehren /
Von wegen seiner Gaben /
Die wir empfangen haben.

2.

Den Leib / die Seel / das Leben
Hat Er allein uns geben /
Dieselben zu bewahren /
Thut Er nicht etwas sparen.

3.

Nahrung gibt Er dem Leibe /
Die Seel muß uns auch bleiben /
Wiewol tödtliche Wunden
Sind kommen von der Sünden.

4.

Ein Artzt ist uns gegeben /
Der selber ist das Leben;
Christus für uns gestorben /
Hat uns das Heyl erworben.

5.

Sein Wort / sein Tauff / sein Nachtmahl /
Dient wider allen Unfall:
Der Heilge Geist im Glauben
Lehrt uns darauf vertrauen.

6.

Durch Jhn ist uns vergeben
Die Sünd / geschenckt das Leben:
Jm Himmel sollen wir haben /
O GOtt / wie grosse Gaben!

7.
Wir bitten deine Güte /
Wollst uns hinfort behüten /
Uns Grossen mit den Kleinen /
Du kansts nicht böse meinen.

8.
Erhalt uns in der Warheit /
Gib ewigliche Freyheit /
Zu preisen deinen Namen /
Durch JEsum Christum / Amen.

D. Nic. Selneccerus.

1.
LObet den HErren! Lobet den HErren!
Denn Er ist sehr freundlich /
Es ist sehr köstlich unsern GOtt zu loben /
Unsern GOtt zu loben /
Sein Lob ist schön und lieblich anzuhören /
Lobet den HErren /
Lobet den HErren.

2.
Singt gegn einander / singt gegn einander
Dem HErren mit Dancken /
Lobt Jhn mit Harpffen / unsern GOtt / den werthen /
Unsern Gott / den werthen:
Den Er ist mächtig und von grossen Kräfften /
Lobet den HErren /
Lobet den HErren!

3.
Er kan den Himmel / Er kan den Himmel
Mit Wolcken bedecken /
Und

Und gibt den Regen/ wenn Er wil auf Er-
Wenn Er wil/ auf Erden. (den/
Er lässt Graß wachsen hoch auf dürren Ber-
Lobet den HErren/ (gen/
Lobet den HErren!

4.

Der allem Fleische/ der allem Fleische/
Gibet seine Speise/
Dem Vieh sein Futter Vätterlicher Weise/
Vätterlicher Weise/
Den jungen Raben/ wenn sie Jhn anruffen/
Lobet den HErren/
Lobet den HErren!

5.

Er hat kein Luste/ Er hat kein Luste/
An der Stärck deß Rosses/
Noch Wohlgefallen an jemandes Beinen/
An jemandes Beinen.
Er hat Gefalln an denn/ die auf Jhn trauen/
Lobet den HErren/
Lobet den HErren!

6.

Dancket dem HErren/ dancket dem HEr-
Schöpffer aller Dingen/ (ren/
Der Brunn deß Lebens thut aus Jhm ent-
springen/
Thut aus Jhm entspringen/
Gar hoch vom Himmel her aus seinem Her-
Lobet den HErren/ (tzen/
Lobet den HErren!

7.
O JEsu Christe! O JEsu Christe!
Sohn deß Allerhöchsten/
Gib Du die Gnade allen fromen Christen/
Allen frommen Christen:
Daß sie dein'n Namen ewig preisen/ Amen.
Lobet den HErren/
Lobet den HErren!

D. Nic. Selneccerus.

Tauff-Lied.

1.
Christ unser HErr zum Jordan kam/
Nach seines Vatters Willen :/:
Von Sanct Johann's die Tauffe nahm/
Sein Werck und Ampt zu'rfüllen/
Da wolt Er stifften uns ein Bad/
Zu waschen uns von Sünden/
Ersäuffen auch den bittern Tod/
Durch sein selbst Blut und Wunden:
Es galt ein neues Leben.

2.
So hört und mercket alle wohl/
Was GOtt heisst selbst die Tauffe :/:
Und was ein Christe gläuben soll/
Zu meiden Ketzer Hauffe:
GOtt spricht und will/ das Wasser sey/
Doch nicht allein schlecht Wasser/

Sein heiligs Wort ist auch dabey
Mit reichem Geist ohn Massen:
Der ist allhie der Täuffer.

3.

Solchs hat Er uns beweiset klar
Mit Bilden und mit Worten :/:
Deß Vatters Stimm man offenbar
Daselbst am Jordan hörte:
Er sprach: Das ist mein lieber Sohn/
An dem Ich hab Gefallen/
Den will Ich euch befohlen han/
Daß ihr Ihn höret alle/
Und folget seiner Lehre.

4.

Auch GOttes Sohn hie selber steht
In seiner zarten Menschheit :/:
Der Heilig Geist hernieder fährt
In Tauben-Bild verkleidet:
Daß wir nicht sollen zweiffeln dran/
Wenn wir getauffet werden/
All drey Person getauffet han/
Damit bey uns auf Erden
Zu wohnen sich ergeben.

5.

Sein Jünger heisst der HErre Christ:
Geht hin/ all Welt zu lehren :/:
Daß sie verlohrn in Sünden ist/
Sich soll zur Busse kehren:

Wer

Wer gläubet und sich tauffen lässt/
Soll dadurch seelig werden;
Ein neugebohrner Mensch er heisst/
Der nicht mehr könne sterben/
Das Himmelreich soll erben.

6.

Wer nicht gläubt diser grossen Gnad/
Der bleibt in seinen Sünden :/:
Und ist verdammt zum ewigen Tod
Tieff in der Höllen Grunde:
Nichts hilfft sein eigen Heiligkeit/
All sein Thun ist verlohren/
Die Erbsünd machts zur Nichtigkeit/
Darinn er ist gebohren/
Vermag ihm selbst nicht helffen.

7.

Das Aug allein das Wasser siht/
Wie Menschen Wasser giessen :/:
Der Glaub im Geist die Krafft versteht
Deß Blutes JEsu Christi;
Und ist für ihm ein rothe Fluth/
Von Christi Blut gefärbet/
Die allen Schaden heilen thut
Von Adam her geerbet/
Auch von uns selbst begangen.

D. Mart. Luther.

Absolutions-Lieder.

1.

WAs kan ich doch für Danck/ O HErr/
Dir darfür sagen/
Daß du mich mit Gedult so lange Zeit ver-
tragen/
Da ich in mancher Sünd und Ubertret-
tung lag/
Und Dich/ Du frommer GOtt/ erzür-
net alle Tag?

2.

Sehr grosse Lieb und Gnad erweisest Du
mir Armen:
Ich fuhr in Boßheit fort / Du aber in
Erbarmen:
Ich widerstrebte Dir / und schob die
Busse auf:
Du schobest auf die Straff/ daß die nicht
folgte drauf.

3.

Daß ich nun bin bekehrt / hast Du allein
verrichtet:
Du hast deß Satans Reich und Werck
in mir vernichtet:
HERR / deine Güt und Treu/ die an
die Wolcken reicht/
Hat auch mein steinern Hertz gebrochen
und erweicht.

4. Selbst

4.

Selbst kont ich allzubil beleyd'gen Dich
mit Sünden:
Ich konte aber nit selbst Gnade wieder findē.
Selbst fallen konte ich/ und ins Verder-
ben gehn:
Ich konte selber nicht von meinem Fall
auffstehn.

5.

Du hast mich aufgericht/ und mir den Weg
geweiset/
Den ich nun wandeln soll: Dafür/ HErr/
sey gepreiset.
GOtt sey gelobt/ daß ich die alte Sünd
nun haß/
Und willig ohne Furcht die todten Wer-
cke laß.

6.

Damit ich aber nit aufs neue wieder falle/
So gib mir deinen Geist/ dieweil ich hier
noch walle/
Der meine Schwachheit stärck/ und dar-
inn mächtig sey/
Und mein Gemüthe stets zu deinem
Dienst erneu.

7.

Ach leit und führe mich/ so lang ich leg auf
Erden/
Laß mich nicht ohne Dich durch mich geführ-
ret werden:
Führ

Führ ich mich ohne Dich / so werd ich bald verführt.
Wenn Du mich führest selbst / thu ich / was mir gebührt.

8.

O GOtt / Du grosser GOtt / O Vatter / hör mein Flehen:
O JEsu / GOttes Sohn / laß deine Krafft mich sehen:
O werther Heilger Geist / regiere mich allzeit / (keit.
Daß ich dir diene hier und dort in Ewig-

Im Thon: Wann wir in höchsten Nöthen seyn / rc.

1. So wahr ich leb / spricht Gott der HErr /
Deß Sünders Tod ich nicht begehr /
Sondern daß er bekehre sich /
Thu Buß / und lebe ewiglich.

2. Drum Christ der HErr sein Jünger sand:
Geht hin / predigt in allem Land
Vergebung der Sünd jederman /
Dems leid ist / gläubt und wil ab'lan.

3. Wem ihr die Sünd vergeben werd /
Soll ihr loß seyn auf diser Erd;
Wem ihr sie bhalt im Namen mein /
Dem sollen sie behalten seyn.

4. Was ihr bindt / soll gebunden seyn;
Was ihr auflöst / das soll loß seyn:
Die Schlüssel zu dem Himmelreich
Hiemit Jch euch geb allen gleich.

5. Wem ihr verkündigt diesen Trost/
Daß er durch mein Blut sey erlöst/
Bhält die Zeugnüß im Hertzen sein/
Derselb ist loß von Schuld und Pein.

6. Wenn uns der Priester absolvirt/
Sein Amt der HErr Christ durch ihn führt/
Und spricht uns selbst von Sünden rein:
Sein Werckzeug ist der Dien'r allein.

7. Und wenn die Sünd wär noch so groß/
So werden wir derselben loß/
Durch Krafft der Absolution/
Die verordnet hat GOttes Sohn.

8. Wem der Priester auflegt sein Hand/
Dem löst Christ auf der Sünden Band/
Und absolvirt ihn durch sein Blut/
Wers gläubt/ aus Gnad hat solches Gut.

9. Das ist der heilgen Schlüssel Krafft/
Sie bind/ und wieder ledig macht:
Die Kirch trägt sie an ihrer Seit/
Die Haußmutter der Christenheit.

10. Wen nun sein Gwissen beisst und nagt/
Die Sünd quält/ daß er schier verzagt;
Der halt sich zu dem Gnaden-Thron/
Zum Wort der Absolution.

11. Lob sey Dir/ wahrer GOttes Sohn/
Für die heilig Absolution/
Darinn du zeigst dein Gnad und Güt:
Für Ablaß-Brieff/ HErr/ uns behüt.

Nic. Hermann.

H. Communion- und JEsus-Lieder.

MJt deim Leib/ HErr/ speiß unser Seel/
Tränck sie mit deinem Blute:
Mach sie ledig von Hungersquål/
Dein Speiß dien uns zu gute.
Daß wir bleiben/ O HErr/ in Dir/
Nach deinem Willen streben;
Und Du in uns/ das bitten wir/
Biß in das ewig Leben:
O HERR/ das wollst uns geben.

1.
JEsus Christus/ unser Heyland/
Der von uns den GOttes Zorn wandt;
Durch das bitter Leiden sein/
Halff Er uns aus der Höllen Pein.

2.
Daß wir nimmer deß vergessen/
Gab Er uns sein Leib zu essen/
Verborgen im Brod so klein/
Und zu trincken sein Blut im Wein.

3.
Wer sich zu dem Tisch wil machen/
Der hab wohl acht auf sein Sachen:

Wer

Wer unwürdig hinzu geht/
Für das Leben den Tod empfäht.

4.

Du solt GOtt den Vatter preisen/
Daß Er dich so wohl thut speisen/
Und für deine Missethat/
In den Tod sein Sohn gegeben hat.

5.

Du solt glauben und nicht wancken/
Daß ein Speise sey der Krancken/
Den'n ihr Hertz von Sünden schwer/
Und für Angst ist betrübet sehr.

6.

Solch groß Gnad und Barmhertzigkeit
Sucht ein Hertz in grosser Arbeit:
Ist dir wohl/ so bleib darvon/
Daß du nicht kriegest bösen Lohn.

7.

Er spricht selber: Kommt ihr Armen/
Lasst Mich über euch erbarmen:
Kein Artzt ist dem Starcken noth/
Sein Kunst wir an ihm gar ein Spott.

8.

Hättst du dir was könn'n erwerben/
Was dürfft Ich dann für dich sterben?
Diser Tisch auch dir nicht gilt/
So du dir selber helffen wilt.

9.

Glaubst du das von Hertzen-Grunde/
Und bekennest mit dem Munde/

So

So bist du recht und wohl geschickt/
Und die Speiß deine Seel erquickt.

10.

Die Frucht soll auch nicht ausbleiben/
Deinen Nächsten solt du lieben/
Daß er dein geniessen kan/
Wie dein GOtt an dir hat gethan.

D. Mart. Luther.

1.

DAnck sagen wir alle GOtt unserm HErrn Christo/
Der uns mit seinem Wort hat erleuchtet/
Und uns erlöst hat mit seinem Blute
Von deß Teuffels Gewalt.
Den sollen wir all mit seinen Engeln loben mit Schalle/
Singen: Preiß sey GOtt in der Höhe.

D. Erasmus Alberus.

Im Thon: Werde munter mein Gemüthe/ etc.

1.

JEsu/ JEsu/ Du mein Leben/
JEsu/ meiner Seelen Heyl/
Sage/ was soll ich Dir geben/
Du mein außerwehlter Theil?
Ich/ ich/ wil mich selbsten Dir/
Dir/ O JEsu/ meine Zier/
Gäntzlich geben zu leibeigen:
Nichts soll meinen Vorsatz beugen.

2.

Ich ergebe Dir mein Hertze:
Dises soll dein eigen seyn:
Auch der gröste Höllen-Schmertze
Und all andere Qual und Pein
Soll mich doch nichts kehren ab/
Dir verbleib ich biß ins Grab/
Ja/ ich wil in deinem Lieben
Mich ohn Ende treulich üben.

3.

Dir ergeb ich meine Augen/
Dise sollen für und für/
Wann sie gleich deß Creutzes Laugen
Beisset/ dannoch sehn nach Dir.
Du/ O JEsu/ Du/ mein Liecht/
Machest/ daß mir nichts gebricht/
Du bist meiner Augen Sonne/
Von Dir hab ich Freud und Wonne.

4.

Dir ergeb ich mein Gehöre/
Daß dasselbe fort und fort
Sich nach nichtes sonders kehre/
Als allein nach deinem Wort.
Dir ergeb ich meinen Mund/
Daß er dein Lob mache kund;
Daß er Dir Danck-Opffer bringe/
Und mit Ehren-Ruhm ersinge.

5. Dir

5.

Dir ergeb ich meine Hände /
  Dise sollen allezeit
Deine Werck ohn einig Ende
  Zu verrichten / seyn bereit.
  Dir ergeb ich jeden Schritt:
  Jeder Schritt und jeder Tritt
Soll geschehen Dir zu Ehren /
Und dein Ehre zu vermehren.

6.

Endlich wil ich Dir ergeben
  Alles / alles was ich bin.
JEsu / JEsu / liebstes Leben /
  Nimm es gnädig von mir hin.
  Schlägt gleich Creutz und Unglück drein /
  Sollen doch dein eigen seyn
Meine Reden / meine Sinnen /
Mein Gedancken / mein Beginnen.

Im Thon: Freu dich sehr / O meine Seele / ꝛc.

1.

JEsu / meiner Freuden Freude /
  JEsu / meines Glaubens Liecht /
JEsu / süsser Trost im Leide /
  JEsu / meine Zuversicht:
  O wie kommt Dein Name mir
  So gewünscht und lieblich für:
Dein Gedächtnuß / JEsu / machet /
Daß mein traurigs Hertze lachet.

2. JEsu

2.
JEsu/ Dich lieb ich von Hertzen/
Werd auch nie von Liebe satt:
Der ist frey von allen Schertzen/
Der Dich/ liebster JEsu/ hat.
Du sihst in mein Hertz hinein/
Dir kan nichts verborgen seyn:
Du weisst wohl/ daß ich Dich liebe/
Und sonst alles von mir schiebe.

3.
JEsu/ meines Lebens Sonne/
JEsu/ meiner Sinne Lust:
Ausser Dir/ O meine Wonne/
Ist nichts liebers mir bewust.
Küsse/ schönster JEsu/ mich/
Werther Schatz/ ich küsse Dich/
Ich umfange Dich im Glauben/
Dich soll mir kein Teuffel rauben.

4.
JEsu/ Schutz-HErr der Bezwängten/
JEsu/ der Verlaßnen Schild/
JEsu/ Helffer der Bedrängten/
O Du Vatters Ebenbild!
Ich laß Erd und Himmel seyn/
Wann nur JEsus bleibet mein:
Erd und Himmel würden Hölle;
Wäre JEsus nicht zur Stelle.

5.

JEsus ist/ der mich kan laben/
  JEsus ist/ der mich erhält.
Werd ich meinen JEsum haben/
  Ey/ so laß ich alle Welt.
  Wann der Tod mein Augen bricht/
  Laß ich dennoch JEsum nicht;
Werd ich meinen Geist aufgeben/
Ist Er meines Lebens Leben.

6.

Wird gleich Geist und Blut verschwinden/
  Geht gleich Leib und Leben hin:
Kan ich meinen JEsum finden/
  Ey/ so hab ich doch Gewinn.
  Jetzt schon hab ich/ JESU/ Dich/
  JEsu/ JEsu/ Du hast mich/
Du wirst ewig seyn der meine/
Ich wil ewig seyn der deine.

Georg Wilh. Sacer.

1.

GOtt sey gelobet und gebenedeyet/
  Der uns selber hat gespeiset :/:
Mit seinem Fleische/ und mit seinem Blute/
Das gib uns/ HErr GOtt/ zu gute/
  Kyrie eleison.

2.

HErr/ durch deinen heiligen Leichnam/
Der von deiner Mutter Maria kam/

Und

Und das heilige Blut/
Hilff uns/ HERR/ aus aller Noth/
Kyrie eleison.

3.

Der heilig Leichnam ist für uns gegeben
Zum Tod/ daß wir dadurch leben:
Nicht grösser Güte könt Er uns schenken/
Darbey wir sein sollen gedencken/
Kyrie eleison.

4.

HErr/ dein Lieb so groß dich gezwungen hat/
Daß dein Blut an uns groß Wunder that/
Und bezahlet unser Schuld/
Daß uns GOtt ist worden huld/
Kyrie eleison.

5.

GOtt geb uns allen seiner Gnaden Segen/
Daß wir gehn auf seinen Wegen/
In rechter Lieb und Brüderlicher Treue/
Daß uns die Speiß nicht gereue/
Kyrie eleison.

6.

HErr/ dein Heilger Geist uns nimmer laß/
Der uns geb zu halten rechte Maß/
Daß dein arme Christenheit/
Leb in Fried und Einigkeit/
Kyrie eleison.

D. Mart. Luther.

Im Thon: Nun lob mein Seel den HErren/ etc.

1. WIe wohl hast Du gelabet /
O liebster JEsu / deinen Gast!
Ja mich so reich begabet/
Daß ich jetzt fühle Freud und Rast:
O wundersame Speise!
O süsser Lebens-Tranck!
O Lieb-Mahl / das ich preise
Mit einem Lob-Gesang!
Indem es hat erquicket
Mein Leben/ Hertz und Muth/
Mein Geist der hat erblicket
Das allerhöchste Gut.

2. Du hast mich jetzt geführet /
O HErr/ in deinen Gnaden-Saal:
Daselbst hab ich berühret
Dein edle Güter allzumahl;
Da hast Du mir vergebens
Geschencket mildiglich
Das werthe Brod deß Lebens/
Das sehr ergetzet mich;
Du hast mir zugelassen/
Daß ich den Seelen-Wein
Mit Mund und Glaubn möcht fassen/
Und Dir vermählet seyn.

3. Bey Dir hab ich gegessen
Die Speise der Unsterblichkeit;
Du hast mir voll gemessen
Den edlen Kelch/ mich der erfreut.

Ach GOtt! Du hast erzeiget
Mir Armen solche Gunst/
Daß billich jetzt sich neiget
Mein Hertz vor Liebes-Brunst;
Du hast mich lassen schmecken
Das köstlich Engel-Brod;
Hinfort kan mich nicht schrecken
Welt/ Teuffel/ Sünd und Tod.

4. So lang ich leb auf Erden/
Preiß ich Dich/ liebster JEsu/ wohl/
Daß Du mich lässest werden
Von Dir/ und durch Dich/ satt und voll.
Du hast mich selbst geträncket
Mit deinem theuren Blut/
Und Dich zu mir gelencket/
O unvergleichlichs Gut!
Nun werd ich ja nicht sterben/
Weil mich gespeiset hat
Der nimmer kan verderben/
Mein Trost/ Schutz/ Hülff und Rath.

5. Wie kan ichs aber fassen/
HErr JEsu/ daß Du mit Begier
Dich hast so tieff gelassen
Vom Himmels-Saal herab zu mir?
Du Schöpffer aller Dinge
Besuchest deinen Knecht:
Ach hilff! daß ich Dir bringe
Ein Hertz/ das fromm und schlecht;

Das glaubig Dir vertraue/
Damit nach diser Zeit
Ich ja dein Antlitz schaue
Dort in der Ewigkeit.

6. Du bists/ der ewig bleibet;
Ich aber bin dem Schatten gleich :/:
Den bald ein Wind vertreibet:
HErr/ich bin arm/und Du bist reich;
Du bist sehr groß von Güte/
Kein Unrecht gilt bey Dir;
Ich boßhafft von Gemüthe/
Kan fehlen für und für:
Noch kommest Du hernider
Zu mir / dem Sünden-Mann;
Was geb ich Dir doch wieder/
Das Dir gefallen kan?

7. Ein Hertz/ durch Reu zerschlagen/
Ein Hertz/das gantz zerknirschet ist :/:
Das weiß ich/ wird behagen/
Mein Heyland/ Dir zu jeder Frist:
Du wirst es nicht verachten /
Demnach ich emsig bin
Nach deiner Gunst zu trachten:
Nimm doch in Gnaden hin
Das Opffer meiner Zungen;
Denn billich wird jetzund
Dein treuer Ruhm besungen/
HErr GOtt/ durch meinen Mund.

8. Hilff/

8. Hilff ja/ daß diß Geniessen
Deß edlen Schatzes/ schaff in mir/
Ein unaufhörlichs Büssen/
Daß ich mich wende stets zu Dir.
Laß mich hinfüro spüren
Kein andre Lieblichkeit/
Als welche pflegt zu rühren
Von Dir in diser Zeit;
Laß mich ja nichts begehren
Als deine Lieb und Gunst;
Denn niemand kan entbehren
Hie/ deiner Liebe-Brunst.

9. Wohl mir! ich bin versehen
Mit Himmels-Speiß und Engel-Tranck.
Nun wil ich rüstig stehen
Zu sagen Dir Lob/ Ehr und Danck.
Ade/ du Welt-Getümmel/
Du bist ein eitler Tand/
Ich seuffze nach dem Himmel/
Dem rechten Vatterland.
Ade/ dort werd ich leben/
Ohn Unglück und Verdruß/
Mein GOtt/ du wirst mir geben
Der Wollust Uberfluß.

Johann Rist.

Im Thon: Nun last uns GOtt dem HErren / etc.

1. O JEsu! meine Wonne /
Du meiner Seelen Sonne /
Du Freundlichster auf Erden /
Laß mich Dir danckbar werden!

2. Wie kan ich gnugsam schätzen
Diß Himmel-süß Ergötzen /
Und dise theure Gaben /
Welch uns gestärcket haben?

3. Wie soll ichs Dir verdancken /
O HErr! daß Du mich Krancken
Gespeiset und geträncket /
Ja selbst Dich mir geschencket?

4. Ich lobe Dich von Hertzen /
Für alle deine Schmertzen /
Für deine Schläg' und Wunden /
Der Du so vil empfunden.

5. Dir danck ich für dein Leyden /
Den Ursprung meiner Freuden;
Dir danck ich für dein Sehnen
Und heiß vergoßne Thränen.

6. Dir danck ich für dein Lieben /
Das standhafft ist geblieben;
Dir danck ich für dein Sterben /
Das mich dein Reich lässt erben.

7. Jetzt schmecket mein Gemüthe
Dein übergrosse Güte;
Diß theure Pfand der Gnaden
Tilgt allen meinen Schaden.

8. HErr /

8\. HErr/ laß michs nicht vergessen/
Daß Du mir zugemessen
Die kräfftig Himmel-Speise:
Wofür mein Hertz Dich preise.

9\. Du wollest ja die Sünde/
Welch ich annoch empfinde/
Aus meinem Fleische treiben/
Und kräfftig in mir bleiben.

10\. Nun bin ich loßgezehlet
Von Sünden/ und vermählet
Mit Dir/ mein liebstes Leben/
Was kanst Du bessers geben?

11\. Laß/ Schönster/ meine Seele
Doch stets in diser Höle
Deß Leibes/ mit Verlangen
An deiner Liebe hangen.

12\. Laß mich die Sünde meiden/
Laß mich gedultig leiden!
Laß mich mit Andacht beten/
Und von der Welt abtreten.

13\. Im Handeln/ Wandeln/ Essen
Laß nimmer mich vergessen/
Wie trefflich ich beglücket/
Ja himmlisch bin erquicket!

14\. Nun kan ich nicht verderben/
Drauf wil ich seelig sterben/
Und freudig auferstehen/
O JEsu! Dich zu sehen.

Johann Rist.

Im Thon: Wie schön leuchtet der Morgenstern/ 2c.

1. HErr JEsu/ Dir sey Preiß und Danck
Für dise Seelen-Speiß und Tranck/
Damit Du uns begabet :/:
In Brod und Wein dein Leib und Blut
Kommt uns warhafftig wohl zu gut/
Und unsre Hertzen labet:
Daß wir In Dir/
Und nach allem Wolgefallen
Heilig leben:
Solches wollest Du uns geben.

2. Du kehrest/ O Immanuel/
Ja selber ein in unser Seel/
Dir Wohnung da zu machen :/:
Drum uns ein solches Hertz verleih/
Das von der Welt-Lieb ledig sey
Und allen eiteln Sachen.
Bleibe/ Treibe
Unser Sinnen Und Beginnen/
Daß wir trachten
Alles Irrdisch zu verachten.

3. Ach HErr/ laß uns doch nehmen nicht
Dein werthes Nachtmahl zum Gericht/
Ein jeder recht bedencke :/:
Daß wir mit disem Lebens-Brod
Im Glauben stillen unsre Noth/
Der Felß deß Heyls uns träncke:

Züchtig/ Tüchtig
Dich dort oben/ Stets zu loben/
Biß wir werden
Zu Dir kommen von der Erden.
4. O daß wir solche Seeligkeit
Erwarten möchten allezeit
In Hoffnung und Vertrauen :/:
Und folgends aus dem Jammerthal
Eingehen in den Himmels-Saal/
Da wir GOtt werden schauen :
Tröstlich/ Köstlich/
Uns als Gäste/ Auf das beste
Bey Ihm laben/
Und gantz volle Gnüge haben.
5. Das gib Du uns von deinem Thron/
O JEsu Christe/ GOttes Sohn/
Gibs durch dein bitter Leyden :/:
Dasselbe weil wir leben hier
Laß uns betrachten für und für/
All Böses darum meiden.
Amen/ Amen/
Hilff uns kämpffen / Hilff uns dämpffen /
Alle Sünden :
Hilff uns frölich überwinden.

(o)

Im Thon: Werde munter mein Gemüthe/ etc.

1. Schönster JEsu/ liebstes Leben/
Meiner Seelen Auffenthalt :/:
Dir hab ich mich gantz ergeben;
Ob ich wol gar ungestalt/
Wil ich dannoch lieben Dich/
Denn ich weiß Du liebest mich/
Drum wil ich vest an Dir hangen/
Und mit Liebe Dich umfangen.

2. Andre mögen Freude haben
An der falsch-geschmückten Welt :/:
Die mit allen ihren Gaben/
Bald vergehet/ bald zerfällt:
Nur mein JEsus soll es seyn/
Den ich lieben wil allein/
Und von dem ich nicht wil weichen/
Soll ich schon deß Tods verbleichen.

3. Andere mögen Wollust lieben/
Und darinnen lange Jahr :/:
Sich mit grossen Freuden üben/
JEsum lieb ich immerdar.
Andre mögen Gold und Geld
Halten vor ihr liebstes Zelt;
JEsu wil ich mich vertrauen/
Und auf Ihn beständig bauen.

4. Nun/ was frag ich nach der Erden/
Und nachdem/ was drinnen ist :/:
Dann mir kan nichts liebers werden/
Als mein Heyland JEsus Christ.

Nach

Nach dem Himmel frag ich nicht:
Dann ich habe mich verpflicht/
Meinem JEsu treu zu bleiben:
Mich soll nichts von Jhm vertreiben.

5. Es mag krachen/ es mag knallen
Dises rund-gebaute Zelt :/:
Es mag ligen / es mag fallen;
Ich steh als ein starcker Held;
Dann mein JEsus ist bey mir/
Der/ der wird mich für und für/
Als mein Beystand/ mächtig schützen/
Wider alles Teuffel Blitzen.

6. JEsus/ JEsus ist mein Leben/
Jhm verbleib ich zugethan:
Jhm soll hiemit seyn ergeben/
Alles/ was ich geben kan.
Meine Sinnen/ Werck und Wort/
Alles soll/ O liebster Hort/
Dir gestellet seyn zu Ehren:
Nichts soll mich von Dir abkehren.

7. JEsum/ JEsum/ wil ich lieben/
Hier und dort in Ewigkeit :/:
Solten mich gleich hier betrüben
Aller Jammer/ alles Leyd.
Was frag ich nach Höll und Tod!
JEsus hilfft mir aus der Noth.
Der wird mich ins Leben führen/
Da die Seinen jubiliren.

1.
HErtzliebster JEsu/ was hast Du verbrochen/
Daß man ein solch scharff Urtheil hat gesprochen?
Was ist die Schuld/in was für Missethaten
Bist Du gerathen?

2.
Du wirst gegeißlet und mit Dorn gekrönet/
Ins Angesicht geschlagen und verhönet/
Mit Essig/als man Dich an Creutz gehencket/
Wirst Du geträncket.

3.
Was ist doch wohl die Ursach solcher Plagen?
Ach! meine Sünden haben Dich geschlagen/
Ach ich / HErr JEsu / hab diß wohl verschuldet/
Was Du erduldet.

4.
Wie wunderbarlich ist doch dise Straffe?
Der gute Hirte leydet für die Schaafe/
Die Schuld bezahlt der HERR/ der Gerechte/
Für seine Knechte.

5.

Der Fromme stirbt/ der recht und richtig
wandelt/
Der Böse lebt / der wider GOTT miß-
handelt/
Der Mensch verwürckt den Tod/ und ist
entgangen/
GOtt wird gefangen.

6.

Ich war von Fuß an voller Schand und
Sünden/
Biß zu der Scheitel war nichts Guts zu
finden /
Dafür hätt ich dort in der Hölle müssen
Ewiglich büssen.

7.

O grosse Lieb/ O Lieb ohn alle Masse/
Die dich gebracht auf dise Marter-Strasse!
Ich lebte mit der Welt in Lust und Freu-
Und Du must leyden. (den/

8.

Ach grosser König/ groß zu allen Zeiten/
Wie kan ich gnugsam deine Lieb ausbrei-
ten?
Keins Menschen Hertz vermag es auszu-
dencken/
Was Dir zu schencken.

9. Ich

9.

Ich kan mit meinen Sinnen nicht erreichen/
Womit doch dein Erbarmen zu vergleichen;
Wie kan ich Dir dañ deine Liebes-Thaten
Im Werck erstatten?

10.

Doch ist noch etwas/ daß Dir angenehme/
Wann ich deß Fleisches Lüste dämpff und zähme/
Daß sie aufs Neu mein Hertze nicht entzünden
Mit alten Sünden.

11.

Weils aber nicht besteht in eignen Kräfften/
Fest die Begierden an das Creutz zu hefften/
So gib mir deinen Geist/ der mich regiere/
Zum Guten führe.

12.

Alsdañ so werd ich deine Huld betrachten/
Aus Lieb an Dich die Welt für nichtes achten/
Bemühen werd ich mich/ HERR/ deinen Willen/
Stets zu erfüllen.

13.
Ich werde Dir zu Ehren alles wagen/
Kein Creutz nicht achten/ keine Schmach noch Plagen/
Nichts von Verfolgung/nichts von Todes-Schmertzen
Nehmen zu Hertzen.

14.
Diß alles / obs für schlecht zwar ist zu schätzen/
Wirst Du es doch nicht gar bey Seite setzen/
In Gnaden wirst Du diß von mir annehmen/
Mich nicht beschämen.

15.
Wann dort/HErr JEsu/wird vor deinem Throne/
Auf meinem Haupte stehn ein Ehren-Crone/
Da wil ich Dir / wann alles wird wohl klingen /
Lob und Danck singen.

Im Thon: An Wasserflüssen Babylon rc.

1.

EIn Läm̃lein geht und trägt die Schuld/
Der Welt und ihrer Kinder/
Es geht und büsset in Gedult
Die Sünden aller Sünder.
Es geht dahin/ wird matt und kranck/
Ergibt sich auf die Würge=Banck/
Verzeiht sich aller Freuden;
Es nim̃et an Schmach/Hohn und Spott/
Angst/Wunden/Striemen/Creutz und (Tod/
Und spricht/ Ich wil es leiden.

2.

Das Läm̃lein ist der grosse Freund/
Und Heyland meiner Seelen;
Den/den hat GOtt zum Sünden=Feind
Und Söhner wollen wählen/
Geh hin mein Kind/ und nim̃ Dich an/
Der Kinder/die Ich ausgethan/
Zur Straff und Zornes Ruthen:
Die Straff ist schwer/der Zorn ist groß/
Du kanst und solst sie machen loß/
Durch Sterben und durch Bluten.

3.

Ja Vatter/ ja/ von Hertzen=Grund/
Leg auf/ Ich wil es tragen:
Mein Wollen hängt an deinem Mund/
Mein Würcken ist dein sagen.

O Wunder-Lieb! O Liebes-Macht/
Du kanst/ was nie kein Mensch gedacht/
GOtt seinen Sohn abzwingen.
O Liebe/ Liebe/ du bist starck!
Du senckest den ins Grab und Sarck/
Für dem die Felsen springen.

4.

Du marterst Jhn am Creutzes-Stam̃/
Mit Nägeln und mit Spiessen/
Du schlachtest Jhn/ als wie ein Lamm/
Machst Hertz und Adern fliessen/
Das Hertze mit der Seuffzer Krafft/
Die Adern mit dem edlen Safft/
Deß Purpur-rothen Blutes.
O süsses Lamm/ was soll ich Dir
Erweisen/ dafür/ daß Du mir
Erzeigest so vil Gutes.

5.

Mein Lebetage will ich Dich
Aus meinem Sinn nicht lassen/
Dich wil ich stets/ gleich wie Du mich/
Mit Liebes-Armen fassen:
Du sollst seyn meines Hertzens Liecht/
Und wañ mein Hertz in Stucken bricht/
Solt du mein Hertze bleiben.
Jch will mich Dir/ mein höchster Ruhm/
Hiemit zu deinem Eigenthum/
Beständiglich verschreiben.

6. Jch

6.

Ich wil von deiner Lieblichkeit
Bey Nacht und Tage singen.
Mich selbsten Dir nach Möglichkeit
Zum Freuden-Opffer bringen/
Mein Bach deß Lebens soll sich Dir/
Und deinem Namen für und für
In Danckbarkeit ergiessen:
Und was Du mir zu gut gethan/
Das wil ich stets/ so tieff ich kan/
In mein Gedächtnuß schliessen.

7.

Erweitre dich mein Hertzens-Schrein/
Du solt ein Schatz-Hauß werden/
Der Schätze/ die vil grösser seyn/
Als Himmel/ Meer und Erden.
Weg mit dem Gold Arabia/
Weg Calmus/ Myrrhen/ Cassia!
Ich hab ein bessers funden:
Mein grosser Schatz/ HErr JEsu Christ/
Ist dises/ was geflossen ist/
Aus deines Leibes Wunden.

8.

Das soll und wil ich mir zu Nutz
Zu allen Zeiten machen/
Im Streiten soll es seyn mein Schutz/
In Traurigkeit mein Lachen/

In Frölichkeit mein Säitenspiel/
Und wañ mir nichts mehr schmecken wil/
Soll mich diß Manna speisen/
Im Durst solls seyn mein Wasser-Quell/
In Einsamkeit mein Sprach-Gesell/
Zu Hauß und auch auf Reisen.

9.

Was schadet mir deß Todes-Gifft?
Dein Blut das ist mein Leben:
Wann mich der Sonnen Hitze trifft/
So kans mir Schatten geben:
Setzt mir deß Schwermuths Schmertzen zu/
So find ich bey Dir meine Ruh/
Als auf dem Bett ein Krancker/
Und wann deß Creutzes Ungestümm/
Mein Schifflein treibet ům und ům/
So bist Du dann mein Ancker.

10.

Wann endlich ich soll tretten ein
In deines Reiches Freuden/
So laß diß Blut mein Purpur seyn/
Ich will mich darein kleiden/
Es soll seyn meines Hauptes Cron/
In welcher ich wil für den Thron
Deß höchsten Vatters gehen/
Und Dir/ dem Er mich anvertraut/
Als eine wohlgeschmückte Braut/
An deiner Seiten stehen.

Im Thon: JEsu/ der Du meine Seele/ ꝛc.

1. JEsu / meiner Seelen-Wonne/
JEsu / meine beste Lust :/:
JEsu/ meine Freuden-Sonne /
JEsu/ Dir ist ja bewust /
Wie ich Dich so hertzlich liebe/
Und mich ohne Dich betrübe /
Drum/ O JEsu/ komm zu mir /
Und bleib bey mir/ für und für.

2. JEsu/ mein Hort und Erretter/
JEsu/ meine Zuversicht :/:
JEsu/ starcker Schlangen-Tretter/
JEsu/ meines Lebens-Liecht !
Wie verlanget meinem Hertzen /
JEsulein/ nach Dir/ mit Schmertzen/
Komm/ ach komm ! ich warte dein/
Komm/ O liebstes JEsulein.

3. Kommst Du? Ja/ Du kommst gegangen/
JEsu/ Du bist schon allhier :/:
Klopffest starck/ und mit Verlangen
An/ an meines Hertzens-Thür.
Bleib doch nicht so draussen stehen!
Wilstdu wieder von mir gehen?
Ach! ich lasse Dich durchaus
Nicht weggehn von meinem Hauß.

4. Ey

4. Ey/ warum soll ich Dich lassen/
JEsu/ wieder von mir geh'n :/:
Meine Wohlfahrt müst ich hassen/
Wann ich liesse diß geschehn:
Wohne doch in meinem Hertzen/
So muß alle Noth und Schmertzen
Weichen alsobald von mir/
Wenn Du/ JEsu/ bist allhier.

5. Ach! nun hab ich endlich funden/
Den/ den meine Seele liebt :/:
Der sich mit mir hat verbunden/
Und sich selbst für mich hingibt.
Den wil ich nun fest umfassen/
Und durchaus nicht von mir lassen/
Biß Er mir den Seegen spricht.
Meinen JEsum laß ich nicht.

6. Wohl mir/ daß ich JEsum habe!
O wie veste halt ich Jhn :/:
Daß Er mir mein Hertz erlabe/
Wann ich kranck und traurig bin:
JEsum hab ich/ der mich liebet/
Und sein Leben für mich gibet/
Ach! drum laß ich JEsum nicht/
Wenn mir gleich das Hertze bricht.

7. Muß ich alles gleich verlassen/
Was ich hab in diser Welt :/:
Wil ich doch im Hertzen fassen
Meinen JEsum/ der gefällt

Mir

Mir vor allen andern Schätzen/
An dem ich mich kan ergötzen.
Er ist meine Zuversicht:
Meinen JEsum laß ich nicht.

8. Ach! wer wolte JEsum lassen/
JEsum laß ich nimmermehr:
Andre mögen JEsum hassen:
JEsum ich allein begehr/
In den gut- und bösen Tagen/
Daß Er mir mein Creutz helff tragen:
Weil Er ist der Weg und Liecht/
Laß ich meinen JEsum nicht.

9. Ich solt in der Höllen ligen
Immerfort/ und ohne Zahl :/:
Und mich wie ein Schlacht-Schaf biegē
In dem Schweffel-Pful und Qual:
Ja/ der Tod solt ewig nagen
Mein Gewissen/ und mich plagen:
JEsus aber reisst mich rauß
Aus deß Satans Folter-Hauß.

10. JEsus hat durch seine Wunden/
Mich gesund gemacht und heil :/:
Daran denck ich alle Stunden;
Drum Er ist mein bester Theil:
Denn durch seinen Tod und Sterben/
Macht Er mich zum Himmels-Erben/
Und das glaub ich sicherlich/
JEsus machet seelig mich.

11. O wie solt ich JEsum lassen/
Weil Er mir so wohl gethan :/:
Und mich von der bittern Strassen/
Hat geführet Himmel-an.
JEsum wil ich immer lieben/
In den Freuden/ und Betrüben.
JEsum laß ich nicht von mir/
Weil ich leb auf Erden hier.

12. Wann die Welt/ mit ihren Netzen
Mich zu Boden fällen wil :/:
Und die andern sich ergötzen
An derselben Affen-Spil;
Wil ich meinen JEsum fassen/
In den Arm/ und Ihn nicht lassen/
Biß daß ich mit Ihm zugleich
Herrschen werd im Himmelreich.

13. Demnach mögen andre weiden
Sich an diser Eitelkeit :/:
Mich soll nichts von JEsu scheiden/
Und der ewgen Seeligkeit/
Die mir JEsus hat erworben/
Da Er für mich ist gestorben/
Drum/ O Welt/ fahr immer hin/
Wenn ich nur bey JEsu bin.

14. Wann ich nur kan JEsum haben/
Nach dem andern frag ich nicht :/:
Er kan meine Seele laben/
Und ist meine Zuversicht:

In den letzten Todes-Zügen
Wann ich Hülff-loß da muß ligen/
Und mir bricht das Augen-Liecht/
Laß ich meinen JEsum nicht.

15. Solt ich meinen JEsum lassen?
Er wird in der letsten Noth :/:
Auf der finstern Todes-Strassen /
Bey mir stehen/ wann der Tod
Seine Grausamkeit ausübet/
Und die Meinigen betrübet/
Und der Teuffel mich anficht ;
Meinen JEsum laß ich nicht.

16. JEsum nur wil ich lieb haben:
Denn Er übertrifft das Gold :/:
Und all andre theure Gaben /
So kan mir der Sünden-Sold
An der Seelen gar nicht schaden/
Weil sie von der Sünd entladen ;
Wenn er gleich den Leib ersticht/
Laß ich dennoch JEsum nicht.

17. JEsus bleibet meine Freude/
Meines Hertzens Trost und Safft:
JEsus steuret allem Leyde/
Er ist meines Lebens-Krafft/
Meiner Augen Lust und Sonne/
Meiner Seelen Schutz und Wonne:
O drum laß ich JEsum nicht/
Aus dem Hertzen und Gesicht.

18. JEsus ist der Feinde Schrecken/
JEsus ist der Höllen Zwang :/:
Drum wird Er mich auferwecken/
Durch Posaunen Hall und Klang/
Da ich dann erneuret werde/
Auferstehen auß der Erde/
JEsum schauen von Gesicht:
Meinen JEsum laß ich nicht.

19. Ach wie wird mich JEsus hertzen/
Meiner Augen Trost und Liecht :/:
Alle Thränen/ alle Schmertzen
Wischen von dem Angesicht/
Und mit grossem Jubilieren/
Mich zur Himmels-Freud einführen:
Drum/ so höret alle her:
JEsum laß ich nimmermehr.

Mart. Japus.

Im Thon: JEsu/ der Du meine Seele/ rc.

1. JEsu! Du weist/ wie wir stehen/
JEsu meiner Seelen Freund :/:
Dann allein Du kanst ersehen/
Wie die Menschen-Hertzen seynd;
JEsu! Du weist meine Liebe/
Die durch deines Geistes Triebe/
Nichts im Himmel/ nichts auf Erd/
Ohne JEsum Dich begehrt.

2. Keine Trübsal/ Creutz und Leyden/
Keine Marter/ Angst und Noth :/:
Soll von JEsu Lieb mich scheiden.
Nicht das Leben/ nicht der Tod/
Und was man sonst mag benennen/
Kan von GOttes Liebe trennen/
Wie es wil/ so mags ergehn/
JEsu! Du weist wie wir stehn.

3. Wol ich JEsu! mit Dir stehe/
Diß sagt mir dein wahrer Mund :/:
In dem Wort/ darinn ich sehe/
Den gemachten Gnaden-Bund/
Der die Freundschafft hat geschlichtet/
Deß mich stärcket und berichtet/
Meine Tauffe/ durch dein Blut/
Roth-gefärbte Wasser-Flut.

4. Deine Marter/ Angst und Leyden/
Dein vergoßner Wunden-Safft :/:
Deine aufgespaltne Seiten/
Disen Glauben in mir schafft/
Daß ich frey von allem Schaden/
Bey Dir JEsu/ sey in Gnaden/
Anderst kan ichs nicht ersehn/
JEsu/ Du weist wie wir stehn.

5. Ja/ daß ich nicht möge sincken/
Gibst Du deinen Leib und Blut :/:
Mir zu essen/ mir zu trincken/
Daß deß schwachen Glaubens Muth/

Werd gestärckt an deinem Tische/
Und die krancke Seel sich frische.
Wer dahin bereitet geht/
Wohl mit Dir/ O JEsu/ steht.

6. Weichet nur/ ihr Traur Gedancken/
Und deß Sathans Feuer-Pfeil :/:
Mich erhalten ohne Wancken/
Meines JEsu Liebes-Seil/
Daß ich nicht erlig im Streiten/
Wann die Sturm zu beyden Seiten/
Wider meine Seele gehn/
Wohl thu ich mit JEsu stehn.

7. Fromer Christen Creutz und Nöthen/
Alle wohl-gemeinet sind :/:
Woltest JEsu/ Du mich tödten/
Bleib ich doch dein liebstes Kind/
Wer mit Trübsal wird versehen/
Thut bey Dir in Gnaden stehen/
Wann er seine Creutzes-Last/
Nur gedultig auf sich fast.

8. Stärcke mich in solchen Gnaden/
JEsu/ daß an deiner Huld :/:
Mich nicht hindern/ oder schaden/
Meine grosse Sünden-Schuld/
Tilge sie durch deine Güte/
Deine Gnade mich behüte.
So steh ich/ O JEsu! wohl/
Wie ich mit Dir stehen soll.

9. So bin ich voll Trost und Freuden/
So wil ich mich fürchten nicht :/:

Wann ich soll von hinnen scheiden/
Und erscheinen für Gericht;
Frey werd ich von allen Klagen/
Wann ich werd dem Richter sagen:
Laß mich Dir zur Rechten gehn/
JEsu/ Du weisst wir wir stehn.

M. Jacob Schwenter.

Im Thon: O JEsu Christ/ mein Lebens Liecht/ etc.

1. O JEsu! Du mein Bräutigam/
Der Du aus Lieb ans Creutzesstam
Für mich den Tod gelitten hast/
Genommen weg der Sünden-Last.

2. Ich komm zu deinem Abendmahl/
Verderbt durch manchen Sünden-Fall:
Ich bin kranck/ unrein/ nackt und bloß/
Blind und arm/ ach! mich nicht verstoß.

3. Du bist der Artzt/ Du bist das Liecht/
Du bist der HErr/ dem nichts gebricht/
Du bist der Brunn der Heiligkeit/
Du bist das rechte Hochzeit-Kleid.

4. Drum/ O HErr JEsu/ bitt ich Dich/
In meiner Schwachheit heile mich:
Was unrein ist/ das mache rein/
Durch deinen Hellen Gnaden-Schein.

5. Erleuchte mein verfinstert Hertz:
Zünd an die schöne Glaubens-Kertz.
Mein Armuth in Reichthum verkehr/
Und meinem Fleische steur und wehr.

6. Das

6. Das ist das rechte Himmel-Brod/
Dich JEsu/ wahrer Mensch und GOtt/
Mit höchster Ehrerbietung eß/
Und deiner Liebe nicht vergeß.
7. Lösch alle Laster auß in mir/
Mein Hertz mit Lieb und Glauben zier:
Und was sonst ist von Tugend mehr/
Das pflantz in mir zu deiner Ehr.
8. Gib was nutz ist/ zu Seel und Leib:
Was schädlich ist/ fern von mir treib.
Kom̃ in mein Hertz/ laß mich mit Dir
Vereinigt bleiben/ für und für.
9. Hilff / daß durch diser Mahlzeit Krafft/
Das Böß in mir werd abgeschafft/
Erlassen alle Sünden-Schuld/
Erlang deß Vatters Lieb und Huld.
10. Vertrieben werden meine Feind/
Die sichtbar und unsichtbar seynd/
Den guten Fürsatz/ den ich führ /
Durch deinen Geist vest mach in mir.
11. Mein Leben/Sitten/Siñ und Pflicht/
Nach deinem heilgen Willen richt:
Ach! laß mich meine Tag in Ruh
Und Frieden/Christlich bringen zu.
12. Biß Du mich/ O Du Lebens Fürst!
Zu Dir in Himmel nehmen wirst/
Daß ich bey Dir dort ewiglich/
An deiner Tafel/ freue mich.

KYrie/ Eleison.
Christe/ Eleison.
Kyrie/ Eleison.
Christe/ Erhöre uns.
HErr GOtt Vatter im Himmel/
HErr GOtt Sohn der Welt Heyland/
HErr GOtt Heiliger Geist/
Erbarm Dich über uns!
Sey uns gnädig/
Verschon unser/ lieber HErre GOtt!
Sey uns gnädig/
Hilff uns/ lieber HErre GOtt!
Vor allen Sünden/
Vor allem Irrsal/
Vor allem Übel/
Vor deß Teuffels Trug und List/
Behüt uns lieber HErre GOtt!
Vor bösem schnellen Tod/
Vor Pestileutz und theurer Zeit/
Vor Krieg und Blut-vergiessen/
Vor Aufruhr und Zwitracht/
Vor Hagel und Ungewitter/
Vor Feur- und Wassers-Noth/
Vor dem ewigen Tod/
Behüt uns/ lieber HErre GOtt!
Durch dein heilige Geburt/
Durch deinen Todt-Kampff und blutigen Schweiß/
Durch dein Creutz und Tod/

Durch dein heiligs Auferstehen und Himmelfahrt/
In unser letzten Stund/
Am jüngsten Gericht/
Hilff uns/ lieber HErre GOtt!
Wir arme Sünder bitten/
Du wollest uns erhören/ lieber HErre GOtt!
Und deine heilige Christliche Kirch regieren und führen/
Alle wahre Bischöff/ Pfarrer und Kirchen-Diener im heilsamen Wort und heiligem Leben erhalten/
Erhör uns/ lieber HErre GOtt!
Allen Rotten und Aergernussen wehren/
Alle Irrige und Verführte wieder bringen/
Den Sathan unter unsere Füsse tretten/
Treue Arbeiter in deine Erndte senden/
Deinen Geist und Krafft zum Wort geben/
Allen Betrübten und Blöden helffen und sie tröſten/
Erhör uns/ lieber HErre GOtt!
Allen Königen und Fürsten in Dir Fried und Eintracht geben/
Unserm Kayser steten Sieg wider deine Feinde gönnen/
Unsern Rath und Gemein segnen und behüten/
Erhör uns/ lieber HErre GOtt!
Allen/ so in Noth und Gefahr sind/ mit Hülff und Trost erscheinen/

Allen Schwangern und Säugenden fröliche Frucht und Gedeyen geben/
Aller Kinder und Krancken pflegen und warten/
Alle unschuldig-Gefangene loß und ledig lassen/
Erhör uns/ lieber HErre GOtt!
Alle Wittwen und Waysen vertheidigen und versorgen/
Aller Menschen Dich erbarmen/
Erhör uns/ lieber HErre GOtt!
Unsern Feinden / Verfolgern und Lästeren vergeben und sie bekehren/
Die Früchte auf dem Land geben und bewahren/
Und uns in disem allen gnädiglich erhören/
Erhör uns/ lieber HErre GOtt!
O JEsu Christe GOttes Sohn/
Erbarme Dich über uns!
O Du GOttes Lam̃/ daß der Welt Sünde trägt/
Erbarm Dich über uns!
O Du GOttes Lam̃/daß der Welt Sünde trägt/
Erbarm Dich über uns!
O Du GOttes Lam̃/daß der Welt Sünde trägt/
Verleyh uns steten Fried!

Christe/	Erhöre uns.
Kyrie/	Eleison.
Christe/	Eleison.
Kyrie/	Eleison.

Amen. D. Mart. Luther.

Fest-Lieder.

Advents- und Weihnacht-Lieder.

1.

NUn komm/ der Heyden Heyland/
Der Jungfrauen Kind erkant:
Deß sich wundert alle Welt/
GOtt solch Geburt Jhm bestellt.

2.

Nicht von Mañs-Blut/ noch vom Fleisch/
Allein von dem Heilig'n Geist
Jst GOttes Wort worden ein Mensch/
Und blüht ein Frucht Weibes Fleisch.

3.

Der Jungfrau Leib schwanger ward/
Doch bleibt Keuschheit rein bewahrt/
Leucht herfür manch Tugend schon/
GOtt da war in seinem Thron.

4.

Er gieng aus der Kammer sein/
Dem Königlichen Saal so rein/
GOtt von Art und Mensch ein Held/
Sein Weg Er zu lauffen eilt.

5.

Sein Lauff kam vom Vatter her/
Und kehrt wieder zum Vatter/
Fuhr hinunter zu der Höll/
Und wieder zu GOttes Stuhl.

6.

Der Du bist dem Vatter gleich/
Führ hinaus den Sieg im Fleisch/
Daß dein ewig GOttes-Gewalt
In uns das kranck Fleisch enthalt.

7.

Dein Krippen glänzt hell und klar/
Die Nacht gibt ein neu Liecht dar:
Tunckel muß nicht kommn darein/
Der Glaub bleibt immer im Schein.

8.

Lob sey GOtt dem Vatter thon/
Lob sey GOtt seinm eingen Sohn/
Lob sey GOtt dem Heilgen Geist/
Immer und in Ewigkeit.

D. Mart. Luther.

1.

VOn Adam her so lange Zeit
War unser Fleisch vermaledeyt/
Seel und Geist biß in den Tod verwundt/
Am gantzen Menschen nichts gesund.

2.

Uns hat umfangen grosse Noht/
Uber uns herrschte Sünd und Tod:
Wir suncken in der Höllen Grund/
Und war niemand der helffen kunt.

3.

GOtt sah auf aller Menschen Stätt
Nach einem/ der sein'n Willen thät:

Er

Er sucht ein'n Mann nach seinem Muth/
Fand aber nichts denn Fleisch und Blut.

4.

Denn die rechtschaffne Heiligkeit/
Würdigkeit und Gerechtigkeit
Hatten sie in Adam verlohrn/
Aus welchem sie waren gebohrn.

5.

Als Er solch groß Siechthum erkannt/
Und keinen Artzt noch Helffer fand;
Dacht Er an seine grosse Lieb/
Und wie sein Wort warhafftig blieb.

6.

Sprach: Ich wil Barmhertzigkeit thun/
Für die Welt geben meinen Sohn/
Daß Er ihr Artzt und Heyland sey/
Sie gesund mach und benedey.

7.

Er schwur ein Eyd dem Abraham/
Auch dem David von seinem Stamm;
Verhieß ihn'n zu geben den Sohn/
Und durch Jhn der Welt Hülffe thun.

8.

Er thats auch den Propheten kund/
Und breitets aus durch ihren Mund:
Davon König und fromme Leuth
Sein warteten vor langer Zeit.

9.
Ob sie wol/ wie ihr Hertz begehrt/
Deß leiblich nicht wurden gewährt:
Doch hatten sie im Glauben Trost/
Daß sie solten werden erlöst.

10.
Da aber kam die rechte Zeit/
Von welcher Jacob prophecent/
Laaß Er Ihm eine Jungfrau aus/
Eim Mann vertraut von Davids Hauß.

11.
In der würckt Er mit seiner Krafft/
Schuff von Blut ihrer Jungfrauschafft
Das rein und benedeyte Kind/
Bey dem man Gnad und Warheit findt.

12.
O Christe/ benedeyte Frucht/
Empfangen rein in aller Zucht:
Gebenedey und mach uns frey/
Sey unser Heyl/ Trost und Artzney.

Mich. Weiß.

---

1. EIn Kind gebohren zu Bethlehem/
Bethlehem/
Deß freuet sich Jerusalem/
Deß freuet sich Jerusalem.

2. Hie ligt es in dem Krippelein/
Krippelein/
Ohn Ende ist die Herrschafft sein/
Ohn Ende ist die Herrschafft sein.

3. Das

3. Das Oechslein und das Eselein/
Eselein/
Erkanten GOtt den Herren sein/
Erkandten GOtt den HErren sein.

4. Die Weisen vom Morgen kamen dar/
kamen dar/
Gold/ Weyrach/ Myrzhen brachtē sie dar/
Gold/ Weyrauch/ Myrzhen brachtē sie dar.

5. Sein Mutter ist die reine Magd/
reine Magd/
Die ohn ein Mann gebohren hat/
Die ohn ein Mann gebohren hat.

6. Die Schlang Ihn nicht vergifften kunt/
vergifften kunt/
Ist worden unser Blut ohn Sünd/
Ist worden unser Blut ohn Sünd/

7. Er ist uns gar gleich nach dem Fleisch/
nach dem Fleisch/
Der Sünd nach ist Er uns nicht gleich/
Der Sünd nach ist Er uns nicht gleich/

8. Damit Er uns Ihm machet gleich/
machet gleich
Und wieder brächt zu GOttes Reich/
Und wieder brächt zu GOttes Reich.

9. Für solche Gnadenreiche Zeit/
reiche Zeit/
Sey GOtt gelobt in Ewigkeit/
Sey GOtt gelobt in Ewigkeit.

Petr. Dresd.

1. Der

1.

DEr Tag der ist so freudenreich
Aller Creature :/:
Denn GOttes Sohn vom Himelreich/
Uber die Nature/
Von einer Jungfrau ist gebohrn;
Maria/ du bist außerkohrn/
Daß du Mutter wärest.
Was geschah so wunderlich?
GOttes Sohn vom Himmelreich/
Der ist Mensch gebohren.

2.

Ein Kindelein so löbelich/
Ist uns gebohren heute :/:
Von einer Jungfrau säuberlich/
Zu Trost uns armen Leuten.
Wär uns das Kindlein nicht gebohrn/
So wärn wir allzumahl verlohrn:
Das Heyl ist unser aller.
Ey du süsser JEsu Christ!
Daß du Mensch gebohren bist/
Behüt uns für der Höllen.

3.

Als die Sonn durchscheint das Glaß/
Mit ihrem klaren Scheine:
Und doch nicht versehret das/
So mercket allgemeine:

Zu gleicher Weiß gebohren ward/
Von einer Jungfrau rein und zart/
GOttes Sohn der Werthe:
In ein Kripp ward Er gelegt/
Grosse Marter für uns trägt/
Hie auf diser Erden.

4.

Die Hirten auf dem Felde warn/
Erfuhren neue Mähre :/:
Von den Engelischen Schaarn/
Wie Christ gebohren wäre/
Ein König über alle König groß.
Herods die Red gar sehr verdroß:
Aussand er seine Boten.
Ey wie gar ein falsche List
Erdacht er wider JEsum Christ/
Die Kindlein ließ er tödten.

1.

GElobet seyst Du/ JEsu Christ/
Daß Du Mensch gebohren bist
Von einer Jungfrau; das ist wahr/
Deß freuet sich der Engel Schaar/ Alleluja.

2.

Deß ewign Vatters einig Kind
Itzt man in der Krippen find:
In unser armes Fleisch und Blut/
Verkleidet sich das ewig Gut/ Alleluja.

3. Den

3.

Den aller Welt Kreiß nie beschloß/
Der ligt in Marien Schooß:
Er ist ein Kindlein worden klein/
Der alle Ding erhält allein/ Alleluja.

4.

Das ewig Liecht geht da herein/
Gibt der Welt ein neuen Schein:
Es leucht wohl mitten in der Nacht/
Und uns deß Liechtes Kinder macht/ Allel.

5.

Der Sohn deß Vatters GOtt von Art/
Ein Gast in der Welte ward!
Und führt uns aus dem Jammerthal/
Er macht uns Erben in seinm Saal/ Allel.

6.

Er ist auf Erden kommen arm/
Daß Er unser sich erbarm/
Und in dem Himmel mache reich/
Und seinen lieben Engeln gleich/ Alleluja.

7.

Das hat Er alles uns gethan/
Sein grosse Lieb zu zeigen an:
Deß freu sich alle Christenheit/
Und danck Ihm deß in Ewigkeit/ Allel.

D. Mart. Luther.

1. IN dulci jubilo,
Nun singet und seyd froh:
Unsers Hertzen Wonne
Ligt in præsepio,
Und leuchtet als die Sonne/
Matris in gremio,
Alpha es & O, Alpha es & O.

2. O JESU parvule!
Nach Dir ist mir so weh:
Tröst mir mein Gemüthe/
O Puer optime!
Durch alle deine Güte/
O Princeps gloriæ!
Trahe me post te, trahe me post te.

3. O Patris Charitas!
O Nati lenitas!
Wir wären all verlohren/
Per nostra crimina:
So hat Er uns erworben
Cœlorum gaudia,
Eja wärn wir da! Eja wärn wir da!

4. Ubi sunt gaudia?
Nirgend mehr denn da/
Da die Engel singen
Nova cantica,
Und die Schellen klingen
In Regis curia,
Eja wärn wir da! Eja wärn wir da!

Petr. Dreßdensis.

1. Vom Himmel hoch da kom̃ ich her/
Ich bring euch gute neue Mähr;
Der guten Mähr bring ich so vil/
Davon ich singn und sagen wil.
2. Euch ist ein Kindlein heut geborn
Von einer Jungfrau außerkohrn/
Ein Kindelein so zart und fein/
Das soll eur Freud und Wonne seyn.
3. Es ist der HErr/ Christ unser GOtt/
Der wil euch führn auß aller Noht;
Er wil eur Heyland selber seyn/
Von allen Sünden machen rein.
4. Er bringt euch alle Seeligkeit/
Die GOtt der Vatter hat bereit/
Daß ihr mit uns im Himmelreich
Solt leben nun und ewiglich.
5. So mercket nun das Zeichen recht:
Die Krippen/ Windelein so schlecht:
Da findet ihr das Kind gelegt/
Das alle Welt erhält und trägt.
6. Deß laßt uns alle frölich seyn/
Und mit den Hirten gehn hinein/
Zu sehn was GOtt uns hat beschehrt/
Mit seinem lieben Sohn verehrt.
7. Merck auf/ mein Hertz/ und sih dort hin/
Was ligt dort in dem Krippelein?
Weß ist das schöne Kindelein?
Es ist das liebe JEsulein.

8. Biß willkommen/ Du edler Gast/
Den Sünder nicht verschmähet hast/
Und kommst ins Elend her zu mir;
Wie soll ich immer dancken Dir?
9. Ach HErr/ Du Schöpffer aller Ding/
Wie bist Du worden so gering/
Daß Du da ligst auf dürrem Graß/
Davon ein Rind und Esel aß?
10. Und wär die Welt vilmal so weit/
Von Edelstein und Gold bereit/
So wär sie Dir doch viel zu klein/
Zu seyn ein enges Wiegelein.
11. Der Sammet und die Seiden dein
Das ist grob Heu und Windelein/
Darauf Du/ König so groß und reich/
Herprangst/ als wärs dein Himelreich.
12. Das hat also gefallen Dir/
Die Warheit anzuzeigen mir/
Wie aller Welt Macht/ Ehr und Gut
Für dir nichts gilt/ nichts hilfft noch thut.
13. Ach mein Hertzliebes JEsulein!
Mach Dir ein rein sanfft Bettelein/
Zu ruhen in meins Hertzen Schrein/
Daß ich nimmer vergesse dein.
14. Davon ich allzeit frölich sey/
Zu springen/ singen immer frey
Das rechte Susanine schon/
Mit Hertzenlust den süssen Thon.

15. Lob/Ehr sey GOtt im höchsten Thron/
Der uns schenckt seinen eingen Sohn/
Deß freuen sich der Engel Schaar/
Und singen uns solchs Neues Jahr.

D. Mart. Luther.

1. Vom Himel kam der Engel Schaar/
Erschien den Hirten offenbar/
Sie sagten ihn'n: ein Kindlein zart
Das ligt dort in der Krippen hart.

2. Zu Bethlehem in Davids Stadt/
Wie Micha das verkündet hat:
Es ist der HErre JEsus Christ/
Der euer aller Heyland ist.

3. Deß solt ihr billich frölich seyn/
Daß GOtt mit uns ist worden ein:
Er ist gebohrn eur Fleisch und Blut/
Eur Bruder ist das ewig Gut.

4. Was kan euch thun die Sünd und Tod?
Ihr habt mit euch den wahren GOtt;
Lasst zürnen Teuffel und die Höll/
Gotts Sohn ist worden eur Gesell.

5. Er wil und kan euch lassen nicht/
Setzt nur auf Ihn eur Zuversicht:
Es mögen euch vil fechten an/
Dem sey Trotz/ ders nicht lassen kan.

6. Zu letst müsst ihr doch haben recht/
Ihr seyd nun worden GOtts Geschlecht:
Deß dancket GOtt in Ewigkeit/
Gedultig/ frölich allezeit.

D. Mart. Luther.

1.

CHristum wir sollen loben schon/
Der reinen Magd Marien Sohn/
So weit die liebe Sonne leucht /
Und an aller Welt Ende reicht.

2.

Der seelig Schöpffer aller Ding
Zog an eins Knechts Leib gering:
Daß Er das Fleisch durchs Fleisch erwürb/
Und sein Geschöpff nicht alls verdürb.

3.

Die Göttlich Gnad vom Himmel groß
Sich in die keusche Mutter goß/
Ein Mägdlein trug ein heimlich Pfand/
Das der Natur war unbekant.

4.

Das züchtig Hauß deß Hertzens zart/
Gar bald ein Tempel GOttes ward!
Die kein Mann rühret noch erkannt/
Von GOttes Wort man schwanger fand.

5.

Die edle Mutter hat gebohrn/
Den Gabriel verhieß zuvorn;
Den Sanct Johañs mit Springen zeigt/
Da Er noch lag in Mutter Leib.

6.

Er lag im Heu und Armuth groß/
Die Krippen hart ihn nicht verdroß:
Es war ein kleine Milch sein Speiß/
Der nie kein Vöglein hungern ließ.

7.
Deß Himmels Chor sich freuen drob/
Und die Engel singen GOtt Lob.
Den armen Hirten wird vermeldt
Der Hirt und Schöpffer aller Welt.

8.
Lob/ Ehr und Danck sey Dir gesagt/
Christ gebohrn von der reinen Magd/
Mit Vatter und dem Heilgen Geist/
Von nun an biß in Ewigkeit/ Amen!

D. Mart. Luther.

Neu-Jahrs-Lieder.

1. DAs neu-gebohrne Kindelein/
Das Hertze liebe JEsulein
Bringt abermahl ein neues Jahr
Der außerwählten Christen-Schaar.
2. Deß freuen sich die Engelein/
Die gerne um und bey uns seyn:
Sie singen in den Lüfften frey/
Daß GOtt mit uns versöhnet sey.
3. Ist GOtt versöhnt und unser Freund/
Was kan uns thun der arge Feind?
Trotz Teuffel und der Höllen-Pfort/
Das JEsulein ist unser Hort.

4. Er briugt das rechte Jubel-Jahr/
War trauren wir denn immerdar?
Frisch auf/ jetzt ist es Singens Zeit/
Das JEsulein wendt alles Leyd.

1. HElfft mir GOtts Güte preisen/
Ihr lieben Kinderlein:
Mit Gsang und andern Weisen
Ihm allzeit danckbar seyn/
Fürnemlich zu der Zeit/
Da sich das Jahr thut enden/
Die Sonn sich zu uns wenden/
Das Neu Jahr ist nicht weit.

2. Ernstlich lasst uns betrachten
Deß HErren reiche Gnad:
Und so gering nicht achten
Sein unzählig Wolthat:
Stets führen zu Gemüth/
Wie Er diß Jahr hat geben
All Nothdurfft disem Leben/
Und uns für Leyd behüt.

3. Lehr-Amt/ Schul/ Kirch erhalten
In gutem Fried und Ruh :/:
Nahrung für Jung und Alten
Bescheret auch darzu:
Und gar mit milder Hand
Sein Güter ausgespendet/
Verwüstung abgewendet
Von diser Stadt und Land.

4. Er hat unser verschonet
Aus Vätterlicher Gnad :/:
Wenn Er uns sonst belohnet
All unser Missethat
Mit gleicher Straff und Pein:
Wir wären längst gestorben
In mancher Noth verdorben/
Die wir voll Sünden seyn.

5. Nach Vatters Art und Treuen
Er uns so gnädig ist :/:
Wenn wir die Sünd bereuen/
Gläuben an JEsum Christ
Hertzlich ohn Heucheley:
Thut Er all Sünd vergeben/
Lindert die Straff darneben/
Steht uns in Nöthen bey.

6. All solch dein Güt wir preisen/
Vatter im Himmels-Thron :/:
Die Du uns thust beweisen
Durch Christum deinen Sohn:
Und bitten ferner Dich/
Gib uns ein friedsam Jahre/
Für allem Leyd bewahre/
Und nehr uns mildiglich.

D. Paul Eberus.

(o)

Passi-

Passions-Lieder.

I.

O Lamm GOttes unschuldig!
Am Stam deß Creutzes geschlachtet :/:
Allzeit gefund'n gedultig /
Wiewol Du warest verachtet:
All Sünd hast Du getragen /
Sonst müsten wir verzagen/
Erbarm Dich unſ'r / O JESU!

2. O Lamm GOttes unschuldig! 2c.
Erbarm Dich unſ'r / O JESU!

3. O Lamm GOttes unschuldig! 2c.
Gib uns den Fried'n / O JESU!

I.

O Mensch! bewein dein Sünde groß/
Darum Christus seins Vaters Schooß
Aeussert / und kam auf Erden :/:
Von einer Jungfrau rein und zart
Für uns Er hie gebohren ward/
Er wolt der Mittler werden:
Den Todten Er das Leben gab/
Und legt darbey all Kranckheit ab/
Biß sich die Zeit herdrange /
Daß Er für uns geopffert würd
Trug unser Sünden schwere Bürd
Wol an dem Creutze lange.

2. Denn als das Fest der Juden kam/
JEsus sein Jünger zu Jhm nahm/
Gar bald thät Er ihn'n sagen :/:
Deß Menschen Sohn verrathen wird/
Ans Creutz geschlagen und ermördt:
Darauf die Juden tagen.
Jn Simons Hauß ein Fraue kam/
Vil köstlichs Wasser zu ihr nahm/
Thäts übern HErrn giessen :
Etlich der Jünger murrten bald/
JEsus die Fraue gar nit schalt/
Das thät Judam verdriessen.

3. Zun Hohenpriestern er sich fügt/
Den HErren zu verrathen lügt/
Nam dreissig Pfenning bhende :/:
Bald JEsus mit sein'n Jüngern kam/
Und aß mit ihn'n das Oster-Lamm/
Und thät dasselbig enden.
Er satzt uns auf ein Testament/
Sein Tod zu b'dencken biß ans End/
Und wusch den Jüng'rn die Füsse:
Er bild ihn'n für die Liebe schon/
Und wie sie Jhn würden verlohn/
Mit Trost thät Ers beschliessen.

4. Darnach Er an den Oelberg trat/
Jn Forcht und Zittern Er da bat:
Ach betet/ und thut wachen :/:
Ein Steinwurff bald Er fürhin gieng/
Zu seinem Vatter auch anfing:

O Vat-

O Vatter! thu hie machen/
Daß diser Kelch hie geh von mir/
Dann alle Ding sind müglich Dir:
Doch es gescheh dein Wille.
Solchs Er zum dritten mahle bat/
So offt Er zu den Jüngern trat/
Sie schlieffen all in Stille.

5. Er sprach: Schlaft ihr in meinem Leyd?
Es ist genug/ die Stund ist b'reit/
Deß Menschen Sohn wird geben :/:
In d'Händ der Sünder / stehet auf/
Der mich verräth/ der lauret drauf/
Nun betet ihr darneben.
Als Er noch redt/ sih Judas kam/
Ein grosse Schaar er mit ihm nam/
Mit Spiessen und mit Stangen.
Ein Zeichen der Verräther gab /
Welchen ich küß/ merckt eben ab/
Den solt ihr weißlich fangen.

6. Als JEsus nun wußt alle Ding /
Gar bald Er ihn'n entgegen gieng/
Und sprach zu ihn'n mit Güte :/
Wen sucht ihr hie mit solchem Gwalt?
JEsum/ sprach'n sie/ und fielen bald
Zurück in ihrem Wüten.
Judas gab ihm den Kuß behend/
Der grausam Hauff auf JEsum rent/
Und fiengen Ihn mit Grimme.

Petrus sein Schwerdt auszucket recht/
Hieb ab ein Ohr deß Bischoffs Knecht/
JEsus bald antwort ihme:

7. Ficht nit/ steck ein das Schwerdte dein/
Soll ich nit trinck'n den Kelch mein/
Den Knecht macht Er gesunde:/:
Der Hauff JEsum zu Hannas führt/
Und auch zu Caiphas da rührt/
Gefangen und gebunden.
Petrus folgt in den Hof hinein
Durch den bekandten Jünger sein/
Verläugnt dreymahl den HErren.
Der Bischoff fraget JEsum drat/
Sie suchten falsche Zeug'n und Rath/
Ihn zu verdammen führen.

8. Christus antwortet ihnen nicht/
Der Hohepriester zu Ihm spricht:
Was thust du darzu sagen:
Ich b'schwer dich bey dem Gotte mein:
Sag/ bist Du Christ der Sohne sein?
JEsus antwort ohn Zagen:
Ich bins/ und sag: zu diser Zeit
Werdt ihr deß Mensche Sohne weit
In Wolcken sehen kommen/
Sitzend zur Rechten GOttes sein/
Der Bischoff zreiß das Kleide sein/
Er sprach: Ihr habt vernommen/

9. Daß

9. Daß Er hat g'lästert GOtt so sehr/
Er sprach: Merckt auf/ was wolt ihr mehr?
Sie sprachen: Er soll sterben :/:
Und speyten Ihm ins Angesicht/
Vil Backenstreich auf Ihn gericht
Mit Läster-Worten herben.
Verdeckten Ihm das Antlitz sein/
Und schlugen Ihn mit Fäusten drein/
Sagten: Wer hat Dich g'schlagen?
Am Morgen früh der Hauffe gar
Fragten JEsum mit mancher Gfahr/
Thäten mit Ihm bald jagen.

10. Und gaben Ihn Pilato b'hend/
Als Judas sah/ wo naus es lend/
Ward ihn die Sach gereuen :/:
Das Geld er bald den Priestern gab/
Und sprach: Ich sehr gesündigt hab/
Erkannte sein Untreue.
Erhencket sich/ und schnellt entzwey/
Die Hohenpriester beyderley
Rathschlagten um das Gelde:
Eins Hafners Acker kaufften sie
Den Pilgern zu Begräbnüß hie;
Als auch der Prophet meldet.

11. Als JEsus vor Pilato stund/
Erhub sich grosse Klag ohn Grund/
Thäten Ihn hoch verklagen :/:

Dem Kayser hat Er widerthon/
Und nennet sich ein GOttes-Sohn/
Verführt das Volck all Tage.
Pilatus Ihn vil fragen thät/
JEsus aber kein Antwort redt/
Das nahm Pilatum Wunder/
Er schickt Ihn zu Herodes hin:
Herodes freuet sich auf ihn/
Meint was zu seh'n besonder.

12. Als JEsus nun kein Antwort gab/
Verachtet Ihn Herodes drab/
Schickt Ihn Pilato wieder :/:
Pilatus b'rufft die Juden/sprach:
Den Menschen auch Herodes sah/
Und achtet Ihn für bider.
Ein G'wonheit ihr allwegen hant/
Darinn ihr ein Gefangnen lant/
JEsum will ich loß geben:
Sie schryen all mit lauter Stimm:
JEsum uns an das Creutze nimm/
Barrabam laß uns leben.

13. Pilatus JEsum geißlen ließ/
Und unter d'Schaar ins Richthauß (stieß/
JEsus ein Purpur truge :/:
Aus Dornen flochten sie ein Kron/
Die muste durch sein Haupte gohn/
Mit eim Rohr sie Ihn schlugen;
Und grüßten Ihn ein Köng mit Spott/
Speyten auch in sein Angsicht Koth/

Sein

Sein heiligs Haupt auch schlugen.
Pilatus sprach: Seht an den Mann/
An dem ich kein Args finden kan/
Und hab nicht straffens Fuge.

14\. Sie schryen all mit lauter Stimm:
Creutzige/ Creutzge/ den hinnim̃/
Sonst bist nicht s Kaysers Freunde :/:
Als nun Pilatus hört das Wort/
Satzt er sich an deß Richters Ort/
Wusch d'Hand/wolt seyn ohn Sünde/
Gab ihn'n den Mörder Barrabam/
Bald JEsum er zu creutzig'n nahm/
Nach ihrem falschen Willen.
Sein Kleider sie anthäten Ihm/
Und führten Ihn mit grosser Stim̃/
Das Creutz trug Er mit Stille.

15\. Als sie nun giengen aus mit Ihm/
Zwangens Simon in ihrem Grimm/
Daß er Ihms Creutz nachtrüge :/:
Vil Volcks und Frauen weinten da/
Bald JEsus sprach / als Er sie sah/
Thät sich zu ihnen biegen/
Und sprach: Weinet nicht über mich/
Ihr Töchter Sion/ b'weine sich
Ein jedes und sein Kinde:
Ihr werd noch sprechen: Selig die
Unfruchtbarn und die säugten nie/
Vor Forcht und Qual der Sünde.

16. Sie kamen bald zur Schedelstatt/
Zwen Ubelthäter man da hatt/
Die man ans Creutz auch schluge :/:
Zur lincken und zur rechten Hand/
Wie es die Schrifft längst hat bekañt/
JEsus bald sprach mit Fuge:
Verzeih ihn'n/ Vatter/ dise That/
Keiner weiß/ was er hie than hat:
Pilatus thät auch schreiben/
Hebreisch/ Griechisch und Latein:
JEsus ein König der Juden sein:
Das thät die Priester betrüben.

17. Als JEsus nun gecreutziget war/
Sein Kleider sie bald nahmen zwar/
Und spielten drüber bhende :/:
Als JEsus da sein Mutter sah/
Darzu Johannem/ bald Er sprach:
Weib/ disen Ich dir sende/
Diß ist dein Sohn; zum Jünger spricht:
Das ist dein Mutter/ laß sie nicht/
Bald er sie zu ihm nahme.
Die Hohenpriester trieben Spott/
Auch andre vil lästerten GOtt:
Bist Du/ der von GOtt kame?

18. Bist Du nun GOttes lieber Sohn/
Steig jetzt vom Creutz/ hilf dir darvon/
Das thäten auch die Schächer/

Doch

Doch einer sich zum andern kehrt/
JEsus Unschuld er ihn da lehrt/
Sprach: JEsu/ denck mein nacher/
So Du komst in das Reiche dein:
Er sprach: Heut wirst du bey mir seyn/
Wol in dem Paradeise.
Ein Finstre ward zur sechsten Stund/
Um neune JEsus schrey von Grund/
Mit lauter Stimm und Weise:
19. Mein GOtt/ mein GOtt/ wie lässt Du mich!
In Spott brachten sie bald Essig/
Und gaben Ihm zu trincken :/:
Als JEsus den versuchet hätt/
Sprach Er: vollbracht ist/ das ich thät/
Sein Haupt ließ Er da sincken.
O Vatter! in die Hände Dein
Befihl ich Dir den Geiste mein/
Schrey Er mit lauter Stimme/
Gab auf sein Geist. Der Vorhang bhend
Im Tempel reiß entzwey zu End/
Die Felsen wichen Ihme.
20. Das Erdreich auch erzittert war/
Die Gräber wurden offenbar/
Der Hauptmann und sein Gsinde :/:
Sprachen: Fürwahr/ der Fromme was
Und GOttes Sohn/ diß zeuget das/
Schlugen ihr Hertz geschwinde.

Als sie den Schächern brach'n die Bein/
War JEsus todt / brachen Ihm kein/
Und stachen auf sein Seit'n:
Es rann daraus Wasser und Blut/
Ders hat gesehen zeugets gut/
Die Schrifft zeugets auch weiter.

21. Nach dem als nun der Abend kam/
Joseph der Fromme JEsum nam
Vom Creutz Ihn zu begraben :/:
Darzu auch Nicodemus kam/
Vil Aloes und Myrrhen nam/
Damit sie JEsum haben
Gewickelt in ein Leinwand rein/
Da war ein Grab in einem Stein/
In einem Felsen neue/
Darein sie JEsum legten schon/
Waren ein Stein darüber thun/
Und giengen hin mit Reue.

22. Die Juden führten noch ein Klag/
Verhütens Grab am dritten Tag/
JEsus stund auf mit Gwalte:
Auf daß Er uns ja fromme mächt/
Und mit Ihm in sein Reiche brächt/
Aus der sündlichen Gstalte.
Darum wir sollen frölich seyn/
Daß unser Seeligmacher fein
Christus hat überwunden

Für

Für uns/ der Sünden grosse Noth/
Darzu die Hölle und den Tod
Und auch den Teuffel gebunden.

23\. So lasst uns nun ihm danckbar seyn/
Daß Er für uns litt solche Pein :/:
Nach seinem Willen leben:
Auch lasst uns seyn der Sünden feind/
Weil uns Gotts Wort so helle scheint/
Tag und Nacht darnach streben:
Die Lieb erzeigen jederman/
Wie Christus hat an uns gethan/
Mit seim Leyden und Sterben.
O Menschenkind/ betracht das recht/
Wie GOttes Zorn die Sünde schlägt!
Thu dich darfür bewahren.

Sebaldus Heyden.

1\.

DA JEsus an dem Creutze stund/
Und Ihm sein Leichnam war verwund
So gar mit bittern Schmertzen;
Die siben Wort die JEsus sprach/
Betracht in deinem Hertzen.

2\.

Zum erst'n sprach Er gar süssiglich
Zu seinem Vatt'r im Himmelreich/
Mit Kräfften und mit Sinnen:
Vergib ihn'n/ Vatt'r/ sie wissen nicht/
Was sie an Mir vollbringen.

3.

Zum and'rn g'denck seinr Barmher-
tzigkeit/
Die GOtt am Schächer hat erzeigt/
Sprach GOtt gar gnädigliche:
Fürwahr du wirst heut bey Mir seyn
In meines Vatters Reiche.

4.

Zum dritt'n gedenck sein'r grossen Noth/
Laß dir die Wort nicht seyn ein Spott/
Weib/ schau dein'n Sohn gar eben;
Johannes/ nimm dein'r Mutter wahr/
Du solt ihr eben pflegen.

5.

Nun mercket/ was das vierdt Wort was;
Mich dürst so hart ohn Unterlaß/
Schrey GOtt mit lauter Stimme:
Das Menschlich Heyl thät Er begehrn:
Sein'r Näg'l ward Er empfinden.

6.

Zum fünfften g'denck seiner Bitterkeit/
Die GOtt am heilgen Creutz ausschreyt:
Mein GOtt/ wie hast Du mich verlassen!
Das Elend/ das ich leiden muß/
Das ist gantz üb'r die massen.

7.

Das sechst war gar ein kräfftigs Wort/
Das mancher Sünder auch erhört
Aus seim Göttlichen Munde:

Es

Es ist vollbracht mein Leyden groß
Wohl hie zu diser Stunde.

8.

Zum sib'nd'n b'fehl ich mich/ Vatt'r/ in deine Händ/
Dein Heilgen Geist Du zu Mir send
An meinen letzten Zeiten/
Weñ sich mein Seel vom Leib abscheidt/
Und mag nicht länger beiten.

9.

Wer GOttes Mart'r in Ehren hat/
Und offt gedenckt der siben Wort/
Deß wil GOtt eben pflegen/
Wohl hie auf Erden mit seiner Gnad/
Und dort im ewign Leben.

1.

CHristus der uns seelig macht/
Kein Böß hat begangen/
Der ward für uns in der Nacht
Als ein Dieb gefangen/
Geführt für gottlose Leut/
Und fälschlich verklaget:
Verlacht/ verhönt und verspeyt/
Wie dann die Schrifft saget.

2. In der ersten Tages-Stund/
Ward Er unbescheiden
Als ein Mörder dargestellt
Pilato dem Heyden:

Der Jhn unschuldig befand
Ohn Ursach deß Todes:
Jhn derhalben von sich sand
Zum König Herodes.

3. Um drey ward der GOttes Sohn
Mit Geisseln geschmissen/
Und sein Haupt mit einer Kron
Von Dornen zerrissen:
Gekleidet zu Hohn und Spott/
War Er sehr geschlagen/
Und das Creutz zu seinem Tod
Must Er selber tragen.

4. Um sechs ward Er nackt und bloß
An das Creutz geschlagen/
An dem Er sein Blut vergoß/
Betet mit Wehklagen:
Die Zuseher spotten sein/
Auch die bey Jhm hiengen/
Biß die Sonn auch ihren Schein
Entzog solchen Dingen.

5. JEsus schrey zur neundten Stund/
Klaget sich verlassen/
Bald ward Gall in seinen Mund
Mit Essig gelassen:
Da gab Er auf seinen Geist/
Und die Erd erbebet/
Deß Tempels Vorhang zerreiß/
Und manch Felß zerklöbet.

6. Da

6. Da man hatt zur Vesper-Zeit
Die Schächer zerbrochen/
Ward JEsus in seine Seit
Mit ein'm Speer gestochen:
Daraus Blut und Wasser ran/
Die Schrifft zu erfüllen/
Wie Johannes zeiget an/
Nur um unsert willen.

7. Da der Tag sein Ende nahm/
Der Abend war kommen/
Ward JEsus vons Creutzes Stamm
Durch Joseph genommen:
Herrlich nach Jüdischer Art
In ein Grab geleget/
Allda mit Hütern verwahrt/
Wie Matthäus zeuget.

8. O hilff/ Christe/ GOttes Sohn/
Durch dein bitter Leyden/
Daß wir Dir stets unterthan/
All Untugend meiden;
Deinen Tod und sein Ursach
Fruchtbarlich bedencken/
Darfür/ wiewol arm und schwach/
Dir Danck-Opffer schencken.

Mich. Weiß.

1.

O Traurigkeit! O Hertzeleid!
Ist das nicht zu beklagen?
GOttes Vatters einig Kind
Wird ins Grab getragen.

2.

O grosse Noth! GOtt selbst ligt todt/
Am Creutz ist Er gestorben/
Hat dadurch das Himmelreich
Uns aus Lieb erworben.

3.

O Menschen-Kind! Nur deine Sünd
Hat dises angerichtet/
Wie du durch die Missethat/
Warest gantz vernichtet.

4.

Dein Bräutigam/ Das GOttes-Lam̃/
Ligt hie mit Blut beflossen/
Welches Er gantz mildiglich
Hat für dich vergossen.

5.

O süsser Mund! O Glaubens-Grund!
Wie bist Du doch zuschlagen!
Alles was auf Erden lebt/
Muß Dich ja beklagen.

6.

O liebliches Bild/ Schön/ zart und mild/
Du Söhnlein der Jungfrauen!
Niemand kan dein heisses Blut
Sonder Reu anschauen.

7.

Hochselig ist zur jeden Frist/
Der dises recht bedencket/
Wie der HERR der Herrlichkeit
Wird ins Grab gesencket.

8.

O JEsu Du/ mein Hülff und Ruh/
Ich bitte Dich mit Thränen:
Hilff/ daß ich mich biß ins Grab
Möge nach Dir sehnen!

Johann Rist.

Im Thon: Christe/ der Du bist Tag und Liecht/ 2c.

1.

AUf/ meine Seel/ mit Fleiß betracht/
Was JEsus Christus hat vollbracht
In seiner schweren Passion/
Da Er für uns genug gethon.

2. Gantz willig Er zum Leyden gieng/
Im Garten seine Noth anfieng/
War hoch betrübt an Seel und Muth/
Rang mit dem Tod und schwitzte Blut.

3. Bald Judas kam Ischarioth
Gegangen mit der Juden-Rott/
Der küsset als ein falscher Hund/
Den treuen HErrn auf seinen Mund.

4 Sie führten Ihn zur Geistlichkeit/
Ihr Hertz war voller Haß und Neid/
Erdachten lauter falsch Gedicht/
Die Knecht ihn schlugen ins Gesicht.

5. Drauf

5. Drauf ward Er zu Pilato bracht/
Der sich verließ auf seine Macht:
Der HErr beweiset hell und klar/
Wie unrecht thät der Juden Schaar.

6. Pilatus Christum geisseln hieß/
Auch krönen und verspotten ließ:
Groß Jammer sah ein jederman/
Ein unrecht Urtheil hört man an.

7. Mit Jhm die Kriegs-Knecht eilten fort/
Und führten Jhn zum Schedel-Ort;
Auf seinem Rucken GOttes Lamm
Gedultig trug deß Creutzes Stamm.

8. Zuletzt am Creutze siben Wort
Hat man aus seinem Mund gehort
Das Haupt Er neigt/den Geist gab auf/
Schloß also seinen Lebens-Lauff.

9. Jch bitte Dich/ HErr JEsu Christ/
Der Du für mich gestorben bist/
Laß an mir Sünder solche Pein
Nicht ewiglich verlohren seyn.

10. Verleich mir/ Vatter/ deinen Geist/
Zur Andacht deine Gnad mir leist:
Führ mich aus disem Jammerthal
Jn deinen Himmels-Freuden-Saal.

G. Wern.

Oster-Lieder.

1. CHrist ist erstanden
Von der Marter aller:
Deß solln wir alle froh seyn/
Christ wil unser Trost seyn/
Alleluja.

2. Wär Er nicht erstanden;
So wär die Welt vergangen:
Seit daß Er erstanden ist;
So lob'n wir den HErren JEsum
Christ/ Alleluja.

3. Es giengen drey heilge Frauen/
Sie wolten das Grab beschauen/
Sie suchten den HErren JEsum Christ/
Der von dem Tod erstanden ist/
Alleluja.

4. Alleluja/ Alleluja/ Alleluja!
Deß solln wir alle froh seyn:
Christ wil unser Trost seyn:
Alleluja.

1. JEsus Christus/ unser Heyland/
Der den Tod überwand/
Ist auferstanden/
Die Sünd hat Er gefangen/
Kyrie eleison.

2. Der ohn Sünden war gebohren/
Trug für uns GOttes Zorn/
Hat uns versöhnet/
Daß uns GOtt sein Huld gönnet/
Kyrie eleison.

3. Tod/Sünd/Teuffel/Leben und Gnad/
All's in Händen Er hat:
Er kan erretten
Alle/ die zu Jhm tretten/
Kyrie eleison.

D. Mart. Luther.

1. ERstanden ist der heilig Christ/
Alleluja/ Alleluja/
Der aller Welt ein Tröster ist/
Alle. Alleluja.

2. Und wär Er nicht erstanden/
Alleluja/ Alleluja/
So wär die Welt vergangen/
Alle. Alleluja.

3. Nun seit daß Er erstanden ist/
Alleluja/ Alleluja/
Lob'n wir den HErren JEsum Christ/
Alle. Alleluja.

4. Es gieng'n drey heilge Frauen/
Alleluja/ Alleluja/
Deß Morgens früh im Thauen/
Alle. Alleluja.

5. Sie

5. Sie sucht'n den HErren JEsum Christ/
Alleluja/ Alleluja/
Der von dem Tod erstanden ist/
Alle. Alleluja.

6. Sie funden da zwey Engel schon/
Alleluja/ Alleluja/
Sie tröst'n die Frauen lobesan/
Alle. Alleluja.

Engel.

7. Erschrecket nicht/ und seyd all froh/
Alleluja/ Alleluja/
Dann den ihr sucht/ der ist nicht do/
Alle. Alleluja.

Maria.

8. Ach Engel/ lieber Engel fein!
Alleluja/ Alleluja/
Wo find ich dann den HErren mein?
Alle. Alleluja.

Engel.

9. Er ist erstanden aus dem Grab/
Alleluja/ Alleluja/
Heut an dem heilgen Oster-Tag/
Alle. Alleluja.

Maria.

10. Zeig uns den HErren JEsum Christ/
Alleluja/ Alleluja/
Der von dem Tod erstanden ist/
Alle. Alleluja.

Eng-

Engel.

11. So trett herzu und seht die Statt/
Alleluja/ Alleluja/
Da man Jhn hin geleget hat/
Alle. Alleluja.

Maria.

12. Der HErr ist hin/ Er ist nicht do/
Alleluja/ Alleluja/
Wann ich Jhn hätt/ so wär ich froh/
Alle. Alleluja.

Engel.

13. Seht an das Tuch/ darinn Er lag/
Alleluja/ Alleluja
Gewicklt biß an den dritten Tag/
Alle. Alleluja.

Maria.

14. Wir sehens wohl zu diser Frist/
Alleluja/ Alleluja/
Weiß uns den HErren JEsum Christ/
Alle. Alleluja.

Engel.

15. Geht hin ins Galiläisch Land/
Alleluja/ Alleluja/
Da find ihr Jhn/ sagt er zuhand/
Alle. Alleluja.

Maria

16. Habt Danck/ ihr lieben Engel fein/
Alleluja / Alleluja/
Nun wolln wir alle frölich seyn/
Alle. Alleluja.

Engel.

17. Geht hin/ sagt das Sanct Petro an/
Alleluja/ Alleluja/
Und seinen Jüngern lobesan/
Alle. Alleluja.

Maria zum Volck.

18. Nun singet all zu diser Frist/
Alleluja/ Alleluja.
Erstanden ist der heilig Christ/
Alle. Alleluja.

Gemeine.

19. Deß solln wir alle frölich seyn/
Alleluja/ Alleluja/
Und Christ wil unser Tröster seyn/
Alle. Alleluja.

---

1. CHrist lag in Todes Banden/
Für unser Sünd gegeben :/:
Der ist wieder erstanden.
Und hat uns bracht das Leben :
Deß wir sollen frölich seyn/
GOtt loben und danckbar seyn/
Und singen Alleluja/ Alleluja.

2. Den Tod niemand zwingen kunt/
Bey allen Menschen-Kindern :/:
Das macht alles unser Sünd/
Kein Unschuld war zu finden :
Davon kam der Tod so bald/
Und nahm über uns Gewalt/
Hielt uns in seim Reich gefangen/ Allel.

3. JEsus Christus GOttes Sohn
An unser statt ist kommen :/:
Und hat die Sünde abgethan/
Damit dem Tod genommen
All sein Recht und sein Gewalt/
Da bleibt nichts denn Tods-Gestalt;
Den Stachel hat er verlohren/
Alleluja.

4. Es war ein wund'rlicher Krieg/
Da Tod und Leben rungen :/:
Das Leben behielt den Sieg/
Es hat den Tod verschlungen.
Die Schrifft hat verkündet das/
Wie ein Tod den andern fraß/
Ein Spott aus dem Tod ist worden/
Alleluja.

5. Hie ist das recht Oster-Lamm/
Davon GOtt hat gebotten :/:
Das ist an deß Creutzes Stamm
In heisser Lieb gebraten:
Deß Blut zeichnet unser Thür/
Das hält der Glaub dem Tod für/
Der Würger kan uns nicht rühren/
Alleluja.

6. So feyren wir das hohe Fest
Mit Hertzen-Freud und Wonne :/:
Daß uns der HErre scheinen lässt/
Er ist selber die Sonne:

Der durch seiner Gnaden Glantz
Erleucht't unser Hertzen gantz/
Der Sünden Nacht ist vergangen/
Alleluja.

7. Wir essen und leben wohl
In rechten Oster-Fladen :/:
Der alte Saurteig nicht soll
Seyn bey dem Wort der Gnaden:
Christus wil die Koste seyn/
Und speisen die Seel allein;
Der Glaub wil keins andern leben/
Alleluja.

D. Mart. Luther.

1

ERschienen ist der herrlich Tag/
Dran sich niemand gnug freuen mag;
Christ unser HErr heut triumphirt/
All sein Feind Er gefangen führt/Alleluja.

2.

Die alte Schlang/ die Sünd und Tod/
Die Höll/ all Jammer/ Angst und Noth
Hat überwunden JEsus Christ/
Der heut vom Tod erstanden ist/ Alleluja.

3.

Am Sabbath früh mit Specerey
Kamen zum Grab Marien drey/
Daß sie salbten Marien Sohn/
Der vom Tod war erstanden schon/ Allel.

4.
Wen sucht ihr da? der Engel sprach/
Christ ist erstanden / der hie lag.
Hie seht ihr die Schweiß-Tüchelein/
Geht hin/sagts bald den Jüngern sein/ All.

5.
Der Jünger Furcht und Hertzenleid
Wird heut verkehrt in eitel Freud;
So bald sie nur den HErren sahn/
Verschwand ihr Trauren/Furcht und Zagn/
Alleluja.

6.
Der HErr hielt ein sehr freundlich G'spräch
Mit zweyen Jüngern auf dem Weg:
Für Freud das Hertz im Leib ihn'n brannt/
Im Brod-brechen ward Er erkannt/Allel.

7.
Unser Simson der treue Held/
Christus den starcken Löwen fällt/
Der Höllen-Pforten Er hinträgt/
Dem Teuffel all sein Gwalt erlegt/Allel.

8.
Jonas im Wallfisch war drey Tag /
So lang Christus im Grab auch lag:
Dann länger Jhn der Tod kein Stund
In seim Rachen behalten kunt/ Allel.

9.
Sein Raub der Tod must fahren lan/
Das Leben sigt und gwann ihm an:

Zer-

Zerstört ist nun all seine Macht/
Christ hat das Leben wiederbracht/ Allel.

10.

Heut gehn wir aus Egyptenland/
Aus Pharaonis Dienst und Band;
Und das recht Oster-Lämmelein
Wir essen heut im Brod und Wein/ Allel.

11.

Auch essen wir die süssen Brod/
Die Moses GOttes Volck gebot/
Kein Sauerteig soll bey uns seyn/
Daß wir leben von Sünden rein/ Allel.

12.

Der Würg-Engel fürüber geht/
Kein Erstgeburt er bey uns schlägt:
Unser Thürschwell hat Christi Blut
Bestrichen/ das hält uns in Hut/ Allel.

13.

Die Sonn/ die Erd/ all Creatur
Alls was betrübet war zuvor/
Das freut sich heut an disem Tag/
Da der Welt-Fürst darnider lag/ Allel.

14.

Drum wir auch billich frölich seyn/
Singen das Alleluja fein/
Und loben Dich/ HErr JEsu Christ/
Zu Trost Du uns erstanden bist/ Allel.

Nicolaus Heermann.

Auffahrts-Lieder.

1.

Christ fuhr gen Himmel/
Was sand Er uns hernieder?
Den Tröster den Heilgen Geist/
Zu Trost der armen Christenheit/
Alleluja.

2.

Er sitzt zur Vatters Rechten/
Da theilt Er aus sein'n Knechten
Seines Geistes Gab und Gnad/
Daß uns kein Sünd noch Teuffel schad/
Alleluja.

3.

Von dannen wird Er kommen/
Zu richten Böß und Frommen/
Herrlich mit grosser Gewalt/
Wie Er auffuhr in solch'r Gestalt/
Alleluja.

4.

Auf sein Zukunfft wir hoffen/
Die Zeit ist schier verloffen:
Der Jüngste Tag der ist nicht weit/
Deß freu sich alle Christenheit/
Alleluja.

1.

AUf disen Tag bedencken wir/
Daß Christ gen Himmel g'fahren :/:
Und dancken GOtt aus höchster B'gier/
Mit Bitt/ Er woll bewahren
Uns arme Sünder hie auf Erd/
Die wir/ von wegen mancher Gfährd/
Ohn Hoffnung/ han kein Troste/
Alleluja/ Alleluja.

2.

Drum sey GOtt Lob/ der Weg ist gmacht/
Uns steht der Himmel offen :/:
Christus schleusst auf mit grossem Pracht/
Vorhin wars all's verschlossen.
Wers glaubt/ deß Hertz ist Freuden voll/
Darbey er sich denn rüsten soll
Dem HErren nachzufolgen/
Allel. Alleluja.

3.

Wer nicht folgt und sein Willen thut/
Dem ist nicht Ernst zum HErren :/:
Deñ Er wird auch vor Fleisch und Blut
Sein Himmelreich versperren:
Am Glauben ligts/ soll der seyn recht
So wird auch gwiß das Leben schlecht
Zu GOtt im Himmel g'richtet/
Allel. Alleluja.

4.
Solch Himmelfahrt fäht in uns an/
Biß wir den Vatter finden :/:
Und fliehen stets der Welte Bahn/
Thun uns zu GOttes Kinden/
Die seh'n hinauf/ und GOtt herab/
An Treu und Lieb geht ihn'n nichts ab/
Biß sie zusammen kommen/
Allel. Alleluja.

5.
Denn wird der Tag erst freudenreich/
Wann uns GOtt zu Ihm nehmen :/:
Und seinem Sohn wird machen gleich/
Als wir dann itzt bekennen:
Da wird sich finden Freud und Muth
Zu ewger Zeit beym höchsten Gut;
GOtt woll/ daß wirs erleben/
Alleluja/ Alleluja.

D. Joh. Zwick.

Pfingst-Lieder.

1. Kom̃ Heiliger Geist/ HErre GOtt/ 2c.
2. Nun bitten wir den Heiligen Geist/ 2c.

Sind oben am 1. und 2. Blat zu finden.

Auf

Auf das Fest der Heil. Drey-Einigkeit.

1.

GOtt der Vatter wohn uns bey/
Und laß uns nicht verderben :/:
Mach uns aller Sünden frey/
Und hilff uns seelig sterben:
Für dem Teuffel uns bewahr;
Halt uns bey vestem Glauben/
Und auf Dich laß uns bauen/
Aus Hertzen-Grund vertrauen:
Dir uns lassen gantz und gar/
Mit allen rechten Christen/
Entfliehn deß Teuffels Listen/
Mit Waffen GOtt's uns fristen:
Amen! Amen! das sey wahr/
So singen wir Alleluja.

2. JEsus Christus wohn uns bey/ etc.
3. Heilger Geist der wohn uns bey/ etc.

D. Mart. Luther.

Im Thon: Wann wir in höchsten Nöthen seyn/ etc.
Oder: Christe/ der Du bist Tag und Liecht/ etc.

1.

SEy Lob/ Ehr/ Preiß und Herrlichkeit
GOtt dem Vatter in Ewigkeit/
Der alle Ding erschaffen hat/
Und erhälts durch sein Göttlich Gnad.

2. Ehr sey auch seim geliebten Sohn/
Der uns all's gutes hat gethan;
Der am Creutz für uns ist g'storben/
Und den Himmel uns erworben.
3. Ehr sey auch GOtt dem Heilgen Geist/
Der uns durch sein Gnad allermeist
Die Warheit machet wohl bekandt/
Und eröffnet unsern Verstand.
4. O Du Heilge Dreyfaltigkeit!
O wahre einige GOttheit!
Erhör uns aus Barmhertzigkeit/
Und führ uns zu der Seeligkeit!

Auf das Engel-Fest.

1. ES stehn für GOttes Throne/
Die unser Wächter sind/
Der in seim lieben Sohne
Liebt aller Menschen-Kind;
Daß Er auch nicht der eines
Verachten wil so kleines/
Als jemahls ist gebohrn.
2. Sie seh'n sein Angesichte/
Und hab'n fleissig in acht/
Was Er ihn auszurichten
Befihlet Tag und Nacht;
Da sind die lieben Engel
Geschwind/ regen die Flügel/
Zu fahren hin- und her.

3. Wo Christen-Leuthe wohnen
In Häusern groß und klein/
Da sie selber nicht können
Für Feinden sicher seyn;
Wo nicht ein Englisch Lager
Umher wird aufgeschlagen/
Mit steter Hut und Wacht.

4. Solches hat Loth erfahren/
Auch Abraham und sein Knecht;
Isaac bey vierzig Jahren
Nahm so Rebeccam recht:
Jacob sah auf der Leiter
Die Boten GOttes-Gleiter
Auf-und ab alle voll.

5. Elias war entschlaffen/
Ein Engel weckt ihn auf:
Elisa kriegt zu schaffen/
Viel Engel warten drauf:
Erschienen auch den Hirten/
Die grosse Freude lehrten/
Daß Christ gebohren war.

6. Bey dises Kindes Wiegen
Der Joseph schlaffen lag:
Ein Feind wolt ihn betriegen/
Ein Engel es ihm sagt/
Zog mit in ferne Lande:
Das soll in seinem Stande
Glauben ein jeder Christ.

7. Auch Lazarus der Arme/
Wenns gleich zum Sterben kömt/
GOtt/ der sich sein'r erbarmet/
Hat schon Engel bestimmt/
Die ihn gen Himmel bringen:
Deß lasst uns alle singen
Ewiges Lob und Preiß.

Ein Reiß-Lied.

Im Thon: Wann wir in höchsten Nöthen seyn/ etc.

1. IN JEsu Namen reiß ich aus/
Der selbst aus seines Vatters Hauß/
Als aus dem höchsten Freuden-Saal/
Ist kommen in diß Jammerthal.

2. Was man in JEsu Namen thut/
Das macht uns freudig Herz und Muth:
Es muß in Ihm gerathen wohl/
Und seines Seegens werden voll.

3. Du/ JEsu/ richtest meinen Fuß/
Daß nichts von dir mich wenden muß:
Du führst mich aus und wieder ein/
Durch Dich wird alles heilsam seyn.

4. Befihl den Engeln/ daß sie mich
Auf allen Wegen sicherlich
Begleiten/ und durch ihre Wach
Abwenden alles Ungemach.

5. Treib meine Sachen glücklich fort/
Und bringe mich selbst an den Ort/

Wo ich wil dißmahl reisen hin:
Lenck aller frommen Christen Sinn/

6. Daß sie mich willig nehmen an/
Wann ich nicht weiter reisen kan:
Zu solchen Leuthen führe mich/
Die from̃ sind/ und recht lieben Dich.

7. Für Strassen-Räubern mich bewahr/
Auch Wassers-Noth und Kriegs-Gefahr:
Für wilden Thieren/ Fall und Brand/
Für Stossen/und für Sünd und Schand.

8. In deine Händ ergib ich Dir
Leib/ Seel / und was sonst ist bey mir/
An allen Orten/ nah und weit/
Bey jederman/ zu jeder Zeit.

9. Behüt in Gnaden Weib und Kind/
Bluts-Freunde / Hauß / Hof / Vieh/ Gesind/
Und was ich mehr verlassen hab:
Allda wend alles Unglück ab.

10 Und wañ ich glücklich dann vollbracht/
Was zu vollbringen ich gedacht;
So führe mich selbst in mein Hauß/
Wie Du mich hast geführet aus.

11. Und laß mich finden unversehrt/
Was Du aus Gnaden mir verehrt.
Für solchen Schutz und starck Geleit/
O GOtt/ danck ich in Ewigkeit.

Joh. Hermann.

Anhang etlicher Lieder.

Gehören unter die Buß-Lieder.

Im Thon: Zion klagt mit Angst und Schmertzen / &c.

1.

WAschet euch / ihr Volck der Sünden /
Reinigt euer Hertz und Sinn :/:
Wo ihr wollet Gnade finden /
Thut das freyle Wesen hin /
Thut das Böse weg von mir /
Weg von meinen Augen hier /
Soll euch helffen mein Erlösen /
O / so lasset ab vom Bösen.

2. Lernet (merckt es!) da hingegen
Gutes / und kein Arges thun :/:
Trachtet nach deß Rechtes Wegen /
Weil ihr noch in eurem Nun /
In der kurtzen Lebens-Zeit /
Und der Ungewißheit seyd :
Helffet den Verdrückten allen /
Weil mir Liebe wird gefallen.

3. Dann so kommt mit wahrer Reue /
Und mit wahrem Glauben her :/:
Wann der alte Mensch wird neue /
Und ihr thut nach meim Begehr.
Lasst uns rechten / kommet her /
Eure Sünd / ist die gleich schwer /
Soll sie doch wie Schnee auf Erden /
Reine / weiß und schöne werden.

4. Solt

4. Solt auch eure Maaß der Sünden/
Blutroth angefüllet seyn:
Daß es sich gleich liesse finden/
Einem Rosinfarben Wein/
Soll sie dennoch wieder rein/
Wie die schönste Wolle/ seyn.
O HErr JEsu/ mir verleihe/
Rechte wahre Buß und Reue.

Im Thon: Zion klagt mit Angst und Schmertzen/ etc.

1.

TReuer GOtt/ ich muß Dir klagen/
Meines Hertzens Jamer-Stand :/:
Ob Dir wol sind meine Plagen
Besser als mir selbst bekandt:
Grosse Schwachheit ich bey mir
In Anfechtung offtmahls spür/
Wann der Satan allen Glauben
Wil aus meinem Hertzen rauben.

2. Du GOtt/ dem nichts ist verborgen/
Weißt/ daß ich nichts von mir hab :/:
Nichts von allen meinen Sorgen/
Alles ist/ HERR/ deine Gab/
Was ich gutes find an mir/
Das hab ich allein von Dir/
Auch den Glauben mir/ und allen
Gibst Du/ wie Dirs mag gefallen.

3. O mein GOtt/ für den ich trette/
Jetzt in meiner grossen Noth :/:

Höre/ wie ich sehnlich bete/
Laß mich werden nicht zu Spott/
Mach zunicht deß Teuffels Werck/
Meinen schwachen Glauben stärck/
Daß ich nimmermehr verzage/
Christum stets im Hertzen trage.

4. JEsu/ Du Brunn aller Gnaden/
Der Du niemand von Dir stößt :/:
Der mit Schwachheit ist beladen/
Sondern deine Jünger tröst/
Solt ihr Glauben auch so klein/
Wie ein kleines Senffkorn seyn/
Wollst Du sie doch seelig schätzen/
Grosse Berge zu versetzen.

5. Laß mich deine Gnade finden/
Der ich bin voll Traurigkeit :/:
Hilff Du mir selbst überwinden /
So offt ich muß in den Streit ;
Meinen Glauben täglich mehr ;
Deines Geistes Schwerdt verehr/
Damit ich den Feind kan schlagen/
Alle Pfeile von mir jagen.

6. Heilger Geist ins Himmels-Throne/
Gleicher GOtt von Ewigkeit :/:
Mit dem Vatter und dem Sohne/
Der Betrübten Trost und Freud/
Der Du in mir angezündt/
So vil ich am Glauben find/
Uber mir mit Gnaden walte/
Ferner deine Gab erhalte.

7. Deine Hülffe zu mir sende:
O Du edler Hertzens-Gast:
Und das gute Werck vollende/
Das Du angefangen hast/
Blaß das kleine Füncklein auf/
Biß daß nach vollbrachtem Lauff/
Allen Außerwehlten gleiche/
Ich das Glaubens-Ziel erreiche.

8. GOtt/ groß über alle Götter/
Heilige Dreyfaltigkeit :/:
Ausser Dir ist kein Erretter/
Tritt mir selbst zur rechten Seit/
Wann der Feind die Pfeil abdrückt/
Meine Schwachheit mir aufrückt/
Wil mir allen Trost verschlingen/
Und mich in Verzweifflung bringen.

9. Zieh Du mich aus seinen Stricken/
Die er mir geleget hat :/:
Laß ihm fehlen seine Tücken/
Drauf er sinnet früh und spat/
Gib Krafft/ daß ich allen Strauß
Ritterlich mög stehen aus/
Und so öffters ich muß kämpffen/
Hilff mir meine Feinde dämpffen.

10. Reiche deinem schwachen Kinde/
Das auf schwachen Füssen steht :/:
Deine Gnaden-Hand geschwinde/
Biß die Angst fürüber geht/

Wie die Jugend gängle mich/
Daß der Feind nicht rühme sich/
Er hab ein solch Hertz gefället/
Das auf Dich sein Hoffnung stellet.

11. Du bist meine Hülff im Leben/
Mein Felß/ meine Zuversicht :/:
Dem ich Leib und Seel ergeben/
GOtt/ mein GOtt/ verzeuch doch nit/
Eile mir zu stehen bey/
Brich deß Feindes Pfeil entzwey/
Laß ihn selbst zurücke prallen/
Und mit Schimpff zur Höllen fallen!

12. Ich wil alle meine Tage
Rühmen deine starcke Hand :/:
Daß Du meine Plag und Klage
Hast so hertzlich abgewandt!
Nicht nur in der Sterblichkeit/
Soll dein Ruhm seyn außgebreit/
Ich wils auch hernach erweisen/
Und dort ewiglich Dich preisen.

Joh. Hermann.

Im Thon: Zion klagt mit Angst und Schmertzen/ ꝛc.

1.

WEg mein Hertz/ mit den Gedancken/
Als ob du verstossen wärst :/:
Bleib in GOttes Wort und Schrancken/
Da du anderst reden hörst.
Bist du böß und ungerecht/
Ey so ist GOtt fromm und schlecht:

Hast

Hast du Zorn und Tod verdienet/
Sincke nicht/ GOtt ist versühnet.
2. Du bist/ wie die Menschen alle/
Angesteckt mit Sünden-Gifft:
Welches Adam mit dem Falle/
Samt der Schlangen angestifft:
Aber so du kehrst zu GOtt/
Und dich besserst/ hats nicht Noth:
Sey getrost/ GOtt wird dein Flehen
Und Abbitten nicht verschmähen.
3. Er ist ja kein Bär noch Löwe/
Der sich nur nach Blute sehnt :/:
Sein Hertz ist zu lauter Treue/
Und zur Sanfftmuth angewehnt;
GOtt hat einen Vatter-Sinn/
Unser Jammer jammert Ihn/
Unser Unglück ist sein Schmertze/
Unser Sterben kränckt sein Hertze.
4. So warhafftig/ als ich lebe/
Wil Ich keines Menschen Tod :/:
Sondern daß er sich ergebe
An mich/ aus dem Sünden-Koth/
GOttes Freud ist/ wann auf Erd
Ein Verwirrter widerkehrt/
Will nicht/ daß aus seiner Heerd
Das Geringst entzogen werd.
5. Kein Hirt kan so fleissig gehen/
Nach dem Schaaf/ das sich verläufft:
Soltst

Soltst du GOttes Hertze sehen/
Wie sich da der Kummer häufft/
Wie es dürstet/ jächt und brennt/
Nach dem/ der sich abgetrennt
Von Ihm / und auch von den Seinen/
Würdest du vor Liebe weinen.

6. GOtt der liebt nicht nur die Frommen/
Die in seinem Hause seynd :/:
Sondern auch die Ihm genommen/
Durch den grimmen Seelen-Feind/
Der dort in der Höllen sitzt/
Und der Menschen Hertz erhitzt/
Wider Den/ der/ wann sich reget
Sein Fuß/ alle Welt beweget.

7. Dannoch bleibt in Liebes-Flammen/
Sein Verlangen allzeit groß :/:
Rufft und locket uns zusammen/
In den weiten Himmels-Schoß;
Wer sich nun da stellet ein/
Suchet frey und loß zu seyn
Aus deß Sathans Reich und Rachen/
Der macht GOtt und Engel lachen.

8. GOtt/ und alles Heer hoch droben/
Dem der Himmel schweigen muß :/:
Wann sie ihren Schöpffer loben/
Jauchzen über unser Buß/
Aber was gesündigt ist /
Das verdeckt Er/ und vergißt
Wie wir Ihn beleidigt haben /
Alles/ alles ist vergraben.

9. Kein

9. Kein See kan sich so ergiessen/
Kein Grund kan so Grundloß seyn :/:
Kein Strohm so gewaltig fliessen/
Gegen GOtt ist alles klein/
Gegen GOtt/ und seiner Huld/
Die Er über unser Schuld/
Alle Tage lässet schweben/
Durch das gantze Sünden-Leben.

10. Nun/ so ruh/ und sey zu frieden/
Seele/ die du traurig bist :/:
Was wilt du dich vil ermüden/
Da es nicht vonnöthen ist;
Deiner Sünden grosses Heer/
Wie es scheinet/ ist nicht mehr/
(Gegen GOttes Hertz zu sagen)
Als was wir mit Fingern tragen.

11. Wären tausend Welt zu finden/
Von dem Höchsten zugericht :/:
Und du hättest alle Sünden/
So darinnen sind/ verricht/
Wär' es vil/ doch lange nicht
So vil/ daß das volle Liecht
Seiner Gnaden hie auf Erden/
Dardurch könnt erlöschet werden.

12. Mein GOtt/ öffne mir die Pforten
Solcher Gnad und Gütigkeit :/:
Laß mich allzeit aller Orten
Schmecken deine Süssigkeit;

Liebe

Liebe mich/ und treib mich an/
Daß ich Dich so gut ich kan/
Wiederum umfang und liebe/
Und ja nun nicht mehr betrübe.

Paul Gerhard.

Gehören unter die Glaubens- und Trost-Lieder.

1. AUf Dich/ O HErr/ ich hoffen wil/
Mein Trauen in Dich setzen :/:
Du bist mein Zuversicht und Zihl/
Thust mich meins Leyds ergetzen.
Ohn Dich mich / HERR / nichts helffen kan/
Der auf Dich HERR/ thut bauen/
Es soll Dich förchten jederman/
Und Dir allein vertrauen.

2. Neig deine Ohren her zu mir /
Daß ich nicht werd verlassen :/:
Zu Dir allein ist mein Begier/
Wollst mich/ HErr/ nicht verstossen:
Dann ich ein grosser Sünder bin /
Das wollst mir/ HErr/ verzeihen/
So ich aus diser Welt komm hin/
Thu mir dein Gnad verleihen.

3. Nach mein'r Frommkeit nicht urtheil mich
In meinem letsten Sterben :/:

Und

Und so mein Fleisch strebt wider Dich/
So laß mich nicht verderben.
Du weist all G'dancken der Menschen wohl/
Denn Dir ist nichts verborgen:
Drum jederman Dich preisen soll/
Den Abend als den Morgen.

4. An Dir/ HErr/ ist kein Mangel nicht/
Das kan ich wohl ermessen :/:
Wenn unser Gebet zu Dir g'schicht/
Daß wir dein nicht vergessen.
Das ist/ daß wir nicht bitten wol/
Mit gantz vertrautem Hertzen:
O HErr/ gib/ was ich glauben soll/
Du wirst mit uns nicht schertzen.

5. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ &c.
Wie oben am 23. Blat.

1.

O Grosser GOtt von Macht/ und reich von Gütigkeit /
Wilt Du das gantze Land straffen mit Grimmigkeit!
Vielleicht möchten noch Fromme seyn/
Die thäten nach dem Willen dein/
Drum wollest Du verschonen/
Nicht nach den Wercken lohnen.

2.

O grosser GOtt von Ehr / diß ferne sey von Dir /
Daß Böß und Fromm zugleich die strenge Straff berühr /
Der möchten etwa funffzig seyn /
Die thäten nach dem Willen dein /
Drum wollest Du verschonen /
Nicht nach den Wercken lohnen.

3.

O Grosser GOTT von Rath / laß die Barmhertzigkeit
ergehen / und halt in mit der Gerechtigkeit /
Der möchten fünff und viertzig seyn /
Die thäten nach dem Willen dein /
Drum wollest Du verschonen /
Nicht nach den Wercken lohnen.

4.

O grosser GOtt von Stärck / schau an das arme Land /
Und wende von der Straff dein ausgestreckte Hand /
Der möchten etwa viertzig seyn /
Die thäten nach dem Willen dein /
Drum wollest Du verschonen /
Nicht nach den Wercken lohnen.

5.

O grosser GOtt von Krafft / laß doch erweichen Dich /

Weil das elend Gebet/ so offt erhohlet sich/
Es möchten etwa dreyssig seyn/
Die thäten nach dem Willen dein/
Drum wollest Du verschonen/
Nicht nach den Wercken lohnen.

6.

O Grosser GOtt von Gnad / erhör auch dise Stimm /
Und in dein'm hohen Thron / das Seuffzen tieff vernimm/
Der möchten etwa zwanzig seyn/
Die thäten nach den Willen dein/
Drum wollest Du verschonen/
Nicht nach den Wercken lohnen.

7.

O grosser GOtt von That/ schau wie die arme Erd /
Von deiner Mildigkeit noch einen Wunsch begehrt/
Der möchten etwa zehen seyn /
Die thäten nach dem Willen dein/
Drum wollest Du verschonen/
Nicht nach den Wercken lohnen.

8.

O grosser GOtt von Lob / wenn ja das Maß erfüllt /
Der Sünden/ und aus Zorn uns gar verderben wilt/

So

So möchten doch die Kinderlein/
Thun nach dem rechten Willen dein/
Drum wollest Du verschonen/
Nicht nach den Wercken lohnen.

9.

O grosser GOtt von Treu / weil für Dir niemand gilt/
Als dein Sohn JEsus Christ / der deinen Zorn gestillt/
So sih doch an die Wunden sein/
Sein Marter/ Angst und schwere Pein/
Um seinet Willen schone/
Uns nicht nach Sünden lohne.

Kirchen-und Danck-Seuffzer.

1.

HErr JEsu Christ/ Dich zu uns wend/
Dein Heilgen Geist Du zu uns send/
Mit Hülff und Gnad Er uns regier/
Und uns den Weg zur Warheit führ.

2.

Thu auf den Mund zum Lobe dein/
Bereit das Hertz zur Andacht fein/
Den Glauben mehr/ stärck den Verstand/
Daß uns dein Nam werd wohl bekandt:

3.

Biß wir singen mit GOttes Heer/
Heilig/ heilig/ ist GOtt der HErr;

Und

Und schauen Dich von Angesicht/
In ewig'r Freud und seeligem Liecht.

4.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/
Dem Heilgen Geist in einem Thron;
Der Heiligen Drey-Einigkeit
Sey Lob und Preiß in Ewigkeit.

1.

LIebster JEsu! wir sind hier/
Dich und dein Wort anzuhören/
Lencke Sinnen und Begier/
Auf die süssen Himmels-Lehren/
Das die Hertzen von der Erden
Gantz zu Dir gezogen werden.

2. Unser Wissen und Verstand
Ist mit Finsternüß verhüllet/
Wo nicht deines Geistes Hand
Uns mit hellem Liecht erfüllet.
Gutes Dencken/ Gutes Dichten/
Must Du selbst in uns verrichten.

3. O Du Glantz der Herrlichkeit/
Liecht von Liecht aus GOtt gebohren/
Mach uns allesamt bereit/
Oeffne Hertzen/ Mund und Ohren/
Unser Bitten/ Flehn und Singen/
Laß/ HERR JESU/ wohl gelingen.

O Nun

1.
NUn GOtt lob! es ist vollbracht
Singen/ Beten/ Lehren/ Hören;
GOtt hat alles wohl gemacht/
Drum lasst uns sein Lob vermehren/
Unser GOtt sey hochgepreiset/
Welcher uns so herrlich speiset.

2. Weil der Gottesdienst ist aus/
Mitgetheilet auch der Seegen/
So gehn wir mit Freud nach Hauß/
Wandeln fein auf GOttes Wegen;
GOttes Geist uns ferner leite/
Und uns alle wohl bereite.

3. Unsern Außgang segne GOtt/
Unsern Eingang gleicher massen/
Segne unser täglich Brod/
Segne unser Thun und Lassen/
Segne uns mit sel'gem Sterben/
Und mach uns zu Himmels-Erben.

1.
NUn dancket alle GOtt/ mit Hertzen/ Mund und Händen/
Der grosse Dinge thut/ an uns und allen Enden/
Der uns von Mutter-Leib/ und Kindes-Beinen an/
Unzehlich vil zu gut/ und noch jetzund gethan.

Der

2.
Der ewig-reiche GOtt / woll uns bey unserm Leben/
Ein immer frölich Hertz / und edlen Frieden geben/
Und uns in seiner Gnad / erhalten fort und fort/
Und uns aus aller Noth / erlösen hier und dort.

3.
Lob/ Ehr und Preiß sey GOtt/ dem Vatter und dem Sohne /
Und auch dem Heil'gen Geist / im hohen Himmels-Throne/
Dem Drey-Einigen GOtt/ als Er vor Anfang war/
Und ist und bleiben wird / jetzund und immerdar.

Gehöret unter die Creutz- und Leydens-Lieder.

Im Thon: Nun welche ihre Hoffnung gar/ :c.

1. BArmhertziger Vatter/ höchster GOtt/
Gedenck an deine Worte/
Du sprichst: Ruff mich an in der (Noth/
Und klopff an meine Pforte/
So wil Ich dir Errettung hier
Nach deinem Wunsch erweisen/

Daß du mit Mund Und Hertzen.
In Freuden Mich solt preisen. (grund

2. Befihl dem HErrn früh und spat
All deine Weg und Sachen :/:
Er weiß zu geben Raht und That/
Kan alles richtig machen :
Wirff auf Ihn hin/ Was dir im Siñ
Ligt/ und dein Hertz betrübet/
Er ist dein Hirt/ Der wissen wird
Zu schützen/ was Er liebet.

3. Der fromme Vatter wird sein Kind
In seine Arme fassen :
Und die gerecht und glaubig sind/
Nicht stets in Unruh lassen :
Drum liebe Leut/ Hofft allezeit
Auf GOtt/ und Rettung bittet :
In Noth und Schmertz / Nur euer Hertz
Getrost für Ihm ausschüttet.

4. Ach süsser Hort/ wie tröstlich klingt/
Was Du versprichst dem Frommen :/:
Ich wil/ wenn Trübsal einher dringt/
Ihm selbst zu Hülffe kommen :
Er liebet mich/ Drum wil auch Ich/
Ihn lieben und beschützen :
Er soll bey Mir/ Im Schose hier
Frey aller Sorgen sitzen,

5. Der

5. Der HErr ist allen denen nah/
Die sich zu Jhme finden :/:
Wenn sie Jhn ruffen steht Er da:
Hilfft frölich überwinden
All Angst und Weh: Hebt in die
Die schon darnieder liegen: Höh/
Er macht und schafft/ Daß sie viel
Und grosse Stärcke kriegen. (Krafft
6. Fürwahr/ wer meinen Namen ehrt/
Spricht Christus/ wer vest gläubet :/:
Deß Bitte wird von GOtt erhört/
Seins Hertzens Wunsch bekleibet:
So tret heran Ein jederman/
Wer bittet/ wird empfangen/
Und wer da sucht/ Der wird die
Mit grossem Nutz erlangen. (Frucht
7. Hört was dort jener Richter sagt:
Jch muß die Wittwe hören :/:
Dieweil sie mich so treibt und plagt:
Solt dann sich GOtt nicht kehren
Zu seiner Schaar/ Die hier und dar
Bey Nacht und Tage schreyen:
Jch sag und halt/ Er wird sie bald
Aus aller Angst befreyen?
8. Wann der Gerecht in Nöthen weint/
Wil GOtt ihn frölich machen :/:
Und die zerbrochnes Hertzens seynd/
Die sollen wieder lachen.

Wer fromm wil seyn/ Muß in der Pein
Und Jammer-Strasse wallen:
Doch steht ihm bey Deß Höchsten
Und hilfft ihm aus dem allen. (Treu/

9. Ich hab dich ein klein Augenblick/
O liebes Kind/ verlassen :/:
Sih aber/ sih/ mit grossem Glück
Und Trost ohn alle massen
Wil Ich dir schon Die Freuden-Cron
Auffsetzen und verehren:
Dein kurtzes Leyd Soll sich in Freud
Und ewigs Heyl verkehren.

10. Ach lieber GOtt/ach Vatter-Hertz/
Mein Trost von so viel Jahren:
Wie lässt Du mich so manchen Schmertz
Und grosse Angst erfahren?
Mein Hertze schmacht/ Mein Auge wacht/
Und weint sich kranck und trübe:
Mein Angesicht Verleurt sein Liecht
Vom Seufftzen/ das ich übe.

11. Ach HErr/wie lange wilt Du mein
So gantz und gar vergessen :/:
Wie lang soll ich traurig seyn/
Und mein Leyd in mich fressen?
Wie lange ergrimmt Dein Hertz und nimmt
Dein Antlitz meiner Seelen? Wie

Wie lange soll Von Sorgen voll
Mein Hertz im Leib sich quälen?

12. Wilt Du verstossen ewiglich /
Und nicht mehr Guts erzeigen :/:
Soll dein Wort und Verheissung sich
Nun gantz zu Grunde neigen?
Zürnst du so sehr / Daß du nicht mehr
Dein Heyl machst zu mir senden?
Doch / HErr / ich wil / Dir halten (still /
Dein Hand kan alles wenden.

13. Nach Dir / O HErr / verlanget mich
Im Jammer diser Erden :/:
Mein GOtt ich harr und hoff auf dich /
Laß nicht zu schanden werden /
HErr / deinen Freund / Daß nicht mein Feind
Sich freu und jubilire:
Gib mir vielmehr / Daß ich zu Ehr
Aufsteig und triumphire.

14. Ach HErr / Du bist und bleibst auch (wohl
Getreu in deinem Sinne : :
Darum / wenn ich ja kämpffen soll /
So gib / daß ich gewinne:
Leg auf die Last / Die Du mir hast
Beschlossen aufzulegen:
Leg auf / doch daß Auch nicht das Maß
Sey über mein Vermögen.

15. Du bist ja ungebundner Krafft/
Ein Held/ der alles stürtzet :/:
Und deine Hand die alles schafft/
Ist auch noch unverkürtzet.
HErr Zebaoth/ Wirst Du mein
Genennt zu deinen Ehren/ (GOtt/
Bist groß von Rath/ Und deiner
Kan keine Stärcke wehren. (That

16. Du bist der Tröster Israel/
Und hilffest gerne allen :/:
Wie komts denn/daß Du meine Seel
Jetzt sincken läst und fallen?
Du stellst und hast Dich/als ein Gast/
Der frembd ist in dem Lande/
Und wie ein Held/ Dems Hertz entfällt
Mit Schimpffe/ Spott und Schande.

17. Nein HErr/ein solcher bist Du nicht/
Deß ist mein Hertz gegründet:
Bey Dir/ O meine Zuversicht/
Sich immer Hülffe findet.
Drum schaffest du Auch denen Ruh/
Die Du nach Dir lässt heissen/
Und bist bereit Zu rechter Zeit
Sie aus der Noth zu reissen.

18. Nun/ GOtt/ ich hab vielfältiglich
Geklopfft an deine Pforte;

Ach

Ach höre doch / und rette mich /
Der ich trau deinem Worte.
Hilff / HERR / hilff mir! So wil ich hier
Dir Freuden-Opffer bringen /
Auch nachmahls dort Dir fort und fort
Danck / Lob und Ehre singen.

Christliche Entschliessung.

1.

WAs GOtt thut das ist wohl gethan /
Es bleibt gerecht sein Wille /
Wie Er fängt meine Sachen an /
Will ich Ihm halten stille /
Er ist der GOtt / der in der Noth
Mich wohl weiß zu erhalten /
Drum laß ich Ihn nur walten.

2.

Was GOtt thut das ist wohl gethan /
Er wird mich nicht betriegen /
Er führet mich auf rechter Bahn /
So laß ich mich begnügen
An seiner Huld / und hab Gedult /
Er wird mein Unglück wenden /
Es steht in seinen Händen.

3.

Was GOtt thut das ist wohl gethan/
Er wird mich wohl bedencken /
Der als ein Artzt und Wunder-Mann/
Wird mir nicht Gifft einschencken
Vor Artzeney/ GOtt ist getreu/
Drum wil ich auf Jhn bauen/
Und seiner Gnade trauen.

4.

Was GOtt thut das ist wohl gethan/
Er ist mein Liecht und Leben/
Der mir nichts Böses gönnen kan/
Jch wil mich Jhm ergeben /
Jn Freud und Leyd/ es kommt die Zeit/
Da öffentlich erscheinet/
Wie treulich Er es meinet.

5.

Was GOtt thut das ist wohl gethan/
Muß ich den Kelch gleich schmecken/
Der bitter ist/ nach meinem Wahn/
Laß ich mich doch nicht schrecken/
Weil doch zuletzt ich werd ergötzt
Mit süssem Trost im Hertzen/
Da weichen alle Schmertzen.

6.

Was GOtt thut das ist wohl gethan/
Dabey will ich verbleiben /
Es mag mich auf die rauhe Bahn
Noth/ Tod und Elend treiben/

So

So wird GOtt mich/ gantz Vätterlich
In seinen Armen halten/
Drum laß ich ihn nur walten.

1.

MAchs mit mir GOtt/ nach deiner Güt/
Hilff mir in meinem Leyden/
Was ich dich bitt/ versag mirs nicht/
Wenn sich mein Seel soll scheiden/
So nimm sie/ HErr/ in deine Händ/
Ist alles gut/ wann gut das End.

2.

Gern will ich folgen/ lieber HErr/
Du wirst mirs nicht verderben/
Denn Du bist ja von mir nicht ferr/
Ob ich gleich hie muß sterben/
Verlassen meine lieben Freund/
Dieß hertzlich gut mit mir gemeint.

3.

Ruht doch der Leib sanfft in der Erd/
Die Seel sich zu Dir schwinget/
In deine Händ sie unversehrt
Vom Tod ins Leben dringet/
Hier ist doch nur ein Jammerthal/
Angst/ Noth und Trübsal überall.

4.

Höll/ Teuffel/ Tod/ die Welt und Sünd
Mir nicht mehr können schaden/

Bey Dir / O HErr / ich Rettung find /
Ich tröst mich deiner Gnaden /
Dein ein'ger Sohn aus Lieb und Huld /
Für mich bezahlet alle Schuld.

5.

Warum soll ich denn traurig seyn /
Weil mirs so wohl thut gehen /
Bekleidt mit Christi Unschuld fein /
Wie eine Braut hie stehe ;
Gehab dich wohl / du schnöde Welt /
Bey GOtt zu leben mir gefällt.

1.

WAs frag ich nach der Welt / und allen ihren Schätzen /
Wann ich mich nur an Dir / HErr JEsu / kan ergötzen :
Dich hab ich einzig mir zur Wollust fürgestellt /
Du Du bist mein Ruh / was frag ich nach der Welt.

2.

Die Welt ist wie ein Rauch / der in der Lufft vergehet /
Und einem Schatten gleich / der kurtze Zeit bestehet :
Mein JEsus aber bleibt / wann alles bricht und fällt ;

Er

Er ist mein starcker Felß / was frag ich nach der Welt.

3.

Die Welt sucht Ehr und Ruhm bey hoch-erhabnen Leuthen /
Und denckt nicht einmahl drauf / wie bald doch dise gleiten.
Das aber / das mein Hertz für andern rühmlich hält /
Ist JEsus nur allein / was frag ich nach der Welt.

4.

Die Welt sucht Geld und Gut / und kan nicht ehe rasten /
Sie habe denn zuvor den Mammon in dem Kasten.
Ich weiß ein besser Gut / wornach mein Hertze stellt /
Ist JEsus nur mein Schatz / was frag ich nach der Welt.

5.

Die Welt bekümmert sich im Fall sie wird verachtet /
Als wenn man ihr mit List nach ihren Ehren trachtet:
Ich trage Christi Schmach / so lang es Ihm gefällt.
Wann mich mein Heyland ehrt / was frag ich nach der Welt.

6.
Die Welt kan ihre Lust nicht hoch genug erheben/
Sie dürffte noch dafür wohl gar den Himmel geben;
Ein ander hälts mit ihr / der von sich selbst nicht hält/
Ich liebe meinen GOtt; was frag ich nach der Welt.

7.
Was frag ich nach der Welt / im Huy muß sie vergehen/
Ihr Ansehn kan durchaus dem Tod nicht widerstehen;
Die Güter müssen fort / und alle Lust verfällt.
Bleibt JEsus nur bey mir/was frag ich nach der Welt.

Wochen-Lied.

Im Thon: O GOtt Du frommer GOtt/ rc.

1.
O Du gerechter GOtt / mit dem verlohrnen Sohne/
Erschein ich armer Mensch vor deinem höchsten Throne;
Und da bekenn ich Dir/ daß/ leyder! meiner Pflicht /
Ich offt vergessen; Ach! geh nicht mit mir ins G'richt.

2. Du

2.

Du hast die Woche durch viel Gutes mir erwiesen/
Und also deine Lieb an mir sehr hoch gepriesen;
Nach Vatters Treu hast Du/ O HErr! an mir gethan;
Sih mich in deinem Sohn auch jetzo gnädig an.

3.

Straff nicht in deinem Zorn / vielmehr laß mich empfinden/
Daß Du versöhnet bist; vergiß der alten Sünden/
Und daß ich Dir dafür den Danck mehr in dem Werck/
Als nur mit Worten geb/ verleihe Gnad und Stärck.

4.

Hilff daß ich morgen gantz in deinem Dienst mög leben/
Laß mir dein Göttlichs Wort ein Liecht ins Hertze geben/
Damit ich Dich/ dein Werck und Wolthat mehr und mehr
Erkenn zur Seeligkeit/ und deines Nahmens Ehr.

5.

Komm mir mit neuer Gnad und Hülffe beyzustehen / Das

Das künfftig hin mein Thun mög wohl
von statten gehen;
Erneu' das Hertz / und hilff einbringen
dieser Frist /
Was in dem guten Werck bißher versäu-
met ist.

6.

Wann ich vor deinen Thron inskünfftig
werde tretten /
So wollst Du mein Gebet erhören und
mich retten;
Bedarff ich Trost und Hülff / ist meinem
Hertzen bang /
So zeig dein Antlitz bald / verziehe ja
nicht lang.

7.

Jedoch dein guter Will gescheh in allen
Dingen /
Im Leyden und im Thun / so wird es wohl
gelingen.
Was Du schickst und verhängst ist alles
so bedacht /
Daß es am Ende heisst: GOtt hat es
wohl gemacht.

8.

Gib sonderlich Genad / daß ich das Böß
mög meyden /
Und was da böse scheint / still und gedul-
tig leiden.

Reich-

Reichthum begehr ich nicht / mit Armuth meiner schon /
Was aber ich bedarff / laß tragen mich davon.

9.

Gib Fried mit jederman / begütige die Feinde/
Besänfftige mein Hertz / erweise Guts dem Freunde/
Der mir hat Guts gethan; Fried habe Stadt und Land /
Gesegnet sey von Dir /der Lehr- Wehr- und Nehr-Stand.

10.

O HERR lehr mich mein End jetzt und stets wohl bedencken/
Damit mein Wandel sich laß' von der Klugheit lencken/
Und stellt der Tod sich ein / so schleuß Du selbst die Thür
Deß Grabes zu und auf / und nimm die Seel zu Dir.

Das Amen.

Amen / O lieber GOTT / erhöre unser Bitten /
Sey gnädig deinem Volck / und wohn in unser Mitten.

Nicht

Nicht zweiffelt unser Glaub / dann dein Wort sagt es frey /
Daß / was in Christo wir Dich bitten / Amen sey.

Der Kirchen=Seegen.

Der HErr / der Vatter woll' sein Volck mit Gnad ansehen /
Er laß' sein Seegens=Wort jetzt über uns ergehen /
Daß wir an Leib / Seel / Gut und Ehr gesegnet seyn /
Behütet und bewahrt vor Ubel / Noth und Pein.

Der HErr / deß Vatters Wort der uns hält vor die Seinen /
Laß' unsrer Seel zu Trost sein Antlitz freundlich scheinen /
Daß uns vom Vatter werd in Ihm Gnad / Seegen / Heyl /
Und was das Hertze wünscht / itzt und allzeit zu theil.

Der HErr / der Tröster heisst / woll über uns erheben
Sein helles Angesicht / daß wir im Geist neu leben /
Empfinden GOttes Güt und unsers JEsu Treu /

Und

Und also Sinn und Hertz stets wohl zufrieden sey.

Der Kirchen-Seegen kürtzer.

Der HErr / der Vatter woll uns segnen und behüten/
Uns leucht deß Sohns Gesicht der woll auf uns außschütten/
Sein theur-vergoßnes Blut; deß Geistes Antlitz seh'
Uns gnädig an / das Sinn und Hertz im Frieden steh'.

Das Gloria.

Lob/ Ehre / Preiß und Danck / gibt unser Hertz und Munde
Dem Vatter und dem Sohn / itzt und zu aller Stunde;
Dem werthen Heiligen Geist/ ist gleiches Lob bereit.
Drey-Einig grosser GOtt/ sey mit uns allezeit.

H. Passion- und Communion-Lieder.

1.

JEsu deine tieffe Wunden/
Deine Qual und bitter Tod:
Geben mir zu allen Stunden/
Trost in Leibs- und Seelen-Noth.
Fället mir etwas Arges ein/
Denck ich bald an deine Pein/
Die erleydet meinem Hertzen/
Mit der Sünden nicht zu schertzen.

2. Will sich dann in Wollust weiden/
Mein verderbtes Fleisch und Blut:
So gedenck ich an dein Leyden/
Bald wird alles wieder gut.
Kommt der Sathan/und setzt mir
Hefftig zu/ halt ich ihm für/
Deine Gnad- und Gnaden-Zeichen/
Bald muß er von dannen weichen.

3. Will die Welt mein Hertze führen/
Auf die breite Wollust-Bahn:
Da nichts ist als Jubiliren:
Alsdann schau ich emsig an/
Deiner Marter Centner Läst/
Die Du ausgestanden hast!
So kan ich in Andacht bleiben/
Alle böse Lust abtreiben.

4. Ja

4. Ja für alles/ daß mich kräncket/
Geben deine Wunden Krafft:
Wann mein Hertz hinein sich sencket/
Krieg ich neuen Lebens-Safft.
Deines Trostes Süssigkeit/
Wend in mir das bitter Leyd;
Der Du mir das Heyl erworben/
Da Du für mich bist gestorben.

5. Auf Dich setz ich mein Vertrauen/
Du bist meine Zuversicht:
Dein Tod hat den Tod zerhauen/
Daß er mich kan tödten nicht.
Daß ich an Dir habe Theil/
Bringet mir Trost/ Schutz und Heyl;
Deine Gnade wird mir geben/
Auferstehung/ Liecht und Leben.

6. Hab ich Dich in meinem Hertzen:
Du Brunn aller Gütigkeit:
So empfindt ich keine Schmertzen/
Auch im letzten Kampff und Streit.
Ich verberge mich in Dich/
Welch Feind kan verletzen mich?
Wer sich legt in deine Wunden/
Der hat glücklich überwunden.

1.

Ich komm itzt als ein armer Gast
O HErr/ zu deinem Tische/
Den Du für mich bereitet hast/
Daß Er mein Hertz erfrische/

Wenn

Wenn mich der Seelen-Hunger nagt/
Weñ mich der Durst deß Geistes plagt/
Daß Labsaal ich erwische.

2.

Nun sprichst Du Seelen-Bischoff/dort/
Ich bin das Brod zum Leben/
Diß Brod treibt auch den Hunger fort/
Den sonst nichts mag aufheben:
Ich bin der Brunn/wer glaubt an mich/
Den wird der Durst nicht ewiglich
Im Hertzen Quålung geben.

3.

Drum fůhre mich/ O treuer Hirt/
Auf diese Himmels-Auen/
Biß meine Seel erquicket wird/
Wenn Du sie låssest schauen
Die Strôme deiner Gůtigkeit
Die Du fůr alle hast bereit/
So deiner Hut sich trauen.

4.

Ich armes Schåflein suche Dich/
Auf deiner grůnen Weide/
Dein Lebens-Manna speise mich
Mit Trost in allem Leyde/
Es trăncke mich dein theurts Blut/
Damit mich ja kein falsches Gut
Von deiner Liebe scheide.

5.

Gleich wie deß Hirschen mattes Hertz
Nach frischem Wasser schreyet/
So schreyet auch mein Seelen-Schmertz/
Ach laß mich seyn befreyet
Von aller Furcht und Sünden-Pein/
Und schencke mir den Trost-Wein ein/
Der meiner Seel gedeyet.

6.

Vor allen Dingen würck in mir/
Ein ungefärbte Reue/
Daß wie vor ein vergifften Thier
Ich mich vor Sünden scheue.
Wirff mir den Rock deß Glaubens an
Der dein Verdienst ergreiffen kan/
Und dein Wort mich erfreue.

7.

Entzünd in mir die Andachts-Brunst/
Daß ich die Welt verlasse/
Und deine Treu und Bruder-Gunst
In dieser Speise fasse;
Daß durch dein Lieben/ Lieb in mir
Zu meinem Nechsten wachs herfür/
Und ich fort niemand hasse.

8.

Ach führe mich selbst gantz von mir/
Bey mir ist nichts denn Sterben/
Nimm aber mich/ O HErr/ zu Dir/
Bey Dir ist kein Verderben;

In

In mir ist lauter Höllen-Pein/
In Dir ist nichts als seelig-seyn/
Bey allen Himmels Erben.

9.

Erneuer mich / O Lebens-HErr/
Mit deines Geistes Gaabe/
Daß fort die Sünde nimmermehr
An mir kein Herrschafft habe/
Erwecke meinen trägen Sinn/
Nimm alle böse Lüsten hin;
Dein Blut und Nam mich labe.

10.

So komme nun/ mein Seelen-Schatz!
Und laß dich freundlich küssen;
Mein Hertze gibt dir Raum und Platz
Und will von keinem wissen
Als nur von Dir/ mein Bräutigam!
Dieweil Du mich am Creutzes-Stam̃
Aus Noth und Todt gerissen.

11.

O liebster Heyland / grossen Danck/
Für deine Süssigkeiten/
Ich bin vor lauter Liebe kranck/
Und warte auf die Zeiten
In welchen Du/ O Lebens-Fürst
Mich samt den Außerwählten wirst
Zur Himmels-Tafel leiten.

Advents-Lied.

1.

LOb sey dem allerhöchsten GOtt/
Der unser sich erbarmet hat/
Gesand seinen allerliebsten Sohn/
Aus Jhm gebohrn im höchsten Thron.

2.

Auf daß Er unser Heyland würd/
Uns freyet von der Sünden-Bürd/
Und durch sein Gnade und Wahrheit
Führet zur ewigen Klarheit.

3.

O grosse Gnad und Gütigkeit!
O tieffe Lieb und Mildigkeit!
GOtt thut ein Werck/das Jhm kein Mañ
Noch kein Engel verdancken kan.

4.

Der Schöpffer aller Creatur
Nimmt an sich unsere Natur/
Verachtet nicht ein armes Weib/
Mensch zu werden in ihrem Leib.

5.

Deß Vatters Wort von Ewigkeit
Wird Fleisch in aller Reinigkeit/
Das A und O/ Anfang und und End
Gibt sich für uns in groß Elend.

6.
Was ist der Mensch/ was ist sein Thun/
Daß GOtt für ihn gibt seinen Sohn?
Was darff unser das höchste Gut/
Daß es so unserthalben thut.

7.
O weh dem Volck/ das Dich veracht/
Der Gnad sich nicht theilhafftig macht/
Nicht hören will deß Sohnes Stimm/
Denn auf ihm bleibet GOttes Grimm.

8.
O Mensch/ wie daß du's nicht verstehst/
Und deinem König entgegen gehst/
Der dir so gantz demüthig kömmt/
Uud sich so treulich dein annimmt.

9.
Ey nimm Jhn heut mit Freuden an/
Bereit Jhm deine Hertzens-Bahn/
Auf daß Er komm in dein Gemüth/
Und du geniessest seiner Güt.

10.
Unterwirff Jhm deine Vernunfft
Jn dieser Gnaden-reichn Zukunfft/
Untergib seiner Herrlichkeit
Die Werck deiner Gerechtigkeit.

11.
Wo du diß thust; so ist Er dein/
Bewahrt dich für der Höllen-Pein;

Wo

Wo nicht/ so sih dich eben für/
Den Er schleust dir deß Himmels-Thür.

12.

Sein erste Zukunfft in die Welt
Ist in sanfftmüthiger Gestalt/
Die andre wird erschröcklich seyn/
Den Gottlosen zu grosser Pein.

13.

Die aber jetzt in Christo stehn/
Die werden dann zur Freude gehn/
Besitzen da der Engel-Chör/
Daß sie kein Ubel mehr berühr.

14.

Dem Vatter in dem höchsten Thron/
Samt seinem eingebohrnen Sohn/
Dem Heilgen Geist in gleicher Weiß/
Sey ewiglich Danck/ Ehr und Preiß.

Weihnacht-Lieder.

1.

LObt GOtt ihr Christen allzugleich/
In seinem höchsten Thron/
Der heut schleusst auf sein Himmelreich/
Und schenckt uns seinen Sohn/ und schenckt
uns seinen Sohn.

2.

Er kommt aus seines Vatters Schoß/
Und wird ein Kindlein klein/
Er ligt dort elend nackt und bloß/
In einem Krippelein/ in einem Krippelein.

3.

Er äussert sich all seiner G'walt/
Wird niedrig und gering/
Und nimmt an sich eins Knechts Gestalt/
Der Schöpffer aller Ding/ der Schöpffer aller Ding.

4.

Er ligt an seiner Mutter Brust/
Ihr Milch die ist sein Speiß/
An dem die Engel sehen ihr Lust/
Dann Er ist Davids Reiß / dann Er ist Davids Reiß.

5.

Daß aus sein'm Stamm entspriessen solt/
In dieser letzten Zeit/
Durch welchen GOtt aufrichten wolt/
Sein Reich die Christenheit/ sein Reich die Christenheit.

6.

Er wechselt mit uns wunderlich/
Fleisch und Blut nimmt Er an/
Und gibt uns in seins Vatters Reich/
Die klare GOttheit dran/ die klare GOttheit dran.

7.
Er wird ein Knecht und ich ein Herr/
Das mag ein Wechsel seyn/
Wie könt es doch seyn freundlicher/
Das hertze JEsulein das hertze JEsulein.

8.
Heut schleisst Er wieder auf die Thür/
Zum schönen Paradeiß/
Der Cherub steht nicht mehr dafür/
GOtt sey Lob / Ehr und Preiß / GOtt
sey Lob/Ehr/und Preiß.

Im Thon: Es ist gewiß ein grosse Gnad/ rc.

1.
ERmuntre dich mein schwacher Geist/
Und trage groß Verlangen/
Ein kleines Kind / das Vatter heisst/
Mit Freuden zu empfangen.
Diß ist die Nacht darinn es kam /
Und Menschlich Wesen an sich nahm/
Dardurch die Welt mit Treuen /
Als seine Braut zu freyen.

2.
Willkomm/ O süsser Bräutigam/
Du König aller Ehren/
Willkomm O JEsu GOttes Lamm/
Ich will dein Lob vermehren.

Ich will Dir all mein Lebenlang/
Von Hertzen sagen Preiß und Danck/
Daß Du/ da wir verlohren/
Für uns bist Mensch gebohren.

3.

O grosser GOtt/ wie könnt es seyn/
Dein Himmelreich zu lassen/
Zu springen in die Welt hinein/
Da nichts dann Neyd und Hassen.
Wie köntest Du die grosse Macht/
Dein Königreich/ der Freuden Pracht/
Ja dein erwünschtes Leben/
Für solche Feind hingeben.

4.

Ist doch/ HERR JEsu/ deine Braut/
Gantz arm und voller Schanden/
Noch hast Du sie Dir selbst vertraut
Am Creutz in Todes-Banden/
Ist sie doch nichts als Uberdruß/
Fluch/ Unflath/ Tod und Finsternuß/
Und Du magst ihrentwegen
Den Scepter von Dir legen?

5.

Du Fürst und Herrscher dieser Welt/
Du Friedens-Wiederbringer/
Du kluger Rath und tapffrer Held/
Du starcker Höllen-Zwinger/
Wie ist es müglich/ daß Du Dich/
Erniedrigest so jämmerlich/

Als wärest Du im Orden
Der Bettler-Mensch geworden?

6.

O grosses Werck/ O Wunder-Nacht/
Dergleichen nie gefunden!
Du hast den Heyland hergebracht/
Der also überwunden.
Du hast gebracht den starcken Mann/
Der Feur und Wolcken zwingen kan/
Für dem die Himmel zittern/
Und alle Berg erschüttern.

7

O bleicher Mond halt eiligst ein
Den blassen Schein auf Erden/
Wirff deinen Glantz zum Stall hinein/
GOtt soll gesäuget werden;
Ihr hellen Sterne stehet still/
Und hört was euer Schöpffer will/
Der schwach und ungewieget
In einer Krippen liget.

8.

Du thummes Vieh was blöckest du
Dort bey deß HErren Mutter?
Immanuel hält seine Ruh/
Allhie auf dürrem Futter;
Dem alle Welt soll dienstbar seyn/
Ligt hier/ hat weder Brod noch Wein/
Die Wärme muß Er meiden/
Frost/ Blöß und Hunger leyden.

9.
Brich an du schönes Morgen-Liecht/
Und laß den Himmel tagen/
Du Hirten-Volck erschröcke nicht/
Weil dir die Engel sagen/
Daß dieses schwache Knäbelein/
Soll unser Trost und Freude seyn/
Darzu den Satan zwingen/
Und letzlich Frieden bringen.

10.
O liebes Kind/ O süsser Knab/
Holdseelig von Gebärden/
Mein Bruder/ den ich lieber hab/
Als alle Schätz auf Erden/
Komm Schönster in mein Hertz hinein/
Komm eyligst/ laß die Krippen seyn/
Komm/ komm/ ich will bey Zeiten/
Dein Lager/ dir bereiten!

11.
Sag an meins Hertzens Bräutigam/
Mein Hoffnung/ Freud und Leben/
Mein edler Zweig aus Jacobs-Stamm/
Was soll ich Dir doch geben?
Ach nimm von mir Leib/ Seel und Geist/
Ja alles was Mensch ist und heisst/
Ich will mich gantz verschreiben/
Dir ewig treu zu bleiben.

12. Lob/

12.
Lob/Preiß und Danck/HErr JEsu Christ/
Sey Dir von mir gesungen/
Daß Du mein Bruder worden bist/
Und hast die Welt bezwungen/
Hilff/ daß ich deine Gütigkeit/
Stets preiß in diser Gnaden-Zeit/
Und mög hernach dort oben/
In Ewigkeit Dich loben.

Johann Rist.

Oster-Gesänge.

1.
JEsus meine Zuversicht/
Und mein Heyland ist im Leben:
Dieses weiß ich/ solt' ich nicht
Darum mich zufrieden geben/
Was die lange Todes-Nacht
Mir auch für Gedancken macht?

2.
JEsus/ Er mein Heyland/ lebt/
Ich werd auch das Leben schauen/
Seyn/ wo mein Erlöser schwebt/
Warum solte mir dann grauen?
Lässet auch ein Haupt sein Glied/
Welches es nicht nach sich zieht?

3.
Ich bin durch der Hoffnung Band
Zu genau mit Ihm verbunden/

Meine starcke Glaubens-Hand
Wird in Jhm gelegt befunden /
Daß mich auch kein Todes-Band
Ewig von Jhm trennen kan.

4.

Jch bin Fleisch / und muß daher
Auch einmahl zu Asche werden /
Das gesteh ich / doch wird Er
Mich erwecken aus der Erden /
Daß ich in der Herrlichkeit
Um Jhn seyn mög allezeit.

5.

Dann wird eben diese Haut
Mich umgeben wie ich gläube /
GOTT wird werden angeschaut
Dann von mir in diesem Leibe /
Und in diesem Fleisch werd ich
JEsum sehen ewiglich.

6.

Dieser meiner Augen Liecht
Wird Jhn / meinen Heyland / kennen /
Jch / ich selbst / kein Frembder nicht /
Werd in seiner Liebe brennen /
Nur die Schwachheit um und an /
Wird von mir seyn abgethan.

7.

Was hie kräncket / seufftzt und fleht
Wird dort frisch und herrlich gehen /
Jrrdisch

Irrdisch werd ich außgesäet/
Himmlisch werd ich auferstehn/
Hier geh ich natürlich ein/
Nachmahls werd ich geistlich seyn.

8.

Seyd getrost und hoch erfreut/
JEsus trägt euch/ meine Glieder/
Gebt nicht statt der Traurigkeit/
Sterbt ihr/ Christus rufft euch wieder/
Wann die letzt Trompet erklingt/
Die auch durch die Gräber dringt.

9.

Lacht der finstern Erden Klufft/
Lacht deß Todes und der Höllen;
Dann ihr solt euch durch die Lufft/
Eurem Heyland zugesellen/
Dañ wird Schwachheit und Verdruß/
Ligen unter eurem Fuß.

10

Nur daß ihr den Geist erhebt
Von den Lüsten dieser Erden/
Und euch dem schon jetzt ergebt/
Dem ihr beygefügt solt werden:
Schickt das Hertze dahinein/
Wo ihr ewig wünscht zu seyn.

(o)

Im Thon: JEsu Du mein liebstes Leben/ 2c.

1.

LAsset uns den HErren preisen/
O ihr Christen überall/
Kommet/ daß wir Danck erweisen/
Unserm GOtt mit süssem Schall!
Er ist frey von Todes-Banden/
Simson/ der vom Himmel kam/
Und der Löw aus Juda Stamm/
Christus JEsus ist erstanden/
Nun ist hin der lange Streit/
Freue dich/ O Christenheit!

2.

Christus selbst hat überwunden/
Deß ergrimmten Todes Macht/
Der in Tüchern lag gebunden/
Hat die Schlang jetzt umgebracht/
Sathans Reich ist gantz verheeret/
Christus hat es nach der Ruh/
Ausgetilget/ und darzu
Belial sein Schloß zerstöret/
Daß wir haben frey Geleit/
Freue dich/ O Christenheit!

3.

Warest Du nicht nur gestorben/
Sondern auch ins Grab gelegt?
Ey du bleibest unverdorben/
Da sich nur der Felß erregt/
Held/ da bist Du wieder kommen/

Hast

Hast das Leben und die Macht/
Aus der schwartzen Grufft gebracht/
Und deß Todes Raub genommen;
Schenckst uns nun die Seeligkeit/
Freue dich / O Christenheit.

4.

Tod / wo sind nun deine Waffen?
Hölle / wo ist dein Triumph?
Sathan konte gar nichts schaffen/
Seine Pfeile wurden stumpff/
Christus ist sein Gifft gewesen/
Ja der Höllen Seuch und Pest/
Welt und Sünde ligen fest/
Und wir Menschen sind genesen/
Nur durch seinen tapffern Streit/
Freue dich / O Christenheit!

5.

GOTT der heilet unsre Plagen/
Wenn wir nirgend Hülffe sehn/
Lässet uns nach dreyen Tagen/
Lebend wiedrumb auferstehn;
Darumb muß ich danckbar werden/
Und mein Ehr ist Freuden-voll/
Weil der HERR nicht sehen soll
Die Verwesung in der Erden/
Noch der Höllen Einsamkeit/
Freue dich / O Christenheit!

6.

Er ist aus der Angst gerissen /
Und mit Ehren angethan /
Wer ist / der sein Leben wissen /
Und die läng ausreden kan?
Christus ist der Eckstein worden /
GOtt! das ist von Dir geschehn /
Wie wir jetzt für Augen sehn /
Wir sind aus der Sünder Orden /
Hingerissen durch den Streit /
Freue dich / O Christenheit!

7.

Hast Du schon vom Bach am Wege /
Angenommen einen Tranck /
Und erlitten tausend Schläge /
Wärest krăncker noch als kranck:
Ey so hast Du doch erhoben /
Dein verklärtes Angesicht /
Stirbest nun und nimmer nicht;
Ja wir werden ewig loben /
Dich / HErr JEsu / nach dem Streit /
Freue dich / O Christenheit!

8.

HERR / diß sind recht edle Früchten /
Die dein Auferstehung gibt:
Daß wir tretten für Gerichte /
Gantz in deine Gunst verliebt:
HERR / diß sind die schöne Gaben /

Gnad

Gnad und Leben/ Freud und Sieg/
Trost und Friede nach dem Krieg/
O die sollen kräfftig laben/
Leib und Seel in allem Leyd!
Freue dich/ O Christenheit!

9.
Weil nach diesem Fried ich dürste/
Wie nach Wasser Tag und Nacht/
Den Du grosser Krieges-Fürste/
Durch den Kampff hast wieder bracht/
Ey so theil jetzt aus die Beute/
Wie der starcke Simson that/
Als er überwunden hat:
Laß Dich rühmen alle Leuthe/
Daß geendigt sey der Streit/
Freue dich/ O Christenheit!

10.
Gib/ HErr JEsu! deine Gnade/
Daß wir stets mit Reuen sehn/
Was uns armen Sünder schade;
Daß wir Dir gleich auferstehn/
Brich herfür in unsern Hertzen/
Uberwinde Sünde/ Tod/
Teuffel/ Welt und Höllen-Noth/
Dämpff in uns Angst/ Pein und Schmerzē/
Samt der Seelen Traurigkeit/
Freue dich/ O Christenheit!

11. Mei-

11.

Meinen Leib wird man vergraben/
Aber gleichwohl ewig nicht/
Bald werd ich das Leben haben/
Wenn das letste Welt-Gericht/
Alle Gräber wird entdecken/
Und der Engel Feld-Geschrey/
Zeigen/ was vorhanden sey/
Denn wird mich mein GOtt aufwecken/
Und beschliessen all mein Leyd/
Freue dich/ O Christenheit!

12.

Denn so werden meine Glieder/
Die jetzt Staub und Asche seyn/
Unverweßlich leben wieder/
Und erlangen solchen Schein/
Dessen gleichen auf der Erden/
Nimmermehr zu finden ist/
Ja mein Leib/ HErr JEsu Christ!
Soll dem deinen ähnlich werden/
Voller Pracht und Herrlichkeit!
Freue dich/ O Christenheit!

Johann Rist.

1.

AUf/ auf/ mein Hertz/ mit Freuden/
Nimm wahr/ was heut geschicht/
Wie kömmt nach grossem Leyden/
Nun ein so grosses Liecht:

Mein Heyland war gelegt /
Da wo man uns hinträgt /
Wann von uns unser Geist
Gen Himmel ist gereist.

2.

Er war ins Grab gesencket;
Der Feind trieb groß Geschrey:
Eh ers vermeint und dencket /
Ist Christus wieder frey /
Und rufft Victoria!
Schwingt frölich hie und da
Sein Fähnlein / als ein Held /
Der Feld und Muth behält.

3.

Der Held steht auf dem Grabe /
Und siht sich munter ům /
Der Feind ligt und legt abe
Gifft / Gall und Ungestůmm /
Er wirfft zu Christi Fuß
Sein Höllen-Reich / und muß
Selbsten in deß Sieges-Band
Ergeben Fuß und Hand.

4.

Das ist mir anzuschauen
Ein rechtes Freuden-Spiel:
Nun soll mir nicht mehr grauen
Für allem was mir will
Entnehmen meinen Muth /
Zusambt dem edlen Gut /

So mir durch JEsUM Christ/
Aus Lieb erworben ist.

5.

Die Höll und ihre Rotten/
Die krümmen mir kein Haar:
Der Sünden kan ich spotten/
Bleib allzeit ohn Gefahr:
Der Tod mit seiner Macht
Wird nichts bey mir geacht/
Er bleibt ein todtes Bild/
Und wär er noch so wild.

6.

Die Welt ist mir ein Lachen/
Mit ihrem grossen Zorn/
Sie zörnt und kan nichts machen/
All Arbeit ist verlohrn:
Die Trübsal trübt mir nicht
Mein Hertz und Angesicht:
Das Unglück ist mein Glück/
Die Nacht mein Sonnen-Blick.

7.

Ich hang/ und bleib auch hangen/
An Christo/ als ein Glied:
Wo mein Häupt durch ist gangen/
Da nimmt es mich auch mit.
Er reiset durch den Tod/
Durch Welt/ durch Sünd und Noth/
Er reiset durch die Höll/
Ich bin stets sein Gesell.

8. Er

8.

Er dringt zum Saal der Ehren/
Ich folg Ihm immer nach/
Und darff mich gar nicht kehren
An einzig Ungemach/
Es tobe was da kan/
Mein Häupt sich nimmt mein an/
Mein Heyland ist mein Schild/
Der alles Toben stillt.

9.

Er bringt uns an die Pforten/
Die in den Himmel führt/
Daran mit güldnen Worten/
Der Reim gelesen wird:
Wer dort wird mit verhöhnt/
Wird hier auch mit gekrönt:
Wer dort mit-sterben geht/
Wird hier auch mit-erhöht.!

Paulus Gerhard.

Pfingst-Lied.

1.

Zeuch ein zu deinen Thoren/
Sey meines Hertzens Gast/
Der Du/ da ich gebohren/
Mich neu gebohren hast/
O hochgeliebter Geist/

Deß

Deß Vatters und deß Sohnes/
Mit beyden gleiches Thrones/
Mit beyden gleich gepreißt.

2.

Zeuch ein/ laß mich empfinden/
Und schmecken deine Krafft/
Die Krafft/ die uns von Sünden
Hülff und Errettung schafft.
Entsündge meinen Sinn/
Daß ich mit reinem Geiste
Dir Ehr und Dienste leiste/
Die ich Dir schuldig bin.

3.

Ich war ein wilder Reben/
Du hast mich gut gemacht/
Der Tod durchdrang mein Leben/
Du hast ihn umgebracht/
Und in der Tauff erstickt/
Als wie in einer Fluthe/
Mit dessen Tod und Blute/
Der uns im Tod erquickt.

4.

Du bist das heilge Oele/
Dadurch gesalbet ist/
Mein Leib und meine Seele
Dem HErren JESU Christ/
Zum wahren Eigenthum/
Zum Priester und Propheten/
Zum König/ den in Nöthen
GOtt schützt vom Heiligthum.

5. Du

5.
Du bist ein Geist/ der lehret/
Wie man recht beten soll/
Dein Beten wird erhöret/
Dein Singen klinget wohl:
Es steigt zum Himmel an/
Es steigt und läst nicht abe/
Biß der geholffen habe/
Der allen helffen kan.

6.
Du bist ein Geist der Freuden/
Von Trauren hälst Du nicht/
Erleuchtest uns mit Leyden
Mit deines Trostes Liecht.
Ach ja/ wie manches mahl
Hast Du mit süssen Worten
Mir aufgethan die Pforten/
Zum güldnen Freuden-Saal.

7.
Du bist ein Geist der Liebe/
Ein Freund der Freundlichkeit/
Wilt nicht/ daß uns betrübe
Zorn/ Zanck/ Haß/ Neyd und Streit.
Der Feindschafft bist Du feind/
Wilt/ daß durch Liebes-Flammen
Sich wieder thun zusammen/
Die voller Zwietracht seynd.

8. Du/

8.

Du/ HERR/ hast selbst in Händen/
Die gantze weite Welt/
Kanst Menschen-Hertzen wenden/
Wie Dir es wohlgefällt:
So gib doch deine Gnad/
Zum Fried- und Liebes-Banden/
Verknüpff in allen Landen/
Was sich getrennet hat.

9.

Erhebe dich/ und steure
Dem Hertzleyd auf der Erd/
Bring wieder/ und erneure
Die Wohlfahrt deiner Heerd.
Laß blühen/ wie zuvorn/
Die Länder/ so verheeret/
Die Kirchen so zerstöret
Durch Krieg und Feuers-Zorn.

10.

Beschirm die Polyceyen/
Bau unsers Kaysers (Fürsten) Thron/
Daß er und wir gedeyen/
Schmück als mit einer Kron/
Die Alten mit Verstand/
Mit Frömmigkeit die Jugend/
Mit GOttesfurcht und Tugend
Das Volck in Stadt und (gantzen) Land.

11. Erfülle

11.

Erfülle die Gemüther/
Mit reiner Glaubens-Zier/
Die Häuser und die Güter
Mit Seegen für und für/
Vertreib den bösen Feind/
Der Dir sich widersetzet/
Und was dein Hertz ergötzet/
Aus unsern Hertzen reisst.

12.

Richt unser gantzes Leben
Allzeit nach deinem Sinn/
Und wann wirs sollen geben
Ins Todes Rachen hin/
Wanns mit uns hie wird aus/
So hilff uns frölich sterben/
Und nach dem Tod ererben/
Deß ewgen Lebens Hauß.

Frieden-Fest-Lied.

1.

NUn singet dem HErrn ein neues vom Liede/
Ein neues von Wunder/ ein neues von Heyl;
Nun singet von Freuden/ nun singet vom Friede/
Vom Friede/ der Friede wird allen zu theil.

Gott sieget mit seinen sieghafftigen Händen;
Das blutige Krieges-Unwesen zu enden /
Erhebet Er seinen Allmächtigen Arm.

2.

GOtt lässet verkündigen seine Genade /
Genade / Genade / geht bey Jhm vor Recht.
Durch Christi Gerechtigkeit kan uns kein Schade
Erschröcken / der Sieger befreyet die Knecht:
Das hat Er geschworen / das hat Er gehalten /
Das hat Er gehalten uns Jungen und Alten /
Das machen wir allesamt aller Welt kund.

3.

Nun singet / nun klinget / nun jauchzet und springet /
Nun springet für unserm Erlöser empor /
Nun lobet / und preiset / und rühmet / und singet /
Und singet auf hohem und niederen Chor;
Nun kommet mit Psalmen / nun kommet mit Palmen /
Mit Palmen in Händen / im Munde mit Psalmen /
Die Palmen der Ehren gehören dem HErrn.

4. Nun

4.

Nun jauchzet dem HErrn/und lasset nicht schweigen /
Wem Er im Unfried das Leben gespahrt;
Nun jauchzet dem HErrn der Herren mit Geigen/
Mit Geigen und Seiten auf allerley Art.
Dem HErren der Könige wartet mit Flöten/
Mit Flöten / Posaunen / Heerpaucken / Trompeten/
Mit Zincken und Orglen und Psalter-Spiel auf.

5.

Frolocket dem HErrn ihr GOttes-Gelehrte /
Ihr Hörer/ ihr Lehrer/ ihr Schuler und Kind/
Ehr Eltern/und Burger/und deren Geehrte
Regenten/ Herrschafften und Häußlich Gesind.
Du Erde/ laß auf dir sich alles erfreuen/
Und alles mit Freuden sich in dir erneuen/
Was lebet und webet und schwebet in dir.

6.

Mit unserm Erlöser und Schöpffer wir kommen
Mit Freuden/zu seinem gerechten Gericht;

Die Feinde / die Ihme sein Ehre genommen /
Die werden erblicken ein zornig Gesicht;
Da wird Er Unglaubig' und Glaubige richten /
Verfolger / Verfolgte / und allen Streit schlichten /
Und bringen die Seine zur ewigen Ruh.

Engel-Lieder.

Im Thon: JEsu Du mein liebstes Leben / etc.

1.

EHr und Danck sey Dir gesungen /
Grosser GOtt / mit süssem Thon /
Alle Völcker alle Zungen /
Müssen stehn für deinem Thron /
Und Dich anaufhörlich loben /
Daß Du deiner Engel-Schaar /
Welch uns schützet für Gefahr /
Deinem Völcklein gibst von oben /
Ach! wer kan doch würdiglich /
HERR der Engel / preisen Dich?

2.

Diese Geister sind geschaffen /
Daß sie sollen Nacht und Tag /
Schützen uns mit solchen Waffen /
Die kein Mensch recht kennen mag /

Diese

Diese Helden müssen kämpffen/
Wider das/ was in der Welt/
Uns an Leib und Seel nachstellt/
Sonderlich den Sathan dämpffen;
Ach! wie kan man würdiglich/
GOtt! für solches preisen Dich?

3.

Zwar/ es müssen auch die Frommen/
Wenn der HERR sie prüffen will/
In Gefahr und Trübsal kommen/
Denn so stehn ihr Engel still:
Aber/ wenn sie sich gehalten
Ritterlich/ So tretten dann/
Auch ihr Engel wieder an/
Die so wohl ihr Ampt verwalten/
Daß man kaum kan würdiglich/
HERR/ für solches preisen Dich.

4.

GOTT der sorget für die Seinen/
Ob Er erst zwar in Gefahr/
Seine Kinder lässet weinen/
Zeiget Er doch offenbahr/
Daß Er bald sie wolle retten/
Er allein weiß unser Best/
Er/ der seine Fürsten läst/
Uns zum Dienst und Schutz auftretten:
Ach! wie kan man würdiglich/
HERR für solches preisen Dich.

5.

Nicht allein durch tapffre Thaten/
Helffen vielmahls sie geschwind/
Engel wissen auch zu rathen/
Wenn wie gantz verirret sind.
Als Elias gar nicht wuste/
Was zu thun/ da rieth ihm bald/
GOttes Engel/ was Gestalt/
Seinen Weg er nehmen muste;
HERR/ wir kan man würdiglich
Auch für solches preisen Dich?

6.

Engel können uns erfreuen/
Wenn wir für deß Sathans List/
Und der argen Welt uns scheuen/
Wie das klar zu sehen ist/
Dort am Joseph/ dem sie sagten:
Feind Herodes wäre todt/
Und samt ihm deß Kindleins Noth/
Daß sie nichts nach Dräuen fragten.
HERR/ wie kan man würdiglich
Auch für solches preisen Dich?

7.

Engel können Trost ertheilen/
Weñ es scheinet/ daß man schier/
Müsse zur Verzweifflung eylen/
Denn so tretten sie herfür/
Giessen Krafft in unsre Hertzen/

Wie sie Christo selbst gethan/
Als Er auf dem Leydens-Plan/
Fühlte mehr dann tausend Schmertzen;
HErR/ wie kan man würdiglich/
Auch für solches preisen Dich?

8.

Nun so will sichs ja geziemen/
Daß wir unser Herrlichkeit/
Welch uns GOtt ertheilet/ rühmen/
Wenn Er uns in diser Zeit/
Solche grosse Fürsten giebet/
Helden/ die zu Tag und Nacht/
Schützen uns durch seine Macht;
Schauet/ wie der HErR uns liebet!
Ach/ wie kan man würdiglich/
Auch für solches preisen Dich?

9.

Ehr und Danck sey Dir gesungen/
Grosser GOtt mit süssem Thon/
Alle Völcker/ alle Zungen/
Müssen stehn für deinem Thron/
Und Dich unaufhörlich loben/
Daß Du deiner Engel Schaar/
Welch uns schützen für Gefahr/
Sendest täglich noch von oben;
Laß hinfort uns würdiglich/
HErR der Engel preisen Dich.

Im Thon: Der Tag bricht an und zeiget sich/ etc.

1. HErr GOtt/ Dich loben alle wir/
Und sollen billich dancken Dir/
Für dein Geschöpff der Engel schon/
Die um Dich schweben in deinm Thron.

2. Sie glänzen hell/ und leuchten klar/
Und sehen dich gantz offenbar/
Dein Stimm sie hören allezeit/
Und sind voll Göttlicher Weißheit.

3. Sie feyren auch und schlaffen nicht/
Ihr Fleiß ist auch dahin gericht/
Daß sie/ HErr Christe/ um Dich seyn/
Und um dein armes Häuffelein.

4. Der alte Drach und böse Feind/
Von Neyd/ Haß/ und vor Zorne brennt/
Sein Datum steht allein darauf/
Wie von ihm werd zertrennt dein Hauf.

5. Und wie er vor hat bracht in Noth/
Die Welt/ führt er sie noch in Tod/
Kirch/ Wort/ Gesetz/ all Erbarkeit/
Zu tilgen ist er stets bereit.

6. Darum kein Rast noch Ruh er hat/
Brüllt wie ein Löw/ tracht früh und spat/
Legt Garn nn Strick/ braucht falsche List/
Daß er verderb/ was Christlich ist.

7. Indessen wacht der Engel Schaar/
Die Christo folget immerdar/

Und

Und schützet deine Christenheit/
Wehret deß Teuffels Listigkeit.
8. An Daniel wir lernen das/
Da er unter den Löwen saß/
Deßgleichen auch den frommen Loth/
Der Engel halff aus aller Noth.
9. Dermassen auch deß Feuers Glut/
Verschont und keinen Schaden thut/
Den Knaben in der heissen Flamm/
Der Engel ihn'n zu Hülffe kam.
10. Also schützt GOtt noch heut zu Tag/
Vorm Ubel und vor mancher Plag/
Uns durch die lieben Engelein/
Die uns zu Wächtern geben seyn.
11. Darum wir billich loben Dich/
Und dancken Dir GOtt ewiglich/
Wie auch der lieben Engel-Schaar/
Dich preisen heut und immerdar.
12. Und bitten Dich/ wollst allezeit/
Dieselben lassen seyn bereit/
Zu schützen deine kleine Heerd/
So hält dein Göttlich Wort im Werth.

Nahmens- und Geburts-Tag-Lied.

1. Diß Jahr ist abermahl erlebt/
Dein Schutz hat über mich geschwebt/
Mein GOtt von Kindes-Beinen/

Von Mutter-Leib an nehrst Du mich/
Mein HErr/ biß dise Stund/ daß ich
Nicht Mangel spühr an einem.
2. Gesund/ da ich an Dich nicht dacht/
Hast Du mich an das Licht gebracht/
Und meiner wohl gepfleget;
Bescheret Speise/ Kleider/ Schutz/
Der Engel Schutz und Freud darzu/
Und mich mit Ehr beleget.
3. Wie offt hat mich deß Satans Strick/
Wie offt der Feinde falsche Tück
Und Frevel/ wollen fangen.
Noch bin ich unversehrt und frey/
Das macht mein Hort/ du stehst mir
Und hinderst ihr Verlangen. (bey/
4. Daß ich mich nennen darff dein Kind/
Nicht lahm bin worden/ taub noch
Nach Brod nicht dörffen gehen; (blind/
Diß alles ist/ HErr/ deine Gnad/
Und Lieb/ und grosse Wunderthat/
Wie könt ich sonst bestehen?
5. Nun GOtt ich will Dir sagen Danck/
Um deine Treu mein Lebenlang/
Zumahl an diesem Tage;
Dem Ersten meiner Lebens-Jahr/
Da mir der Nahm gegeben war
Deß Tauff-Bund's/ den ich trage.
6. Wie aber kan ich danckbar seyn/
Mein GOtt/ ist doch schon alles dein/

Was ich besitz und habe.
Mein Leben/ Heyl/ und was ich bin/
Ist deiner Mildigkeit Gewinn/
Ist dein Geschenck und Gabe.

7. Du reicher HErr begehrst nichts mehr/
Als daß ich deine Güt und Ehr
Besinge/ such und preise:
Und im Gehorsam wandle fort/
Acht hab auf dein geheiligts Wort/
Und mich dem ähnlich weise.

8. Drum will ich heut mit Hand uñ Mund/
Aufrichten einen neuen Bund
Mit Dir/ und mich verschreiben;
Dir ewig Hold und treu zu seyn/
Und Du mein Vatter/ sollst allein
Mein HERR und GOtt/ verbleiben.

9. Nim̃ mich aufs neu in deinen Schutz/
Verleyh daß ich dem Nächsten nutz/
Dem Armen Hülff mag bringen:
Dich fürchten/ lieben allezeit
In Noth und Tod/ Gefahr und Leyd/
Die Sieges-Kron erringen.

10. Hiermit mein Schöpffer/ will ich mich
Befehlen Dir; sey stetiglich
Mein Trost/ mein Heyl und Leben;
Dir sey samt deinem Heiligem Geist/
Und JESU/ der mein Heyland heisst/
Lob/ Ehr und Preiß gegeben.

Register über dieses Gesang-Büchlein.

A.

ACh bleib bey uns/ HErr JEsu Ch. 10
Ach GOtt und HErr! wie groß 36
Ach GOtt vom Himmel sih darein 13
Ach GOtt! wie lang vergissest mein 124
Ach GOtt! wie manches Hertzenleyd 82
Ach wie elend ist unser Zeit 162
Allein GOtt in der Höh sey Ehr 105
Allein zu Dir/ HErr JEsu Christ 30
An Wasserflüssen Babylon 24
Auf/ auf/ mein Hertz mit Freuden 347
Auf Dich/ O HErr/ ich hoffen will 303
Auf diesen Tag bedencken wir 288
Auf meinen lieben GOtt 48
Auf/ meine Seel/ mit Fleiß betracht 276
Aus meines Hertzen Grunde 182
Aus tieffer Noth schrey ich zu Dir 28

B.

Barmhertziger Vatter/ höchster GOtt 310

C.

Christ/ der Du bist der helle Tag 189
Christe/ der Du bist Tag und Liecht 190
Christe wahrer Sohn GOttes fron 85
Christ fuhr gen Himmel 287

Christ ist erstanden 278
Christ lag in Todes Banden 282
Christ unser HErr zum Jordan kam 203
Christum wir sollen loben schon 257
Christus der ist mein Leben 177
Christus/ der uns seelig macht 272

D.

Da JEsus an dem Creutze stund 271
Dancksagen wir alle GOtt unserm 212
Das neugebohrne Kindelein 258
Der HErr ist mein getreuer Hirt 43
Der Tag der ist so freudenreich 250
Diß Jahr ist abermahl erlebt 362
Diß sind die heiligen zehn Gebot 8
Du Frieden-Fürst/ HErr JEsu Christ 142
Durch Adams Fall ist gantz verderbt 52

E.

Ehr und Danck sey Dir gesungen 357
Ein veste Burg ist unser GOtt 125
Ein Kind gebohren zu Bethlehem 248
Ein Würmlein bin ich arm und klein 169
Erbarm Dich mein/ O HErre GOtt 34
Erhalt uns HErr! bey deinem Wort 11
Ermuntre dich mein schwacher Geist 336
Erschienen ist der herrlich Tag 284
Erstanden ist der heilig Christ 279
Es ist das Heyl uns kommen her 56
Es ist gewißlich an der Zeit 167
Es spricht der Unweisen Mund wol 26

Es stehn für GOttes Throne 291
Es woll uns GOtt genädig seyn 17
F.
Freu dich sehr/ O meine Seele 158
Frisch auf/ mein Seel verzage nicht 133
G.
Gelobet seyst Du/ JEsu Christ 251
Gib Fried zu unser Zeit/ O HErr 127
GOtt der Vatter wohn uns bey 290
GOtt sey gelobet und gebenedeyet 216
H.
Helfft mir GOtts Güte preisen 259
HErr Christ der einig GOttes Sohn 45
HErr/ Du erforschest mich/ und keñest 78
HErr GOtt Dich loben alle wir 361
HErr GOtt/ Dich loben wir 116
HErr GOtt/ nun sey gepreiset 197
HErr JEsu Christ/ Du höchstes Gut 41
HErr JEsu Christ/ ich weiß gar wohl 154
HErr JEsu Christ/ war Mensch und 150
HErr JEsu Christ! Dich zu uns wend 304
HErr JEsu/ Dir sey Preiß und 224
Hertzlich lieb hab ich Dich/ O HErr 152
Hertzlich thut mich verlangen 163
J.
Ich danck Dir/ lieber HErre 184
Ich danck Dir schon/ durch deinen 187
Ich hab mein Sach GOtt heimgestellt 145
Ich heb mein Augen auf zu Dir 128

Ich komm itzt als ein armer Gast 328
Ich ruff zu Dir/ HErr JEsu Christ 46
JEsus Christus/ unser Heyland/ der 278
JEsus Christus/ unser Heyland/ der von 210
JEsu! deine tieffe Wunden 327
JEsus meine Zuversicht 340
JEsu! der Du meine Seele 64
JEsu! Du mein liebstes Leben 70
JEsu! Du weist/ wie wir stehen 237
JEsu/ meiner Seelen Wonne 232
JEsu/ JEsu/ Du mein Leben 212
JEsu! meine Freude 68
JEsu/ meiner Freuden Freude 214
Ihr lieben Christen freut euch nun 178
In Dich hab ich gehoffet/ HERR 119
In dulci jubilo 253
In JEsu Nahmen reiß ich aus 239

K.

Komm Heiliger Geist/ HErre GOtt 2
Komt her zu mir/ spricht GOttes Sohn 97
Kyrie Eleison 242

L.

Lasset uns den HErren preisen 343
Liebster JEsu! wir sind hier 308
Litaney 242
Lob sey dem Allerhöchsten GOtt 332
Lobet den HErren! lobet den HErren 201
Lobt GOtt ihr Christen allzugleich 334

M.

Machs mit mir GOtt/ nach deiner 318
Mag ich Unglück nicht widerstahn 135
Meinen JEsum laß ich nicht 171
Mein Seel dich freu 228
Mein Seel erhebt den HErren mein 114
Mein Seel/ nun lob den HErren dein 109
Mit deim Leib/ HErr/ speiß unser 210
Mit Fried und Freud ich fahr dahin 157
Mitten wir im Leben sind 149

N.

Nimm von uns/ HErr/ Du treuer 140
Nun bitten wir den Heiligen Geist 1
Nun dancket alle GOtt/ mit Hertzen 309
Nun freut euch lieben Christen gmein 49
Nun GOtt Lob! es ist vollbracht 309
Nun komm der Heyden Heyland 245
Nun lasset GOttes Güte 90
Nun lasst nns den Leib begraben 161
Nun lasst uns GOtt dem HErren 200
Nun lob/ mein Seel/ den HErren 106
Nun ruhen alle Wälder 195
Nun singet dem HErren ein neues 354
Nun welche ihre Hoffnung gar 22

O.

O Du gerechter GOtt/ mit dem 321
O GOtt! Du frommer GOtt/ Du 102
O GOtt! Du höchster Gnaden-Hort 10
O grosser GOtt von Macht/ und reich 304

O HErre GOtt/ begnade mich 31
O HErre GOtt/ dein Göttlich Wort 19
O HErr! wer wird sein Wohnung 101
O JEsu Christ/ meins Lebens Liecht 172
O JEsu! Du mein Bräutigam 240
O JEsu! meine Wonne 222
O Lamm GOttes unschuldig 261
O Mensch! bewein dein Sünde groß 261
O Traurigkeit! O Hertzeleyd 275
O Vatter aller Frommen 7

S.

Schwing dich auf zu deinem GOtt 86
Schönster JEsu/ liebstes Leben 226
Sey Lob/ Ehr/Preiß und Herrlichkeit 290
Singen wir aus Hertzen-Grund 198
So wahr ich leb/ spricht GOtt der 208

T.

Treuer GOtt/ ich muß Dir klagen 296

V.

Valet wil ich dir geben 175
Vatter unser im Himmelreich/ der Du 5
Vatter unser im Himelreich/ geheiligt 7
Verleyh uns Frieden gnädiglich 12
Vom Himmel hoch da komm ich her 254
Vom Himmel kam der Engel Schaar 256
Von Adam her so lange Zeit 246
Von GOtt will ich nicht lassen 61
Von Grund deß Hertzen mein 139

W.

Waschet euch/ihr Volck der Sünden 295
Wär GOtt nicht mit uns diese Zeit 18
Wann wir in höchsten Nöthen seyn 118
Warum betrübst du dich/mein Hertz 121
Was GOtt thut/das ist wohl gethan 316
Was frag ich nach der Welt 319
Was kan ich doch für Danck 206
Was mein GOtt will / das gescheh 60
Weg mein Hertz mit den Gedancken 299
Wenn mein Stündlein verhanden ist 143
Werde munter/ mein Gemüthe 191
Wer GOtt vertraut/hat wohl gebaut 89
Wer in dem Schutz deß Höchsten ist 75
Wer nur den lieben GOtt läst walten 93
Wie nach einer Wasser-Quelle 128
Wies GOtt gefällt/ so gfällt mirs auch 136
Wie schön leuchtet der Morgenstern 111
Wie wohl hast Du gelabet 218
Wir glauben all an einen GOtt 3
Wo GOtt der HErr nicht bey uns 15
Wo GOtt zum Hauß nicht gibt sein 95
Wo soll ich fliehen hin 38
Wohl dem/der in GOttes Forcht steht 96
Wohl dem Menschen/der wandelt nicht 94

Z.

Zeuch ein zu deinen Thoren 350
Zion klagt mit Angst und Schmertzen 131

E N D E.

J. Aug

Gesang-Büchlein

1701

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Christliches Gesangbüchlein derjenigen Kirchen- Schul- und Hauß-Gesänge, so zu ... Gebrauch ... der deß Heil. Reichs-Stadt Augpurg ... verfasset worden Samt einem Anhang

Augsburg 1701

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Aug 790
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11233583-7
VD18 12439096-001